VIII Jahrgang. Mittwoch, 25. September 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 225. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Wyschtyten.

Der Besuch des deutschen Kaisers in einem durch Feuersbrunst geschädigten russischen Grenzstädtchen, ausgeführt zu dem Zwecke der Ueberbringung einer persönlichen Gabe des Zaren, ist ein in der Geschichte der europäischen Höfe so vereinzelt dastehender Fall, daß er schon deswillen, wenn nicht aus anderen Gründen, die öffentliche Aufmerksamkeit erregen mußte. Es ist ganz unzweifelhaft, daß er den Gegenstand publizistischer Erörterungen in allen Kulturländern abgeben wird und daß wir darüber Betrachtungen hören werden, die inhaltlich recht von einander abweichend klingen dürften. Das eine soll uns nicht entzücken, das andere nicht irritiren; denn es muß immer wiederholt werden, daß die lärmende internationale Presse in Fragen weder der guten Sitten noch der Politik die höchste oder überhaupt eine urtheilsfähige Instanz bildet.

Aber was mächtige Herrscher öffentlich sprechen und thun, das steht nun einmal zur öffentlichen Besprechung. Weil dem aber so ist, wird es auch zum deutschen Recht und zur deutschen Pflicht, das Wesen und die Bedeutung des Ereignisses von Wyschtyten möglichst klar zu legen. Der deutsche Kaiser und der russische Zar haben sich in einer Handlung der Wohlthätigkeit und christlichen Barmherzigkeit persönlich zusammengefunden. Daß beide Monarchen die hohe Freude des Wohlthuns gerne genießen, war indessen längst bekannt; der Zar, durch seine heimischen Verhältnisse mehr gebunden und von seinem Volke mehr abgeschlossen, genießt diese Freude nur halb, weil er die Verfügungen zwar trifft, aber die Ausführungen den Behörden überlassen muß. Für ihn liegt im Wyschtytener Falle das Neue darin, daß er die eigenen russischen Behörden bei Seite läßt und dem Freunde die Ausführung überträgt. Der gewählte und bereite Freund ist aber ein auswärtiger Fürst, der staatliche Gebieter des deutschen Reiches, welches das Herz Europas bildet. Kaiser Wilhelm hat das Mandat angenommen und sich seiner mit der ganzen ihm eigenen Liebenswürdigkeit entledigt. Aber man wird immer sagen müssen, daß er damit die Geschäfte eines fremden Potentaten besorgt hat. Etwas Aehnliches, zumal in so auffälliger, die Augen der Welt auf sich ziehender Form, ist seit hundert Jahren nicht erlebt. Alte Sagen klingen wieder und man erinnert sich an jene berühmte Szene, da Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. im Beisein der Königin Luise in der Gruft des großen Friedrich sich die Hände reichten und ewige Freundschaft schwuren. Der Zug der Romantik, die dem zwanzigsten Jahrhundert völlig abhanden gekommen schien, läßt sich wieder spüren und warum — möchte man fragen — sollte die vorhundertjährige heilige Allianz der drei Kaiser, geläutert und veredelt und noch auf die gesammte abendländische Kulturwelt ausgedehnt, nicht neu erstehen? Nikolaus II. ist der bekannte Apostel des Weltfriedens und Wilhelm II. schrieb: „Völker Europas wahrt eure heiligsten Güter!" Diese beiden Fürsten sind an sich wohl veranlagt, um einen Seelenbund zu schließen und sich das Ziel einer wirklichen heiligen Allianz, welche die gesammte moderne Kulturwelt umschließt, zu stecken.

Fürsten, die solche Ideale verfolgen, muß die Mitwelt rühmen und die Nachwelt wird ihnen vornehme Plätze in der Geschichte der Menschheit anweisen. Aber der Realpolitiker wird seine Bedenken darüber haben, ob die nüchterne Wirklichkeit der Dinge nicht über Nacht die Ideale in den Staub sinken lassen wird. Aeußerlich ist es gewiß in der Art, wie die modernen Völker leben und sich geben, eine große Uniformität erreicht worden, aber sie ist eben nur äußerlich, sie bezieht sich auf Handel und Wandel, auf die Mode in Kunst, Litteratur und Wissenschaft, selbst auf Essen und Trinken vielleicht. Tief geht sie trotzdem nicht. Der Russe und Deutsche, der Franzose und Engländer, der Italiener und Magyar sind im Herzensgrunde, wie nach ihrer natürlichen Veranlagung und ihren Instinkten, heute noch so grundverschieden, wie einst im Mittelalter. Sie alle untereinander mindestens so verschieden, wie beispielsweise die Briten und die Boeren, die in Südafrika jetzt erbittert mit einander kämpfen. Die Gegensätze der Rassen und Interessen sind groß bis zur Unversöhnlichkeit. Unter ihnen das Reich des tausendjährigen Friedens errichten wollen, ist ein vielleicht edles, aber heute ganz vergebliches Beginnen. Was möglich war und ist, besteht nur in dem Finden eines auf absehbare Zeit dienlichen modus vivendi. Bismarck war ein Meister in dieser Arbeit, Wilhelm II. ist seinen Spuren gefolgt und ein europäischer Frieden blieb bis zur Stunde gewahrt. Ein Zeichen seines Fortbestandes war erwünscht. Es kam die Danziger Entrevue und als ein kleines und doch beredtes äußeres Zeichen des dort Erreichten jetzt das beachtenswerthe Ereigniß von Wyschtyten, mag man es so beurtheilen wie man es will, jedenfalls vor der ganzen Welt eine, unter den Königen der Erde in solchem Grade selten gefundene Freundschaft der Kaiser von Rußland und des deutschen Reiches demonstrirt. Es sind die beiden mächtigsten Herrscher der Welt; wenn sie zusammenstehen, so kann in der That einer zum andern sprechen: „Hand in Hand mit dir, so fordere ich mein Jahrhundert in die Schranken." Gegen ihren geeinten Willen kann kein Geschütz in Europa abgefeuert werden; sie vermögen vereint Europa den Frieden aufzuzwingen. Daß sie den Willen solchen Zusammengehens haben, dafür legt der Vorfall von Wyschtyten ein vielleicht in absonderlicher Form gekleidetes, aber beredtes Zeugniß ab.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages in Lübeck, über die wir an anderer Stelle mit unserer eingehenden Berichterstattung fortfahren, haben noch temperamentvoller eingesetzt, als man nach dem aufgesammelten Zündstoff ohnehin zu erwarten berechtigt war. Namentlich hat der leidenschaftliche Bebel einen Ton angeschlagen, der sonst unter Parteigenossen nicht üblich ist. Der alte Brausekopf ging ja auch in früheren Jahren schon mit dem Zentralorgan der Partei nicht allzu glimpflich um. Was er aber diesmal gegen den „Vorwärts" vorbrachte, übertraf alles Dagewesene. Man hat den Eindruck, daß er die letzten Rücksichten, die er bis dahin noch geübt, nach dem Hinscheiden seines Freundes Liebknecht abgestreift hat. Er kritisirte die Haltung des Blattes in geradezu gehässiger Weite und warf ihm nicht nur mangelhafte Berichterstattung und Wachsamkeit in wichtigen Parteiangelegenheiten vor, sondern auch Mangel an Muth und Geradheit — also ziemlich die schlimmsten Fehler, die man dem leitenden Organ einer kampflustigen Partei nachsagen kann. Diese schweren Vorwürfe knüpften sich an den bekannten „Fall Bernstein", der noch zu scharfen Zusammenstößen auf dem Parteitage führen wird. Hierzu klipp und klar Stellung zu nehmen, sei nach Bebel's gewiß nicht unbegründeter Ansicht „die verdammte Pflicht und Schuldigkeit der Parteipresse, besonders des „Vorwärts", gewesen. Anstatt dessen habe man lavirt und jede scharfe und gerade Stellungnahme vermieden".

Recht schwach war die Vertheidigung des Redakteurs des „Vorwärts", des Reichstags-Abgeordneten Dr. Gradnauer, gegen diese heftigen Angriffe. Er meinte, die Redaktion habe gut daran gethan, dafür zu sorgen, daß „diese nutzlosen und unfruchtbaren Bernsteindebatten" nicht wieder aufgewärmt worden seien. Nun die Redaktion wird sich inzwischen selbst davon überzeugt haben, daß diese ihre löbliche Absicht durch ihre schwächliche Haltung keineswegs erreicht worden ist.

Thatsächlich hat diese Haltung auch eine ganz andere Ursache. Bernstein besitzt, wie schon der bisherige Verlauf der Erörterungen gezeigt hat, sehr einflußreiche Gönner und Gesinnungsgenossen in der Partei, die darin kein Majestätsverbrechen erblicken, daß Bernstein in einem Berliner sozialdemokratischen Studentenverein dargelegt hat, auf wie schwachen Füßen die wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialdemokratie stehen. Es ist auch wirklich ein starkes Stück, daß eine Partei, die selbst alles Bestehende in Grund und Boden kritisirt, nicht mehr eine ruhige, rein sachliche Kritik eines ihrer hervorragendsten Theoretiker ertragen kann. Bernstein, der die Stärke seiner Stellung gegenüber dieser kleinlichen und schwächlichen Haltung der offiziellen Partei kennt, trat denn auch mit großem Selbstbewußtsein auf und erklärte rund heraus, daß er „absolut nichts" zurückzunehmen habe. Er wiederholte sogar seinen früheren ketzerischen Ausspruch, daß ihm das sogenannte Endziel nichts, die Bewegung Alles sei! Ob man hiernach wagen wird, ihn aus der Partei hinauszubefördern, erscheint recht zweifelhaft. Es würde darüber sicher zu einer offenen Spaltung kommen, die man wohl allseitig vermeiden möchte.

Sehr lehrreich war auch die Polendebatte, die sich an eine beantragte Resolution knüpfte, in der die Hoffnung auf ein gedeihliches Zusammenwirken der sozialdemokratischen Partei mit der Organisation der polnischen Sozialdemokraten ausgesprochen werden soll. Die deutschen Sozialdemokraten kennen bekanntlich nationale „Vorurtheile" nicht. Freilich haben sie schon wiederholt die unliebsame Erfahrung machen müssen, daß andere „Genossen" minder entnationalisirt sind, als sie. Insbesondere haben sich die polnischen Genossen bei jeder Gelegenheit in erster Linie als Polen entpuppt, denen es nicht so sehr auf das sozialdemokratische, als vielmehr auf das nationalpolnische „Endziel" ankommt. Nach dieser Erkenntniß mußte die Freundschaft der ungleichen Brüder in die Brüche gehen und Herrn Ledebour, der die erwähnte Resolution eingebracht hat, ist vielleicht nunmehr auch ein Licht aufgegangen, daß die polnischen Sozialdemokraten in den deutschen weniger ihre Genossen, als die Volksgenossen ihres „Erbfeindes" erblicken und hassen. Daß die polnischen Sozialdemokraten nicht daran denken, ihre Nationalität irgendwie zu verleugnen, beweist die Bemerkung des Wortführers der polnisch-sozialistischen Partei auf dem Parteitage: „Ihr (nämlich die deutschen „Genossen") habt die Pflicht, unsere Organisation anzuerkennen, weil wir eine andere Nation sind, eine andere Zunge sprechen, die Ihr nicht kennt!" Also auch hier zeigt es sich wieder, daß es nur die deutschen Sozialdemokraten sind, die zu Gunsten der „internationalen Solidarität" ihre Nationalität verleugnen und opfern, woran die Sozialdemokraten anderer Nationalität nicht entfernt denken — vielleicht mit alleiniger Ausnahme der deutsch-österreichischen Sozialdemokraten, die in den Reichsdeutschen nach dem Ausspruch des Delegirten Dr. Adler-Wien ihre „Väter" verehren.

Politische Tagesübersicht.

Das 2. Bataillon unseres 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiments ist gestern früh an Bord des österreichischen Dampfers „Erzherzog Franz Ferdinand" in Triest eingetroffen. Am Hafen fand gestern militärischer Empfang statt. Major v. Förster brachte ein Hoch auf Kaiser Franz Josef, Feldzeugmeister Succovaty ein solches auf Kaiser Wilhelm aus. An Bord des Lloyddampfers „Habsburg" fand ein Offiziersdiner statt. Eine Gabe der deutschen Kolonie für die Mannschaften, bestehend in Bier und Zigarren, wurde mit Dank angenommen.

*

Zwischen Deutschen und Engländern ist in Tongku, einem Ort an der Bahnlinie von Tientsin nach Peking ein Besitzstreit entstanden, der mit dem vom Grafen Waldersee geschlichteten russisch-englischen Zwischenfall in Tientsin große Aehnlichkeit hat. Nach einem Telegramm aus Tientsin erhoben nämlich die Deutschen Anspruch auf ein Eisenbahngrundstück in Tongku. Sie steckten es mit Flaggen ab und stellten rings herum Wachen auf. Der britische Kapitän Dunsterville, welcher der Eisenbahn vorsteht, erhob dagegen Einspruch und stellte eine britische Wache auf dem Grundstück auf. Zugleich wies er die Angelegenheit an General Creagh.

Als in Tientsin die Russen energisch wurden, zog der britische Löwe den Schwanz ein und trollte sich davon. So können wohl auch wir die Hoffnung aussprechen, daß an deutschem Recht kein Titelchen preisgegeben wird.

*

Lord Kitchener fühlt, vermuthlich auf Befehl Chamberlains, ganz plötzlich das dringende Bedürfniß, die Situation so rosig als möglich darzustellen. So meldet er, daß die in Natal eingefallenen Boerenabtheilungen wieder abgezogen seien, „offenbar" nach Norden und Nordwesten. Genaueres scheint er also nicht zu wissen.

Weiter telegraphirt Kitchener:

London, 25. Sept. (W. T.-B.)

Seit dem 16. d. Mts. sind, wie Lord Kitchener telegraphirt, 29 Boeren gefallen, 16 verwundet und 350 gefangen genommen worden; 48 haben sich ergeben. Ferner wurden 178 000 Patronen, 1000 Pferde und 55 Wagen erbeutet. In Folge von Bewegungen des Feindes im Distrikt von Vryheid sind Verstärkungen nach Natal entsandt worden, wo General Lyttleton die Vorkehrungen getroffen hat, welche die Verhältnisse erfordern. Die englischen Truppenkorps verfolgen den Feind in der Nähe von Dewetsdorp. Mebugh und Fouché sind in der Nähe von Ladygrenj, Smuts hat sich, nachdem er die englische Umzingelung durchbrochen, nach Süden gewandt in der Nähe von Redford, wohin ihm Gorringe und Doran folgen, während Haig andere Truppen gegen ihn gesandt hat. Scheepers und Theron weichen den englischen Truppen mit großer Beharrlichkeit aus. (?)

*

Nachklänge vom Zarenbesuche.

Hinter dem Zaren her. — Seekrankes. — Mangelnder Geschäftseifer. — Der Zensor. — Die „Geheimen".

Von unserem Pariser J.-Correspondenten.

War das eine Jagd! .. So unrespektvoll der Vergleich ist: wir Vertreter der In- und Auslandspresse glichen vollkommen einem Rudel Hunde, das zur Treibjagd losgelassen wird ... Für die Mehrzahl der Journalisten dauerte der strapaziöse Galopp von Dienstag früh bis Sonnabend spät. Die Jagd wurde mit der sechsstündigen Eisenbahnfahrt nach Dünkirchen eingeleitet. Noch in der nächsten Nacht ging es in 2½stündiger Bahnfahrt von Dünkirchen nach Calais, wo uns alsogleich der Dampfer „Rapide" auf sein schaukelndes Deck nahm. Die salzig-saure Seefahrt dauerte von 7 Uhr 50 bis 12 Uhr Mittags. Mehr todt als lebendig wurden wir im Hafen von Dunkerque ans Land gesetzt. Am selbigen Abend brachte mich ein Sonderzug nach Paris (blos 7 Stunden Bahnfahrt), und in aller Herrgottsfrühe jagte der fahrplanmäßige „Rapide" (diesmal glücklicherweise ein Schienen-Rapide) in zwei Stunden mit seiner werthvollen Last nach Reims. Ein anderer schnellster Schnellzug führte mich des Abends in abermals zwei Stunden flott nach Paris zurück. Das waren immerhin schon annähernd 20 Stunden Eisenbahnfahrt nebst reichlich 4 Stunden Seevergnügen. Der Freitag diente zum Rasten, insofern als ich nur drei Stunden in der Droschke verbrachte, immer auf der Jagd nach Seiner russischen Majestät. Am Sonnabend ging es dann, erst um 5 Uhr Morgens, zur Revue von Bétheny. Da dies wieder ein Extrazug war, brauchte er drei Stunden; doch hatte ich mich nie beklagt! Der Nachmittagszug, der mich von der Truppenschau endgiltig heimbrachte, legte die 160 Kilometer in der Rekordzeit von 4 Stunden 10 Minuten zurück, und dabei hatte ich mich schlauer Weise in den für die Senatoren reservirten, zuerst abgehenden Zug gerettet und daselbst nur noch einen Stehplatz im vollgepfropften Couloir erbeutet. Wir trösteten uns damit, daß wir wenigstens erster Klasse fuhren ... Jedenfalls war dies ein würdiger Abschluß der 27 Bahn-, unzähligen Droschken- und 4 Meerfahrtsstunden.

Jene wacklige Meerfahrt wird zu den (brech-) reizvollsten Erinnerungen meiner Journalistenlaufbahn zählen. Die See war so unruhig und das Schiff so schlecht, daß nur etwa zehn bis zwanzig Insassen, zu denen ich leider nicht gehörte, den protestirenden Wogen standhielten. Aber so groß auch die Noth war, der Humor verlor nicht seine Rechte. Speziellen Anlaß zur (Schaden-) Freude bot der Wirth, der sich gegen hübsches Entgelt auf dem Dampfer installirt hatte und, ehe noch Calais außer Sicht kam, eine trostlose Beute der unbarmherzigen Krankheit ward. Da bei der Abfahrt der Hunger grassirte (man hatte im Bahnhofe von Calais für einen Kaffee mit Brötchen baare 2 Francs erhoben), wäre der Vorrath des Dampferwirths wohl schnell einem Generalraube zum Opfer gefallen, hätten nicht auch die übrigen Passagiere weit eher, als zum Essen und Trinken ... zum Gegentheil Lust empfunden. ... Eine besonders drollige eheliche Scene brachte sodann fröhliche Abwechslung in das traurige Geächze. Eine Dame, die übrigens der Presse nur verwandtschaftlich nahe steht, wurde von der Brechepidemie gehörig befallen und machte deshalb dem widerstandsfähigeren Gatten die bittersten Vorwürfe, indem sie behauptete, er habe ihren Tod geplant; sie habe längst gemerkt, daß er sich ihrer entledigen wolle; aber sie nehme die Umgebung zum Zeugen, daß ihr Gemahl ein Elender, ein Mörder sei u. s. w. Natürlich bat die böse Dame den herzlieben Gemahl schon im Hafen unter Thränen um Verzeihung; sie ward gern gewährt, wenigstens bis zur Heimkehr.

Eine lästige Schattenseite der Zarenjagd war die chronische Hungersnoth. Wer an den deutschen Geschäftseifer gewohnt ist, macht sich gar keinen Begriff von den Sorgen, die uns allezeit die Eß- und Trinkgelegenheiten bereiteten. Selbst am Sonnabend, auf der Strecke Paris-Reims, wo mindestens 60 Extrazüge durchkamen, gab es in den Haupthaltestationen keine drei Viktualienverkäufer. Der gleiche Mangel herrschte auf dem Revuefelde. Ich sah auf dem Felde hinter den Tribünen einen feingekleideten Herrn in glückseligem Eifer auf seine Ehehälfte losstürzen mit dem Freudenausrufe: Komme rasch mit mir! ich habe Brot entdeckt! ... Und auf der Rückfahrt erbettelte in unserem Coupé ein Senator (denn es hatten sich doch auch einige Senatoren in „ihren" Zug gerettet) von seinem vis-à-vis einen Schluck Wein, den er direkt aus der Flasche nachtrinken mußte.

Recht melancholisch war sodann das Schicksal unserer russischen Kollegen. Die allzu fürsorgliche Petersburger Regierung hatte eigens zu den franko-russischen Festlichkeiten einen „Zensor" entsandt, mit der Aufgabe, alle Telegramme und alle brieflichen Berichte der heimischen Korrespondenten vor der Absendung auf ihre Staatsgefährlichkeit zu prüfen. Und so waren denn die Zeitungsberichterstatter aus dem Lande der Allianz und der Knute von früh bis spat auf der Suche nach ihrem lieben Zensor.

Eine nicht gerade erfreuliche, aber reichlich amüsante Rolle spielten außerdem die Geheimpolizisten. Vor lauter Attentatsfurcht (oder zur politischen Spionage?) hatte man sogar in die Züge, den Dampfer, die Tribünen der Presse, wo man doch nur mit von den Ministerien ausgegebenen Karten zugelassen wurde, eifrige Geheimpolizisten gesetzt. Selbstverständlich sah man denselben den Beruf auf zehn Schritt an. Was mögen die Alles zusammengeschwindelt haben, um nicht beutelos heimzukommen?! ... Ein Schatten fällt auf die vielen Liebenswürdigkeiten, mit denen uns in diesen arbeitsreichen Tagen die französische Regierung freundlichst überhäufte ...

* * *

Sehr drollig war übrigens die Art und Weise, wie der sozialistische Maire von Reims, Arnould, das Zarenpaar empfing. Nachdem Frau Arnould der Zarin, ohne sie zu grüßen, mit gesuchter Nonchalance ein Bouquet überreicht hatte, sagte der Maire zum Kaiser: „J'aurai le plaisir" — eine Redewendung, die schon der „Plötz" im Gegensatz zu „J'aurai l'honneur" als unmanierlich verwirft — Ihnen ein Buch zu zeigen, das Sie vielleicht interessiren wird." Er übergiebt dem Zaren eine slavisch geschriebene Bibel. Der Zar blättert darin und erwidert: „Das Buch ist interessant", worauf der Bürgermeister: „Nicht wahr? Man wird Ihnen übrigens eine Abschrift davon zuschicken." Und weiter: „Wir können Ihnen außerdem eine alte Urkunde zeigen, die sehr merkwürdig ist und in der ein zeitgenössischer Chronist die Heirath Heinrichs, des Königs von Frankreich, mit Anna von Rußland beschreibt. Diese Verheirathung war die erste franko-russische Allianz."

Der Zar lächelt, die Zarin weniger, und ersterer antwortet verlegen: „Das war im 11. Jahrhundert," worauf der Maire erwidert: „Sie haben ganz recht, im 11. Jahrhundert; wenn Sie mir erlauben, will ich Ihnen aber jetzt ein paar Landesprodukte anbieten, Reimser Champagner und Reimser Biscuits." „Eingeborene Biscuits," sagt der Zar lachend (was sollte er anders thun), „sehr gern!" Der Zar nimmt darauf ein Glas Champagner — die Zarin dankt — und nun entwickelt sich folgender Dialog zwischen dem Kaiser und dem Herrn Maire. Der Zar: „Auf das Wohl der Stadt Reims, mein Herr Maire." Der Maire: „Ich danke Ihnen, Sie sind sehr gütig!" Seinerseits durch die forcirte Liebenswürdigkeit des Zaren in Verlegenheit gesetzt, fügt er dann hinzu: „Sie werden jetzt unsere Kathedrale sehen, es ist ein schönes Bauwerk; ich will Sie deshalb nicht länger aufhalten; Ihre Zeit ist kostbar."

Der Zar spricht gegenwärtig das Französische weit besser als vor fünf Jahren. Doch merkt man seiner Aussprache sofort den Russen an, insbesondere an der Gewohnheit, die meisten Artikel auszulassen. Er war während der ermüdenden Tage immer guten Humors. In Reims war seine französische Umgebung etwas peinlich berührt durch die zwanglose Art, wie der sozialistische Bürgermeister Arnould den Kaiser anredete und mit ihm anstieß, ohne auch nur das Wort „Majestät" über die Lippen zu bringen. Dem Zaren machte der Zwischenfall dagegen viel Vergnügen. Er fand es sehr brav, daß der Bürgermeister sich so sehr bemühte, seiner Repräsentationspflicht zu genügen, ohne seinen politischen Verpflichtungen untreu zu werden. „Die französischen Sozialisten, die ich wenigstens kennen gelernt habe", so fügte der Kaiser hinzu, „sind keine schlimmen Leute, fette Bürger, gute Kerle."

Herr Arnould ist bekanntlich einer der größten Champagnerfabrikanten und mehrfacher Millionär.

Deutsches Reich.

— Das englische Königspaar ist gestern in Kiel angekommen, Prinz und Prinzessin Heinrich begaben sich zur Begrüßung an Bord der Königsyacht „Osborne." Abends 5 Uhr reiste König Edward nebst Gemahlin mittels Sonderzuges über Vlissingen nach England zurück.

— Der Saatenstand in deutschen Reich war Mitte September für Kartoffeln mit 2,5 und Wiesen mit 2,9 derselbe wie im August. Für Klee hat er sich seit dem Vormonat von 3,2 auf 2,0, für Luzerne von 3,0 auf 2,7 gebessert. Im Ganzen wird auf eine gute Mittelernte für Kartoffeln gerechnet.

— Dem Erzabt der Benediktiner-Genossenschaft Wolter zu Beuron wurde der Kronenorden erster Klasse verliehen.

— Bei der Landtags-Ersatzwahl im 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf wurde Handelskammersyndikus Hirsch zu Essen (Nationalliberal) mit allen 1326 Stimmen gewählt.

— Die Blättermeldung, Kaiser Wilhelm werde im Herbst König Edward einen Besuch abstatten, beruht auf Erfindung.

— Die Aufstandsgefahr am Kilimandscharo in Deutsch-Ostafrika wird in den jüngsten von den Stationen Moschi, Mamba und Madschame eingetroffenen Nachrichten von Missionaren vom Stationschef von Moschi, Oberleutnant Merker, für sehr groß gehalten. Merker hält einen Einfall der mit den Massai verbündeten Aruschaleute für nahe bevorstehend.

Ausland.

— Das russische Zarenpaar ist in Spala eingetroffen.

— Der amerikanische Schatzsekretär verlangt im nächsten Etat 150 000 Dollar zur Bewachung der Anarchisten.

— Präsident Roosevelt hat nunmehr im Weißen Hause Wohnung genommen.

— Nach einer Meldung aus Shanghai wird der chinesische Hof von Singanfu nach Kaifengfu gehen und dort zwei Jahre bleiben.

Heer und Flotte.

Der Gouverneur von Straßburg, Generalleutnant v. [illegible], erhielt den Charakter als General der Kavallerie.

Berlin, 25. Sept. (Tel.) Da eine große Anzahl Offiziere des ostasiatischen Expeditions-Korps sich jetzt wieder aus demselben ausgeschieden und in die Armee eingestellt [illegible] die höheren Offiziere des Korps eine aktive Verwendung noch nicht finden. So sind jetzt der Kommandeur der gewesenen ostasiatischen Infanterie-Brigade Generalmajor v. Kettler und Oberst und Regimentskommandeur des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments v. Normann bei den Offizieren von der Armee angestellt worden. Dem Bataillonskommandeur des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments Major v. Heine ist unter Verleihung des Charakters als Oberstleutnant der Abschied bewilligt worden.

Nach amtlicher Meldung ist jetzt an der Nordseite des bei Arkona liegenden Wracks des Kreuzers „Wacht" eine schwarze Leuchttonne mit weißem unterbrochenen Feuer [illegible] ausgelegt worden. — Das bei dem Zusammenstoß beschädigte Linienschiff „Sachsen" ging ins Dock, um zu reparieren. Die Bugtorpedoausstoßrohre sind besonders beschädigt.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten
Dienstag den 24. Sept.

Das fast sommerlich angenehme Herbstwetter blieb auch dem vierten Hoppegartener September-Renntag am Dienstag treu. Als vornehmste Konkurrenz verzeichnete das Programm das mit 10 000 Mk. bewerthete klassische Herbstfeld-Rennen. Wie zu erwarten war, beherrschte der Derbysieger „Tuki" vollständig die Situation und siegte, wie er wollte. Zu seiner Unterstützung ging noch sein Stallgenosse „Lafi" mit, welcher jedoch bald hinter „Gauby" und „Zuleika" endete. Der Totalisator bezahlte den Sieg mit 10 : 10, die Wetter verdienten also trotz des Sieges nichts, so heißer Favorit war „Tuki". Eine große Ueberraschung bildete der Sieg von „Sonja" im Hürdenrennen. O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen hatten folgenden Verlauf:

1. [illegible]-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. [illegible] br. St. „Abbazia", 2. Gestüt Römerhofs br. W. „Climax", 3. Mr. [illegible] F.H. „Feuerfunke". Tot.: 54 : 10. Platz: 20, 44, 34 : 20. 16 Pferde liefen.
2. Kaulsdorfer Handicap. Klubpreis 3000 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Gestüt Römerhofs br. W. „Spartacus", 2. Hrn. [illegible] br. St. „British Navy", 3. Hrn. [illegible] F.H. „Verismo". Tot.: 29 : 10. Platz: 28, 74, 36 : 20. 13 Pferde liefen.
3. Herbstfeld-Rennen. Ehrenpreis und Staatspreis 10 000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 3000 Meter. 1. Major v. Goßlers F.H. „Tuki". 2. Frhrn. v. [illegible] br. St. „Gauby". 3. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Zuleika". Tot.: 10 : 10. Platz: 24, 24 : 20. 4 Pferde liefen. „Tuki" hat mit 2 Längen gewonnen, vier Längen zurück die Dritte.
4. Blücher-Rennen. Preis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. v. Oertzen's F.-St. „Erdjungfer", 2. Hrn. [illegible] br. St. „Turco", 3. Hrn. W. Dietrich's br. St. „Christel". Tot.: 28 : 10. Platz: 24, 26, 26 : 20. 9 Pferde liefen.
5. [illegible]-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. A. Kastens br. St. „Mein Glück", 2. „Markomanne", 3. „Schibol". Tot.: 90 : 10. Platz 46, 42, 52 : 20. 11 Pferde liefen.
6. Goldregen-Handicap. Klubpreis 1500 Mk. Distanz 1000 Meter. 1. Hrn. H. Mankes „Atlas", 2. „Leander", 3. „[illegible]". Tot.: 24 : 10. Platz: 26, 44, 26 : 20. 9 Pferde liefen.
7. Rüdersdorfer Hürdenrennen. Preis 3000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. H. Mankes F.-St. „Sonja", 2. „Lucrezia", 3. „Landschaft". Tot.: 178 : 10. Platz 60, 38, 24 : 20. 11 Pferde liefen.

Kiel, 25. Sept. (Privat-Tel.) Das für Sonnabend, den 28. September angesetzte Absegeln des kaiserlichen Yachtklubs nach Eckernförde fällt aus, da die meisten der größeren Yachten bereits außer Dienst gestellt sind.

Neues vom Tage.

Doppelselbstmord.

In Mannheim erschoß sich der städtische Tierarzt Dr. [illegible], nachdem er seine frühere Geliebte eine Sublimatlösung getrunken hatte.

Bluttat.

Böhmisch-Kamnitz, 25. Sept. (Tel.) Der Maurer Stohr erschlug in der Trunkenheit seinen 12jährigen Sohn und entfloh nach der That.

Naturforschertag.

Hamburg, 25. Sept. (Tel.) Im Rathhause fand gestern Abend großer Empfang durch den Senat für den Naturforscher- und Aerztetag statt. Die Begrüßungsrede hielt Bürgermeister Hachmann. Am Nachmittag fand eine Dampferfahrt der Hamburg-Amerika-Linie statt: geladen waren 1200 Personen.

Polizeispitzel.

Wie dem „Vorwärts" aus München gemeldet wird, wurde dort ein gewisser Johann Prinz, der seit elf Jahren in der Partei- und Gewerkschaftskreise Eingang verschaffen wußte, als Polizeispitzel entlarvt.

Das Kriegsgericht der ersten Marine-Inspektion verurtheilte, wie uns aus Kiel telegraphisch gemeldet wird, den Bootsmannsmaaten Bork vom „Friedrich Karl" zu 3 Monaten Gefängniß wegen Mißhandlung eines Untergebenen im Dienst. Von einer Degradation wurde abgesehen.

Wieder ein Krach.

Die Bierhandlung Rothschild in Cannstadt hat ihre Zahlungen eingestellt. Der vor wenigen Tagen verstorbene Hauptinhaber der Firma Kron Rothschild hatte sich Blankoaccepte [illegible] für ungefähr auf 300 000 Mk. [illegible], unterschreiben lassen und in Umlauf gesetzt. Zwei Stuttgarter Fleischermeister sind dadurch, daß auf sie allein je 46 000 Mk. Accepte laufen, vor den Konkurs gestellt. Auch verschiedene Cannstadter und auswärtige Bankiers, welche die Wechsel diskontirt haben, werden Verluste erleiden.

Ein Parteitag der freisinnigen Volkspartei für Rheinland und Westfalen ist für Oktober in Herford in Aussicht genommen.

Eine interessante Fahrt

legte, wie man uns aus Wien drahtlich mittheilt, der vom Wiener Aëro-Klub am Montag Mittag dort aufgelassene Ballon „Jupiter" zurück. Er landete nach 14stündiger Luftfahrt bei Cuxhaven.

Auf Grund gerathen

ist, wie uns aus Hamburg telegraphisch gemeldet wird, in Folge des herrschenden niedrigen Wasserstandes der von New-Orleans kommende Dampfer „Paule" auf der Unterelbe. Das Schiff mußte leichtern.

Auch bei Swinemünde ist der zur Rhederei W. Kunstmann-Stettin gehörige Dampfer „Borussia", mit einer Ladung Erz von Schweden unterwegs, [illegible].

Nette Vertrauensmänner.

Auf dem fünften Kongreß der durch Vertrauensmänner centralisirten Gewerkschaften Deutschlands, der gestern in Berlin tagte, theilte der Delegirte der Bäcker mit, daß dieselben ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten, weil der Kassirer der Organisation die ganzen Gelder unterschlagen hat.

In Karlsruhe wurde der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Opificius, der als Vorstand des Pforzheimer Lebensmittel-Bedürfnißvereins 500 Mk. veruntreute, zu drei Monaten Gefängniß und zweijähriger Aberkennung der Ehrenrechte verurtheilt.

Feuersbrünste.

In einer geheim bestehenden Fabrik von Feuerwerkskörpern eines gewissen Tucci in der [illegible]-Straße in Neapel brach Feuer aus. Sieben Personen kamen in den Flammen um. Mehrere Feuerwehrleute wurden durch den Rauch erstickt.

Bei dem großen Brand von Kallundborg (Seeland) betragen die Verluste 3 Millionen Kronen; eine deutsche Versicherungsgesellschaft verliert 350 000 Kronen.

Eine Ehrengabe der deutschen Lehrer.

Dr. Heinrich Schröder, der Verfasser zahlreicher bekannter Schriften über die Oberlehrerfrage, beabsichtigt, den Schuldienst zu verlassen und die akademische Laufbahn einzuschlagen. Aus diesem Anlaß ist ihm für seine Verdienste um seinen Stand von der höheren Lehrerschaft Deutschlands eine Ehrengabe von 100 000 Mark überreicht worden.

Eine Erbschaft von 80 Millionen.

Die Fürstin [illegible] in Rom, deren Testament gestern eröffnet wurde, hinterließ 80 Millionen Lire ihren Erben und bedachte auch die von ihrem Vater gegründeten Wohlthätigkeitsanstalten reichlich.

Eine Million

beträgt bereits das Defizit der Ausstellung in Buffalo; nach dem Mordanschlag auf Mac Kinley ist der Besuch kolossal zurückgegangen.

Die Kölner Sternberg-Prozesse

sind nun beendet; in der Montagssitzung beschäftigte sich die dortige Strafkammer mit dem letzten dieser Prozesse, [illegible]

Nordpolexpedition Bauendahl.

Bauendahl und sein einziger Begleiter verließen die Nordseite Spitzbergen's am 23. Juli auf einem Floße, das 23 Fuß lang und 9 Fuß breit ist und etwa 6 Tons Tragfähigkeit hat. Er ist aus Andrée's Ballonhaus gebaut. Der Plan ist, durch das Westeis Grönland zu erreichen, wo ein Hammerfester Seehundfänger nächstes Jahr [illegible]. Bauendahl hat [illegible] Paar Schneeschuhe und die nothwendigen Instrumente mit. Alle Transportgeräthe, Schlitten u. s. w. bleiben auf Spitzbergen.

Emma Goldmann

wurde in Chicago aus der Haft entlassen.

Zum Tode verurtheilt.

Würzburg, 25. Sept. (Tel.) Das Schwurgericht verurtheilte den 20jährigen Arbeiter Nowicki, der [illegible] in Kitzingen ermordete und zu berauben versuchte, zum Tode.

Ehrung Miquels.

Frankfurt a. M., 25. Sept. (Privat-Tel.) Auf dem Grabe Miquel's [illegible] die hiesige Stadtverwaltung eine Porträtbüste des Verstorbenen [illegible].

Das Kaiserpaar in Rominten.

Rominten, 24. Sept.

Bei dem Einzug des Kaiserpaares vorgestern Abend war unser ganzer Ort bis zum ärmlichsten Hüttchen illuminirt, und in freudiger Stimmung begrüßte die Einwohnerschaft das Herrscherpaar, das in einem offenen [illegible] kam und leutselig dankte. Die Kaiserfahrt ging [illegible] Jagdschloß [illegible], die Glocken der Hubertuskapelle läuteten, der Fürstengruß, von [illegible] Forstbeamten auf Waldhörnern geblasen, erklang. [illegible] der Haide und die Hauptleute der beiden Ehrenkompagnien wurden vom Kaiser [illegible], als er im Schloßhof dem Wagen entstiegen war, in eine Unterhaltung gezogen, wobei der Kaiser für den morgigen Tag die Frühpirsche im Revier der Oberförsterei Warnen festgesetzt hatte.

Gestern früh vor Morgengrauen begab sich der Kaiser bereits zur Frühpürsche, indeß ohne Erfolg; dagegen gelang es ihm heute früh, [illegible]. — Im Laufe des gestrigen Nachmittags besuchte die Kaiserin in Begleitung der Gräfin zu Stolberg-Wernigerode und des Kammerherrn Grafen v. Keller [illegible]; die hohe Frau besuchte später auch die Arbeiterwohnungen.

Die Absperrungsmaßregeln in der Rominter Haide sind diesmal anläßlich der Anwesenheit des Kaisers besonders streng; [illegible] Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 33 und 59. [illegible] Auch Revisionen wurden wiederholt vorgenommen, die allerdings zu politischen Besorgnissen keinen Anlaß zu geben scheinen. Zunächst wurden zwei Russen verhaftet, [illegible]. Es verlautet, daß sie wegen Einschmuggelung verbotener Schriften der russischen Regierung ausgeliefert werden [illegible] wurden wieder auf freien Fuß gesetzt.

Das Jubelfest der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Auch der gestrige Festtag war vom besten Wetter begünstigt und, während die Schützen noch in heißem Wettkampfe um die prächtigen Ehrengaben stritten, füllten sich bereits die beiden Gärten mit einem zahlreichen Publikum. Wie am Tage vorher konzertirte im vorderen Garten das Trompeterkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Herrn Königlichen Musikdirigenten A. Krüger, während im hinteren Garten Meister Theil das Scepter schwang. In beiden Gärten wurde ein sehr geschmackvoll gewähltes Konzertprogramm zu Gehör gebracht, und reicher Beifall folgte oft den einzelnen Darbietungen.

Gegen 5 Uhr war das Schießen auf die Jubelscheibe beendet. Die Schützen nahmen vor dem Musikpavillon des hinteren Gartens Aufstellung und nach Verkündung der Sieger auf der Jubelscheibe überreichte ihnen Herr Festungskommandant Generalleutnant von Heydebreck im Beisein des Schützenherrn Herrn Stadtrath Ehlers und des Herrn Platzmajor Hauptmann von der Oelsnitz die ihnen zugefallenen Auszeichnungen und Ehrengaben. Jubelkönig war Herr Baugewerksmeister Treder geworden, 1. Ritter Herr Kaufmann L. Posanski, 2. Ritter Herr Gutsbesitzer Waschke-Altdorf und 3. Ritter Herr Obermeister Illmann. Nach Ueberreichung der Gaben that Herr Generalleutnant von Heydebreck aus dem vom Kaiser gestifteten Ehrenhumpen den ersten Trunk und brachte auf den hohen Protektor der Gilde den ersten Toast aus. Auf ein weiteres 25jähriges Bestehen der Gilde trank der neue Jubelkönig Herr Treder, auf Herrn Generalleutnant von Heydebreck der 1. Jubelritter Hern Posanski, auf den Schützenherrn Stadtrath Ehlers der Hauptmann der Gilde Herr A. Fey, mit weiteren Trinksprüchen folgten dann die Vorsteher der auswärtigen Gilden.

Nach diesem Festakt traten die Schießkommissionen zusammen, um das auf den einzelnen Scheiben erzielte Resultat festzustellen. Bis gestern Abend wurde nur das Resultat von 3 Scheiben, der Jubelscheibe, der Scheibe der Provinz Westpreußen und der Scheibe der Stadt Danzig festgestellt, das Resultat auf den übrigen Scheiben wird erst morgen bekannt gegeben.

Nachstehend lassen wir das Resultat auf den drei Scheiben folgen:

I. Jubelscheibe.

Jubelkönig: Zimmermeister Treder, 1. Ritter: L. Posanski, 2. Ritter: Gutsbesitzer Waschke und 3. Ritter: Obermeister Illmann. Außerdem erhielten Ehrengaben die Herren Obermeister Scheffler mit 34 Ringen, Lukowski, Olschewski I, Sonnenburg II und Lemke mit je 33 Ringen, Perschau, Steiner, Unruh, Gertzki und Flitner I mit je 32 Ringen, Fey II, Neumann, Lauschmann, Rohrdanz II, Herfarth und Sommer mit je 31 Ringen und Kochanski, Klau, Rohrdanz I, Mielke, Flitner II, Klotz, Kranich II, Dworczakowski und Orsech mit je 30 Ringen.

II. Scheibe der Provinz Westpreußen.

Bangen-Königsberg i. Pr. mit 59 Ringen, Ermisch-Graudenz mit 55 Ringen, Thober-Danzig und Wockenfuß-Stolp mit je 54 Ringen, Wolff-Stolp und Philipp III und Kauffner-Danzig mit je 53 Ringen, von Lettow-Danzig, Meinzer-Stolp, Illmann-Danzig, Ruttkowski-Schwetz, Olschewski I und Mielke-Danzig mit je 52 Ringen und Koch-Lauenburg, Rodewald-Königsberg i. Pr. und Karow-Danzig mit je 51 Ringen.

III. Scheibe der Stadt Danzig.

Masuhr-Königsberg mit 58 Ringen, Rose-Stolp und Rohrdanz II-Danzig mit je 54 Ringen, W. Schulz-Lauenburg, Liedtke-Dirschau, Heinrich-Pr. Stargard, Flatauer-Marienwerder und Stolpmann-Stolp mit je 53 Ringen, Gehrt-Konitz, Beckmann-Lauenburg, Zimmermann II-Danzig, Weigel-Rosenberg, Klau-Danzig, Francke-Bromberg, Stock-Neustadt, Perschau und Gertzki-Danzig mit je 51 Ringen.

Bei dem „Gesellschaftsschießen der Gilde", bei der von jeder Gilde 3 Schützen genannt werden mußten, blieb das Danziger Bürgerschützenkorps, von dem die Herren von Lettow, Thurat und Millack schossen, mit 155 Ringen Sieger. Diese drei Herren hatten bei weitem am besten geschossen, die zweitbeste Gilde erreichte nur 137 Ringe.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde die Rhedefahrt angetreten.

Lokales.

* **Personalien bei der Militär-Verwaltung.** Fitzlaff, Zahlmeister vom Fußartillerie-Regiment Nr. 11 zum Oberzahlmeister befördert.

* **Aus dem bisherigen Ostasiatischen Expeditions-Korps** sind ausgeschieden und im Bereich des 17. Armee-Korps angestellt: Meyer, Hauptmann und Kompagnie-Führer mit dem 1. Oktober d. Js. als Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 141; Fischer, Oberleutnant, im Grenadier-Regiment Nr. 5, und Leutnant Doerks, im Infanterie-Regiment Nr. 44, sämmtlich vom 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiment.

* **Kreistag.** Unter dem Vorsitz des Landraths Herrn Brandt fand heute ein Kreistag der Danziger Niederung statt, in welchem zunächst mehrere Wahlen vorgenommen wurden. Dann berieth der Kreistag über die Feststellung der Wahlbezirke und der Zahl der von ihnen zu erwählenden Abgeordneten für die nächsten 12 Jahre. Nach dem Ergebniß der letzten Volkszählung hat der Kreis anstatt 26 künftighin 27 Abgeordnete zu wählen. Davon fallen 13 auf den Großgrundbesitz, 13 auf die Landgemeindeordnung, der 27. mußte auf die beiden Interessen verloost werden, wobei das Loos zu Gunsten der Großgrundbesitzer fiel. Die Landgemeinden haben demnach 13 Abgeordnete zu wählen, und es fallen auf je 2707 Einwohner je ein Abgeordneter. Der Kreisausschuß schlägt dem Kreistage vor, 9 Wahlbezirke zu bilden von denen fünf je einen und vier je zwei Abgeordnete zu wählen haben. An den Vorschlag knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher Herr Prohl-Schnakenburg darauf hinwies daß die Nehrung insofern benachtheiligt sei, als sie mit ihren 21 000 Einwohnern nur 7 Abgeordnete zu wählen habe, während auf das Werder mit 14 000 Einwohnern 6 Abgeordnete kommen. Die Nehrung sei umsomehr benachtheiligt, als das Werder 10 und die Nehrung nur 4 Vertreter des Großgrundbesitzes zu wählen habe. Nach längerer Debatte wurden dann die Wahlbezirke zum Theil anders begrenzt, sodaß nunmehr auf die Nehrung acht und auf das Werder fünf Abgeordnete kommen. Schließlich wurde die Rechnung der Kreis-Kommunalkasse für das Etatsjahr 1900 dechargirt

* **Danziger Elektrische Straßenbahn, Akt.-Ges.** In der am Montag im „Danziger Hof" stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Danziger elektrischen Straßenbahn wurden die Punkte 1 (Vorlesung und Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos für das Geschäftsjahr 1900/01), 2 (Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes) und 4 (Ermächtigung des Vorstandes, zur Deckung der schwebenden Verbindlichkeiten eine Obligations-Anleihe oder ein Darlehn aufzunehmen und hiergegen Sicherheit im Baugrundbuche zu bestellen) glatt erledigt. Zum Punkt 3 der Tagesordnung (Neuwahl von Aufsichtsrathsmitgliedern) legte Herr Kommerzienrath Theodor Horn in Dresden sein Amt im Aufsichtsrath mit Beendigung der Generalversammlung nieder. Von der Versammlung wurde dem genannten Herrn für seine der Gesellschaft seit ihrer Begründung gewidmete Thätigkeit der Dank ausgesprochen. In den Aufsichtsrath wurde neugewählt Herr Bankdirektor Dr. Adolf Getz in Dresden.

* **Die Eröffnung der Opern-Saison** findet bei unserm Stadttheater am nächsten Mittwoch, den 2. Oktober mit Maillart's „Glöckchen des Eremiten" statt. Am 4. Oktober folgen dann die „Hugenotten," am 6. „Lohengrin" mit Herrn Lommerzheim in der Titelpartie) und am 8. Oktober „Fidelio." Wie wie hören, sind verschiedene dekorative Neuanschaffungen gemacht worden, sodaß das Interesse für zahlreiche Werke nicht nur durch das Auftreten neuer Künstler, sondern auch durch die Erneuerung der scenischen Ausstattung belebt werden wird. — Aus Darmstadt wird uns übrigens gemeldet, daß sich unser vorjähriger Tenorbuffo, Herr Birrenkoven, mit gutem Erfolg am dortigen Hoftheater eingeführt und den Beifall des Publikums sowohl wie der Kritik gefunden hat.

zg. **Der Danziger Orchester-Verein** hielt gestern seine Jahresversammlung ab. Der vom Vorsitzenden Herrn Kaufmann Felix Berger erstattete Jahresbericht ist von uns bereits auszugsweise mitgetheilt worden. Der wieder- bezw. neugewählte Vorstand besteht aus den Herren F. Berger 1. Vorsitzender, Dr. Sachsenhaus stellvertr. Vorsitzender, Dr. Semon Schriftführer, Geppert Kassenführer, Schwarz Dirigent, Elias Bibliothekar, Krüger, Möller und Dr. Gehrke Beisitzer. Der Verein wird, wie erwähnt, auch im kommenden Winter zwei größere Konzerte veranstalten. Wir werden ersucht mitzutheilen, daß die Uebungen bereits gestern begonnen haben und regelmäßig jeden Dienstag von 8 Uhr Abends ab im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107, stattfinden. Anmeldungen neuer Mitglieder werden dort sowie in Ziemssen's Musikalienhandlung, Hundegasse 36, entgegengenommen.

* **Wilhelmtheater.** Das gegenwärtige vorzügliche Programm bleibt nur noch einige Tage. Allabendlich erzielt u. a. der Humorist Gersdorff mit seinem Danziger Lokalkouplet vielen Beifall, und große Heiterkeit erwecken die humorvollen Improvisationen des Herrn Samson. Der Biomatograph bringt eine vollständig neue Bilderserie. Jedenfalls verdient gerade das jetzige Programm Beachtung und Besuch.

* **Wintergarten.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die laufende Woche die beste ist und die Saison mit Ende des Monats schließt. Jetzt, da die Tage und Abende wieder angenehm mild und warm geworden sind, bietet der Wintergarten einen besonders angenehmen Aufenthalt. Dabei ist das Programm so reichhaltig und gut zusammengestellt, wie nur jemals.

* **Pferde-Vormusterung.** Am 7., 8., 9. und 10. Oktober d. Js., Vormittags 8 Uhr, findet, wie der Herr Polizeipräsident im „Intelligenz-Blatt" bekannt giebt, vor dem Pferde-Vormusterungs-Kommissar Herrn Major von Dewitz eine Vormusterung des Pferdebestandes und eine Prüfung der Fahrzeuge des Stadtkreises Danzig auf ihre Kriegsbrauchbarkeit statt. Am 1. Tage (am 7. Oktober) sind die Pferde nnd Fahrzeuge des I., II. und III. Polizeireviers auf dem Wallgelände am Heumarkt südlich des Hohen Thores, am 2. Tage (am 8. Oktober) die Pferde und Fahrzeuge des IV., V., VIII. und X. Polizeireviers auf demselben Platze, am 3. Tage (am 9. Oktober) die Pferde und Fahrzeuge des VI. und IX. Polizeireviers auf demselben Platze, am 4. Tage (am 10. Oktober) die Pferde und Fahrzeuge des VII. und XI. Polizeireviers anf dem großen Exerzierplatze hinter der Danziger Aktien-Bierbrauerei Kleinhammer bei Langfuhr zur Musterung zu stellen. — Ferner werden die Besitzer von Last- und Arbeitswagen, welche gewissen Bedingungen entsprechen, aufgefordert, auch diese Fahrzeuge zu gestellen.

Alles Nähere ist aus der sehr ausführlichen Bekanntmachung des amtlichen „Intelligenz-Blattes" zu ersehen, dessen Abonnement den Hausbesitzern u. s. w. nicht dringend genug empfohlen werden kann.

* **Seeamt.** In der Nacht vom 3. und 4. September gerieth der russische Gaffelschoner „Tehwija" bei Westerplatte auf Grund. Der Schoner, welcher in Libau beheimathet ist, war am 31. August morgens von Stage auf Moen mit Steinen in Ballast nach Libau abgefahren und hatte von Anfang an schlechtes Wetter. Starke Stürme erst aus Westen, dann aus Norden, hielten während mehrerer Tage an, sodaß beschlossen wurde, Danzig als Nothhafen anzulaufen. Am 3. September Mittags passirte das Schiff Hela und war Nachmittags in die Nähe des Hafens Neufahrwasser gelangt. Es setzte die Lootsenflagge und als auf diese kein Boot herauskam, nahm der Schiffsführer an, daß des hohen Seegangs wegen der Lootse mit einem kleinen Fahrzeug nicht herauskonnte und verlangte durch Signal einen Dampfer. Bis 8 Uhr Abends war indessen noch nichts in Sicht. Es wurde Flackerfeuer gezeigt und als auch auf dieses Signal nichts erfolgte, wurde beschlossen, da man draußen nicht liegen bleiben konnte, zu versuchen, den Hafeneingang zu gewinnen. Der Sturm trieb das Schiff indessen am Ostmolenleuchtthurm vorbei und warf es, als noch vergeblich versucht war, Anker zu werfen, wobei eine Kette brach, auf den Strand bei Westerplatte, wo es ein Leck bekam und in starker Brandung festlag. Der Dampfer „Lachs" welcher von Zoppot kam, bemerkte die „Tehwija" und schleppte sie vom Lande ab. — Bei der heutigen Verhandlung sollte darüber Klarheit geschaffen werden, ob die ersten Flaggensignale des Schooners von der Lootsenstation aus gesehen werden könnten. Die Zeitangabe und Angabe der Entfernung vom Lande seitens der Schiffsbesatzung ist aber zu unbestimmt, da dieselbe die hiesige Küste überhaupt nicht kennt. Es wurde daher angenommen, daß das Zeigen der Flaggen außer Sichtweite des Lootsen geschehen sei und daß, als vom Hafen aus das Signalfeuer bemerkt wurde, der Lootsendienst schon zu Ende war. Als das Schiff in die Nähe des Strandes kam, wurde sofort die Station alarmirt und der Lootsendampfer unter Dampf gesetzt. Nothsignale zeigte dann die „Tehwija" nicht. Ein Verschulden trifft somit weder die hiesige Lootsenstation noch die Führung des Schiffes. Eine etwas mangelhafte Aufmerksamkeit seitens der letzteren wird durch das tagelange schwere Wetter erklärlich. Der Spruch des Seeamtes lautete demgemäß. Die Schuld ist der Unaufmerksamkeit der Besatzung und ihrem schlechten Kartenmaterial zuzuschreiben. Als dringend wünschenswerth muß aber bezeichnet werden, daß in Neufahrwasser ein regelmäßiger Lootsen-Nachtdienst eingerichtet wird.

* **Ein Erfolg Danziger Industrie.** Auf der vorgestern geschlossenen Gewerbe-Ausstellung zu Stettin hatte auch Herr Pianofortefabrikant Max Lipczinsky seine schon mehrmals prämiirten Pianinos ausgestellt. Trotz scharfer Konkurrenz wurde ihm für seine Fabrikate die höchste Auszeichnung zuerkannt, nämlich das Ehrenkreuz und als erster Preis die große goldene Medaille nebst Ehren-Diplom. Es ist dies ein erfreulicher Beweis für die Güte der Fabrikate.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** In der fortgesetzten Ziehung fielen nach Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr., Danzig, 1 Hauptgewinn à 20 000 Mk. auf Nr. 8411, 1 à 10 000 Mk. auf Nr. 86 802, 1 Gewinn à 3000 Mk. auf Nr. 25 568, 6 à 500 Mk. auf Nr. 98 391 141 163 168 356 188 681 224 521 267 984, 20 à 200 Mk. auf Nr. 10 135 46 244 52 519 73 288 105 970 119 646 123 767 128 821 143 149 146 269 150 087 151 721 163 262 205 162 216 446 220 711 238 265 242 746 261 844 265 738 (ohne Gewähr.)

* **Der Fußtourenklub „Pfeil"** unternahm am Sonntag früh 5 Uhr einen Marsch nach Sagorsch und legte den ca. 73 km langen Weg hin und her mit Ausdauer zurück, sodaß die Theilnehmer an dem Ausflug, als sie Abends gegen 10 Uhr zurückkamen, in bester Kondition sich befanden.

Zum Quartalswechsel!

Unsere Postabonnenten werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten" (Zeitungs-Preisliste No. 1660) bei den betreffenden Postämtern

umgehend zu erneuern,

damit am 1. Oktober in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Da das Post-Zeitungsamt nur die von den einzelnen Postämtern ihm aufgegebenen Exemplare zur Uebermittelung an die Abonnenten von uns annimmt, so sind wir nicht in der Lage, die durch verspätete Erneuerung des Abonnements eingetretene Unterbrechung zu verhindern. Abonnements sind sowohl für den einzelnen Monat als auch für das Quartal zulässig.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 24. September.

Sittlichkeitsverbrechen.

In nicht öffentlicher Sitzung wurde der vierzehnjährige Arbeitsbursche Franz Teminski aus Ziganfenberg wegen eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem achtjährigen Schulmädchen, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Ein Zusammenstoß

zwischen der elektrischen Bahn und einem Milchwagen passirte am 6. Mai d. Js. Ecke Faulgraben und Schüsseldamm. Das Pferd des Fuhrwerks gerieth mit dem Kopf in die Vorderperronscheibe des Motorwagens und verletzte sich durch die Glastrümmer erheblich am Halse. Ferner zerbrach die Wagendeichsel. Es wird nun dem Wagenführer August Piepka aus Neufahrwasser zur Last gelegt, einmal, daß er vor der Straßenecke nicht rechtzeitig geklingelt und weiter, daß er nicht gebremst hat. Durch die Beweisaufnahme wurde indessen festgestellt, daß der Angeklagte geklingelt hat und auch langsam gefahren ist. Eine Schuld ist somit dem Wagenführer nicht zuzumessen, umsomehr als die Kurve an der betr. Ecke sehr scharf und gefährlich ist. Der Angeklagte wurde daher freigesprochen.

Eine wüste Schlägerei

entspann sich am Abend des 21. März in dem Hause Bleihof 5a. Der Arbeiter Emil Laverrenz kam angetrunken nach Hause, wo seine Ehefrau, die unter Sittenkontrole steht, ebenfalls betrunken, schon anwesend war. Der siebzehnjährige Arbeiter Pöthke und seine Mutter, eine siebenundvierzigjährige unter Sittenkontrole stehende Person, beide gleichfalls in recht animirter Stimmung, fanden sich sodann ein, und zwischen diesen vier Personen kam es erst zum Streit und dann zu Thätlichkeiten. Die Pöthke schlug auf dem Kopf des Laverrenz eine Bierflasche als Waffe benutzte, Laverrenz ergriff nun ein langes Küchenmesser und schlug auf die Pöthke's ein, wobei sie Schnitte über Stirn, Nase, Mund ꝛc. erhielt, wobei ihr die Oberlippe vollständig auseinandergetrennt wurde. Der junge Pöthke trug einige Verletzungen an Armen und Händen davon. Das Gericht konnte aber nicht annehmen, daß die ganze Schuld dem Angeklagten beizumessen sei, und verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß.

Wegen Kuppelei

wurde die unverehelichte Martha Kreminski hier zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Trotzdem mir bei der Angeklagten eine ganze Reihe strafbarer Handlungen vorlag, wurde auf die geringe Strafe erkannt, weil sie noch unbestraft ist und auch in ihrer Wohnung keine Lärmscenen vorgekommen sind.

* * *

-e Die Revision des Zimmermanns A. Klinkusch aus Gorrenschin, welcher am 20. April vom Landgericht Danzig wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, wurde vom Reichsgericht verworfen.

* * *

-e Elbing, 24. Sept. Die geschiedene Restaurateursfrau Elise Laske von hier hat auf ihre Revision beim Reichsgericht eine Freisprechung erzielt. Sie war am 12. März vom Landgericht Königsberg wegen Betruges zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, und zwar sollte sie eine wegen Verbrechens gegen das keimende Leben verurtheilte Mitangeklagte betrogen haben. Das Reichsgericht hat angenommen, daß die Mitangeklagte, da sie eine strafbare Handlung begehen wollte, keinen Anspruch auf Gegenleistung an die Angeklagte Laske hatte und deshalb auch keine Vermögensschädigung erlitten hat dadurch, daß die Angeklagte ihr, wie sie versprochen hatte, wirksame Mittel geliefert hat.

Handel und Industrie.

Zusammenbruch der Heilbronner Gewerbebank.

Es ist ein fürchterliches Gewebe von Schwindel und Betrug, von Gaunerei und Frechheit, welches bei dem Krach der Heilbronner Gewerbebank ans Licht der Oeffentlichkeit kommt. Tausende von kleinen Sparern, die sich jetzt um ihre ganze Lebensarbeit betrogen sehen, sind von dem Direktor Fuchs, dessen Skrupellosigkeit mit einer geradezu kolossalen Unverfrorenheit verbunden, welche ihn veranlaßte, noch am Tage vor dem Ausbruch der Katastrophe mehrere Herren, die über den Stand der Bank mit Klage zu drohen, um Hab und Gut gebracht. Der Genannte hatte es verstanden, Jahrelang sich mit dem Schein solcher Realität zu umgeben, er vertraute auf das „Treu und Glauben", er verstand es in überraschendem Maße, sich das Vertrauen der kleinen Leute zu erwerben, die nun durch ihn ruinirt sind.

Am Sonnabend fand eine Aktionärversammlung statt, in welcher der Generalbevollmächtigte Rechtsanwalt Mögling ausführte:

Am 13. d. M. Abends, also einen Tag vor dem Ausbruch der Krise, sei der Aufsichtsrath zur Berathung der Schritte zusammengetreten, um den einlaufenden Gerüchten über die ungünstige Lage der Gewerbebank entgegenzutreten. Es habe zuerst die Meinung bestanden, daß es böswillige Ausstreuungen der Konkurrenz seien, denn die Direktion habe die Frechheit besessen, den Aufsichtsräthen gegenüber die kritische Lage abzuleugnen und den Verbreitern der Gerüchte mit Klage zu drohen. Erst in der erwähnten Sitzung habe Direktor Fuchs in geschäftsmäßigem Ton erklärt, er müsse zu seinem Bedauern eingestehen, daß von dem Aktienkapital 1 400 000 Mk. durch Spekulationen verloren worden seien. Anfänglich habe der Aufsichtsrath diese Eröffnung für einen schlechten Scherz gehalten. Fuchs habe aber auf Drängen sofort eingestanden, daß die Bilanzen der letzten fünf Jahre den Sachverhalt verschleiern. Er habe die Revisions-Kommission dadurch irregeleitet, daß die Bank- und Tratten-Kontis jeweils um die entsprechenden Beträge gekürzt worden sind. Während der zweite Direktor Keefer sofort sein Privatvermögen zur Verfügung stellte, habe sich Fuchs nur bereit erklärt, sein eigenes Vermögen, nicht aber das seiner Frau auszufolgen. Am nächsten Tage habe der Aufsichtsrath die Staatsanwaltschaft von den Vorgängen benachrichtigt. Kommerzienrath Rümelin von dem Bankhause Rümelin & Co., der sofort zu einer Sitzung beigezogen wurde, habe sich gegen einen Eintrag auf das Bankgebäude bereit erklärt, 125 000 Mk. zur Verfügung zu stellen, um gegen den ersten Ansturm auf die Gewerbebank gewappnet zu sein. Nachher habe man aber trotzdem die Kassen schließen müssen.

Der Referent führte dann weiter aus, daß der von ihm entwickelte Plan für eine geregelte Abwickelung der Angelegenheit durchgeführt sei. Die Arbeit werde dadurch erschwert, daß Direktor Fuchs die auf die wilden Spekulationen bezüglichen Papiere beseitigt habe; doch sei zu hoffen, daß bis Ende nächster Woche ein zuverlässiger Status aufgestellt werden könne. Nach Ansicht von Sachverständigen werde im Konkursfalle den Aktionären und sonst Betheiligten ein Schaden von Mk. 1 800 000 entstehen. Es lägen allein bei einer Bank für Mk. 800 000 Montan-Aktien, die, wenn sie bei der jetzigen Lage auf den Markt geworfen würden, einen Verlust von mindestens 10 % brächten. Einen ähnlichen Verlust würde auch an den übrigen über Mk. 2,50 Mill. betragenden Depots der Bank und an den vielen veruntreuten Depots der Kundschaft entstehen; auch wären bei einem Konkurs mindestens 20 % der Mk. 5 Mill. betragenden Debitoren der Bank verloren, wozu noch die Konkurskosten kämen. Deshalb müsse der Konkurs vermieden werden.

New-York, 24. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	23./9.	24./9.		23./9.	24./9.
Can. Pacific-Actien	110	109¾	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per September	4.90	4.95
„ „ Preferr.	96¾	96½	per December	4.95	5.05
Petroleum refined	8.50	8.50	per Januar	5.20	5.30
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September	74½	—
			per December	76⅜	—
Zucker Muscovad.	3¼	3¼	per Mai	79⅝	—

Chicago, 24. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	23./9.	24./9		23./9.	24./9.
Weizen			Schmalz		
per September	68⅝	—	per Oktober	9.95	—
per December	70¾	—	per Januar	9.55	9.95
per Mai	74¼	—	Pork per Januar	16.30	16.37½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. Sept. Wasserstand 0,32 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter Barometerstand: Schön.
Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Schwiff durch Kulawin 3 Traften mit 1055 kief. Rundhölzern, 2159 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 125 kief. Sleepern, 87 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1060 tann. Rundhölzern. — Für Dr. Asch durch Jesionek 2 Traften mit 605 kief. Rundhölzern, 305 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1530 kief. Sleepern, 1499 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 75 eich. Rundhölzern, 17 eich. Plancons, 494 eich. Rundkloben-Schwellen, 139 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 32 Rundeschen. — Für Knopf u. Comp. durch Grzesiak 1 kief. Rundholz, 200 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 184 tann. Balken und Mauerlatten, 83 eich. Rundhölzer, 68 eich. Plancons, 221 eich. einfache und doppelte Schwellen. — Für Oberschlesische Aktien-Gesellschaft durch Grzesiak 1 Traft mit 1129 tann. Balken und Mauerlatten.

Aus der Geschäftswelt.

Ehrenvoller Auftrag. Bei der letzten Anwesenheit des Kaisers wurde die Biergroßhandlung Hans Mencke mit der Lieferung von Bier in Flaschen und Gebinden für den Sonderzug des Kaisers betraut.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 25. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,8	SSO	leicht	halbbedeckt	12,2
Blacksod	753,4	SW	mäßig	bedeckt	12,2
Shields	759,6	still	—	Nebel	10,6
Scilly	757,2	S	mäßig	wolkig	15,6
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,6	NW	s. leicht	bedeckt	16,1
Helder	758,6	N	s. leicht	heiter	16,0
Christiansund	764,4	OSO	schwach	wolkig	15,3
Skudesnaes	762,3	O	stark	wolkig	16,8
Skagen	764,6	OSO	s. leicht	heiter	15,3
Kopenhagen	764,1	OSO	schwach	wolkenlos	15,1
Karlstad	767,7	NO	leicht	wolkenlos	12,2
Stockholm	769,3	SO	leicht	wolkenlos	14,7
Wisby	769,1	SSO	mäßig	wolkenlos	14,7
Haparanda	766,1	still	—	bedeckt	9,0
Borkum	757,8	still	—	wolkenlos	15,4
Keitum	759,7	O	schwach	wolkenlos	14,7
Hamburg	758,9	O	schwach	wolkenlos	17,0
Swinemünde	763,4	SO	schwach	wolkenlos	15,2
Rügenwaldermünde	765,4	OSO	schwach	wolkenlos	13,6
Neufahrwasser	767,5	S	s. leicht	Dunst	12,6
Memel	769,0	O	leicht	wolkenlos	13,2
Münster Westf.	759,0	W	s. leicht	Nebel	16,2
Hannover	759,9	O	leicht	wolkenlos	12,6
Berlin	761,4	OSO	schwach	wolkenlos	15,9
Chemnitz	759,8	O	leicht	wolkenlos	15,6
Breslau	764,1	OSO	leicht	Nebel	11,9
Metz	758,8	W	s. leicht	bedeckt	14,0
Frankfurt (Main)	758,7	SW	s. leicht	bedeckt	15,4
Karlsruhe	759,4	SSW	mäßig	bedeckt	15,2
München	760,0	SW	leicht	bedeckt	15,4
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	764,0	OSO	leicht	heiter	13,0
Riga	770,6	still	—	wolkenlos	6,8

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm bedeckt Innerrußland, während ein Minimum unter 753 mm sich westlich von Schottland befindet. In Deutschland ist das Wetter warm, im Süden trübe, stellenweise ist Regen niedergegangen, sonst ist es heiter.

Wenig Aenderung in dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 268 betr. die Firma L. Lewy in Danzig eingetragen, daß der Pferdehändler Alfred Lewy in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. Die Firma ist in L. Lewy & Sohn geändert.

Gleichzeitig ist in dasselbe Register unter Nr. 770 die offene Handelsgesellschaft in Firma L. Lewy & Sohn in Danzig eingetragen. Gesellschafter sind die Pferdehändler Leiser Lewy und Alfred Lewy in Danzig. Die Gesellschaft hat am 8. September 1901 begonnen.

Danzig, den 20. September 1901. (14249

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 769 die Firma Gustav Schleising in Bromberg mit Zweigniederlassung in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Arthur Schleising in Bromberg eingetragen.

Danzig, den 20. September 1901. (14248

Königliches Amtsgericht 10.

Pferde-Verkauf.

Am 27. d. M., 10½ Uhr Vormittags, werden 16 ausrangirte Dienstpferde auf dem Hofe der Trainkaserne in Langfuhr öffentlich verkauft. (14213

Train-Bataillon Nr. 17.

Bekanntmachung.

Auf der Königlichen Schiffswerft hierselbst sollen abgängig gewordene Gegenstände und Altmaterialien öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf Dienstag, den 1. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr anberaumt ist.

Die Verkaufsbeding. können werktäglich von 11—12 Uhr Vormittags im Bureau der hiesigen Maschinen-Bauinspektion eingesehen werden.

Gr. Plehnendorf, den 18. Sept. 1901.

Der Königliche Maschinen-Bauinspektor. Meiners. (13970

Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werden auf dem Empfangsgüterboden der Abfertigungsstelle Leege Thor nachstehend genannte Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung verkauft: (14250

1 Kiste Cichorien, 63 kg, 1 eis. Riemenspanner, 53 kg, 3 Eisenrohre, 43 kg, 1 Sack gebrannten Kaffee, 29 kg, 1 Kiste Messer und Gabel, Gläser, 1 Pack 8 Feldstühle.

Güterabfertigung.

Familien-Nachrichten

Gestern Nachmittag um 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden

Herr Professor a. D.

Dr. August Kreutz.

Der Entschlafene verband in seinem Amte, von dem er sich nach 34jähriger, reich gesegneter Thätigkeit vor 2½ Jahren zurückzog, mit ernster Pflichttreue heiteren Humor, ideale Gesinnung mit hervorragendem Lehrgeschick und freundlicher Liebe für die lernende Jugend. So war er dem Gymnasium eine Zierde, seinen Amtsgenossen ein Nacheiferung weckendes Vorbild, seinen Schülern ein aufrichtig verehrter Lehrer.

Nicht lange hat er der wohlverdienten Ruhe genossen; sein Tod ist schneller eingetreten, als wir erwarten konnten, und wir trauern schmerzlich um den treuen Freund, den bewährten Kollegen und hilfreichen Förderer der Jugend. Ein dauerndes Andenken in unseren Herzen wie in denen seiner einstigen Schüler bleibt ihm über das Grab hinaus.

Danzig, den 24. September 1901. (14246

Das Lehrerkollegium des Städtischen Gymnasiums.
Kahle.

Die Beerdigung meines Mannes findet Freitag 4 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes und nicht vom Trauerhause aus statt

Ella Broesecke.

Die Beerdigung des Herrn

Professor Dr. Kreutz

findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Diakonissenhauses nach dem St. Katharinenkirchhofe statt.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die Fülle von Trost und Liebe, welche uns von nah und fern am Sarge unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester

Hanna

geworden, sagen wir all' den vielen lieben theilnehmenden Herzen unsern innigsten Dank.

Löblau, den 24. September 1901.

Pfarrer Uebe und Familie.

Am 24. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden Wittwe

Wilhelmine Jacobsen

geb. Sabjetzki.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, d. 24. Sept. 1901

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlich. Theilnahme beim Begräbnisse meiner lieben Fr. unserer guten Mutter, Frau Bertha Mäcklenburg, verw. Goertz, geb. Mitzlaff, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Danzig, d. 24. Sept. 1901.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.
Die Geburt einer (14269m
Tochter
beehren sich anzuzeigen

Danzig, den 24. Sept. 1901.

Zahnarzt Fechner und Frau geb. Mestwerdt.

Auctionen

Auktion in Langfuhr auf dem großen Exerzierplatz.

Donnerstag, den 26. Sept. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage für Rechnung wen es angeht folgendes von der Parade-Tribüne herstammendes Bauholz, bestehend aus größeren Partien Balken, Kreuzholz, $^5/_4$, $^6/_4$ und $^8/_4$ Dielen und Bohlen, Latten, Zaunpfähle, Rundhölzer und Brennholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Sämmtliche Hölzer sind aus gutem Rundholz geschnitten.

Den mir bekannten sicheren Käufern wird seitens meines Auftraggebers ein zweimonatlicher Kredit gegen Accept gewährt. (14051

Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 26. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Eschenweg 15, 1 Treppe, folgende dort untergebrachte Gegenstände:

2 Plüschsophas, 1 eich. Tisch mit Plüschdecke, 5 eich. Stühle, 3 verschied. Spiegel, 1 Zylinderbureau, 1 Glasschrank, 2 Klapptische, 1 Waschtisch mit Marmoraufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Säule, 1 Ecketagere und 17 Bände Meyer's Konversations-Lexikon

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (14281

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf Brodbänkengasse 38.

Das aus der Paul Freymann'schen Konkursmasse herrührende Möbelwaarenlager, bestehend in:

Schränken, Bettgestellen, Schreibtischen, Stühlen, Buffets, Spiegeln, Sophas, Garnituren u. s. w. sowie ganzen Ausstattungen

wird mit Ergänzung fehlender Waaren zu sehr billigen Preisen schleunigst ausverkauft. (9210b

Verkaufszeit: 9—12 Uhr Vormittags, 3—7 Uhr Nachmittags.

Gr. Mobiliar-Auktion

wegen vollständiger Aufgabe des Möbelmagazins am

Elisabethwall No. 6.

Freitag, den 27. September, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern: (9273b

1 hellnußb. Saloneinrichtung, Plüschgarnituren, Sophas in Plüsch, Rips und Damast, Buffets, Trumeaux- und Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Speisetische, nußb. u. birk. Bettgestelle mit Matratzen, Waschtoiletten u. Nachttische m. Marmor, Herren- u. Damenschreibtische, Kleiderschränke, Vertikows, Stühle, Küchenmöbel ꝛc. ꝛc.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Händler verbeten. A. Loewy, Auktionator.

Grosse Auktion Poggenpfuhl 1, Eingang Vorst. Graben.

Donnerstag, 26. September, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Leutnant Bosse wegen Fortzugs folgendes elegantes Mobiliar

1 Diplomatenschreibtisch nebst Schreibstuhl, 1 Kleiderschrank mit Spiegelthür, 1 Chaiselongue nebst Decke, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch auf Kreuzfuß, 1 Sopha, 1 großen Teppich, 6 hochlehnige Rohrstühle, 1 Bettgestell nebst Patentmatratze und Roßhaarmatratze, 1 Waschtoilette nebst Spiegelaufsatz, 1 elegante Salonuhr mit Hirschgeweih, Gardinen, Stores, Bettvorleger, 1 eleganten Ofenvorsetzer, Lampen, sowie verschiedene andere Sachen versteigern wozu höflichst einlade

Bemerke, daß die Sachen bei der Firma A. Schoenike gekauft und sich im tadellosen Zustande befinden.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Fortsetzung der

Auktion im Städtischen Leihamt, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt von

No. 39138 bis No. 53118

Mittwoch, den 2. Oktober 1901, Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art u. s. w.

Donnerstag, den 3. Oktober 1901, Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Gold- u. Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w.

Danzig, den 17. September 1901. (13835

Das Leihamts-Kuratorium.

Auktion Heil. Geistgasse 98.

Donnerstag, d. 26., Sonnabend, d. 28. Septemb., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Gurka wegen Aufgabe des Pensionats (9193b

1 Garnitur roth. Plüsch, div. Sophas, 1 Speisetafel, 2 Lehnsessel, div. Spinde, Tische, Stühle, Bettgestelle u. Betten, Kommoden, Waschtische, Spiegel, Bilder, Lampen, Gardinenstangen, Rouleaux, Zinkbadewannen und diverse andere Sachen

gegen baar verkaufen.

G. A. Rehan,
Auktionator und ger. vereid. Taxator, Langgarten 39.

Auktion Beutlergasse Nr. 15.

Donnerstag, den 26. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Restaurationsgeschäfts gegen baare Zahlung versteigern

1 Billard mit Zubehör, 1 mah. Flügel, 1 Repositorium mit Tombank, 1 Bierapparat, 8 Restaurationstische Wienerstühle, 2 Sophas, Gasarme, 1 Küchenschrank, div. Gläser und mehreres Hausgeräth

wozu ergebenst einlade. (13936

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Mobiliar-Auktion Vorstädtisch. Graben 53, 2 Treppen.

Freitag, den 27. September cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage wegen Fortzugs von Danzig folgende Möbel, als: 1 Garnitur, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Schreibtisch, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorkonsole, 1 nußb. Nachttisch mit Marmor, diverse Tische, Stühle, Bilder, 2 Bettgestelle, 8 Spiegel, 1 rothbr. Sopha, 1 kleinen Schreibtisch, 1 Wäscheschrank, 1 Klavier (Tafelformart), 1 Spieltisch u. a. m. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

J. Stegmann, Auktionator und Taxator,
(9284b Altstädtischen Graben Nr. 64.

Auktion in Zoppot.

Freitag, 27. September cr., Vormittags ½10 Uhr werde ich hierselbst, Bauplatz, Danzigerstrasse 42 im Auftrage des Konkursverwalters M. Arnold aus der Lippke'schen Konkursmasse: (14287

8 Pferde nebst Geschirr, Spazier- und Arbeitswagen, Schlitten, versch. Maschinen mit elektr. Betriebe, Baubeschläge, eis. Träger, Baugerüste, div. Bretter, Balken, Bohlen, alte Fenster und Thüren, neue Fenster und Thürgerüste, Gyps und Cement und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion Bildungs-Vereinshaus Hintergasse No. 16.

Freitag, d. 27. September cr., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Auflösung eines Kurz- und Wollwaaren-Geschäfts eine große Partie Strickwolle in allen Farben, Baumwolle, Strümpfe, Handschuhe, 1 Partie seidene Tücher, Schürzen, 1 Partie Trikotagen, Kragen u. Manschetten, Vorhemden, Shlipse, Bijouteriewaaren u. div. andere Kurzwaaren gegen gleich baare Zahlung à tout prix meistbietend versteigern, wozu höfl. einlade. Wiederverkäufer mache ganz besonders darauf aufmerksam. (9248b

Louis Hirschfeld,
Auktionator und Taxator.

Zu verkaufen: Rübengut.

Ganz besonders empfehlenswerthes Objekt!

Gut Kleinhof, unmittelbar mit seinen Ländereien an Zuckerfabrik und Bahnhof Praust grenzend ca 345 ha Acker mit Garten und Park, davon 17½ ha abgelegener Acker mit 1400 M. jährlich verpachtet, 45 ha Wiesen; ¾ Stdt. Chaussee von Danzig entfernt, 16 Mal täglich Bahnverbindung, hat fast durchweg nur besten ebenen, vorzüglich humusreichen milden Lehmboden mit durchlässigem Untergrund, tadellose Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus. Sehr gute Ernte, sowohl Sommerung, Rauhfutter, wie Winterung, vorhandene 250 Morgen Rüben und 100 Morgen Kartoffeln stehen vorzüglich. Beste Verwerthung aller Produkte. Milchverkauf Danzig. Anzahlung 175 000 M. Geregelte langjähr. Hypotheken, gute Leuteverhältnisse.

Weitere Auskunft ertheilt (13995

die Gutsverwaltung Kleinhof bei Praust.

Kaufgesuche

Getr. Kleider u. Fußzeug w. gek. Off. u. K 22 an die Exp. (9159b

Kräftiges Arbeitspferd, 3—4 Zoll, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Alter, Farbe u. Preis u. K 44 an die Exp.

Gesucht kl. einth. nußb. Kleiderschrank. Off. unt. K 67 an d. Exp.

Alte Zylinderhüte werden zu kaufen gesucht. Offerten unter K 73 an die Exp.

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben Nr. 64, früher Hausthor Nr. 1. (7948b

Kaufe Möbel, Betten, ganze Wirthschaften. (9069b **S. Fenselau,** Häkergasse 10.

Milch, 70—80 Liter täglich, bei hohem Preis wird gesucht. Angebote an **J. Sikorski,** Vorstädt. Graben 46. (9060b

Eine Trittleiter zu kaufen gesucht Kl. Krämergasse 4, 1 Tr.

Alte Danziger Chronik wird gekauft Fleischergasse 47a, 2 Tr.

Ein großer wachsamer **Hofhund,** am liebsten Hündin, zu kaufen ges. Offerten unter 14200 an die Exp. (14200

Patentflaschen, 1 Blitzlampe, eis. Bettgestell u. Kochgeschirr wird für alt zu kaufen gesucht **Pferdetränke No. 7, 1 Treppe.**

Alte Gummischuhe u. Stiefel w. gekauft Hausthor Nr. 7. (9258b

Alte Hrn.- u. Dam.-Kldr., Bett., Wäsche w. stets gek. Näthlerg. 9,1.

Patentflaschen kauft jeden Posten Bier-Großhandlung **Carl Jeske,** Langenmarkt 8.

Ein einfacher grosser Schrank wird zu kauf. ges. Adressen abzugeben. Kohlenmarkt 3, 1. (9195b

Saub. Patent-Bierflasch. w. gek. Gr. Wollweberg. 6, Keller. (9196b

Verpachtungen

Schank-Geschäft, altes berühmtes Geschäft, von gleich zu verpachten und vom 1. Oktober zu übernehmen. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Die Cantine Hagelsberg ist zu verg. Näh. bei **Skomrok,** Cantine Bischofsberg.

Bäckerei, Goldgrube, ist an einen unverheiratheten Bäcker bei kleiner Anzahlung sofort zu verk. oder zu verpacht. Off. u. K 86 an die Exp. (9280b

Pachtgesuch

Suche per sofort oder später **besseres Restaurant** oder größere Gastwirthschaft zu pachten. Meldungen unter H 755 an die Exped. (9054b

Jg. Beamtenfrau möchte eine Garderobe oder e. Buffet übern. Off. unt. K 38 an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Oliva. Fortzugshalber will ich meine Hausgrundstücke Köllnerstraße Nr. 11 und Georgstraße Nr. 26 verkauf. **J. Steingräber.** (8516b

Wegen Fortzugs ist ein hochfeines (12172 **Geschäftsgrundstück** am Platze, Zentrum der Stadt, zu verk. Off. unt. **L. J. 733** an die Exp. d. Bl.

Dopp. Grundstück, Niederstadt, Mittelwohn. u. Garten, zu verk. Agent. verbet. Offert. unt. K 75.

Ein Grundstück in Hochzeit mit 6 Morgen Land zu vrkf. Zu erf. **Breitgasse 88, 3 Tr.**

Grundstück in Ohra mit 8 Wohnungen u. Gartenland habe bei nur 1000 Mark Anzahlung zum schleunigen Verkauf. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Grundst. an d. Langenbrücke mit kl. Wohnungen soll schleun. verk. werd. Off. u. K 100 an die Exp.

Haus mit Mittelwohnungen, im Centrum d. Stadt zu verkaufen. Offert. unt. K 95 an die Exped.

Mein Haus Fleischerg. mit sehr preisw. Mittelw. u. schön. Hofr. verk. ich bei 17 000 Mk. Anzahl. an Selbstk. Off. u. K 108 erb. (9256b

Haus-Verkauf

Mein am Markte in bester Lage gelegenes Geschäftshaus, in dem bisher mit bestem Erfolge ein Schuhwaaren-Geschäft betrieben, das sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, bin ich willens, umzugshalber zu verkaufen.

H. Littmann, Riesenburg. (14276

Mein Grundstück m. Wohn. v. 21b. 25 Mk. a. 7⅜% verz. Hypoth. 4¼ u. 4½% 20 m Str.-Front. Anzahl. 10000 Mk. zu verkf. Hakelwerk Nr. 5, 2 Tr. (Ueberschuß 2199 Mk.)

Zoppot! Ein **Grundstück, Parkstr.** geleg., ca. 3500 Quadr.-Met. gr., 140 Met. Straßenfront, 6% verzinslich, mit schönem Garten, Aussicht auf die See; habe bei 8000 M. Anzahlung umständehalber sofort zum Verkauf. (9275b **Senff, Franziusstraße 4 b.**

Zinshaus, Pfefferstadt, mit kl. Wohnung., über 8% verzinslich, bei 5000 Mark Anzahlung fortzugshalb. zum schleunigen Verkauf durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Grundst. Rechtst., 7 Proz., Gart. fortzugsh. zu verk., Grndst. 7 Prz. Garten, Hof, Auffahrt todeshalb. zu verk. Näh. Hundegasse 80, 2.

Ankauf.

Habe Käufer für preiswerthe Hausgrundstücke, wenn auch in Vororten. **Th. Miran,** Danzig, Langgarten 73. (9169b

Haus, 2000 M. Anzahlung, zu kaufen ges. Off. u. K 56.

Neues Haus Wallterrain Brutto 7% verzinsl., zu kaufen gesucht mit 15—20000 M. Anzahl. Agenten ausgeschlossen. Offert. unter K 51 an die Exp. d. Blatt.

Größeren Gebäudekomplex sucht auf der Altstadt bei hoher Anzahlung zu kaufen **Friedrich Basner** Hundegasse 63, 1.

Verkäufe

Birkene, mahag. u. nußbaum Möbel in **grösster Auswahl** zu wirklich billigen, zurückgesetzten Preisen empfiehlt die **Möbelfabrik J. Lessheim,** 4. Damm 13. Bedienung reell bei langjähriger Garantie. (12564

Veränderungshalber ist ein gut eingeführtes **Pensionat** in Zoppot, nahe der See gelegen, preiswerth zu verkaufen. Off. unt. 13842 an die Exp. (13842

Schw. Spitzhündin, 8 Monate alt, stubenrein, sofort zu verk. Nieten-Fabrik Schellmühl.

Kleiner Papagei mit Gebauer billig zu verkauf. 3. Damm 3, 2.

Gut geh. Materialwaarengeschäft, mit Fleischerei [illegible] in Langf. gegenüb. der Husarenkas. ist sof. abzugeb. Off. unt. K 93 an d. Exp.

Wegen Aufgabe d. Geschäfts verkaufe ich 3 starke Arbeitspferde und 2 herrschaftl. Wagen [illegible] 2. Bastion Ochs.

Goldfuchs, 1,70 m groß, 7 Jahre alt, einspännig gefahren u. angeritten, preisw. verkäuflich. Zu besichtig. im Stalle bei 5. Bat. Feldart.-Regm. 72. Näh. Auskunft Langfuhr, Johannisberg 5, pt. r. Das. ist auch ein fast neues Einspänner-Geschirr z. vk. (14221

Brieftauben u. Danziger Hochflieger billig abzugeben [illegible] General-Kommando-Registratur. Elisabethwall 2.

¾ J. alter schwarzer Königspudel zu verk. Breitg. 87, Kell.

2 junge schottische Schäferhunde zu verkaufen. Zu erfr. im Danziger Postkarten-Bazar, Matzkauschegasse 6.

[illegible]

Alte Kleider bill. zu verkaufen [illegible]

Fast neuer Sommer- und Winterüberzieher billig zu verkaufen [illegible]

[illegible]

Pianino [illegible]

Gut erhaltener [illegible] Ochsengasse [illegible]

Sofort zu verkaufen: [illegible]

Hochelegante Salon-Garnitur [illegible]

Möbel jeder Art [illegible]

[illegible]

Umzugshalber zu verkaufen: 1 Sopha [illegible]

[illegible]

Ein großer Spiegel, passend für Modistin, zu verk. Heil. Geistgasse [illegible]

Ein Sopha billig zu verkaufen [illegible]

[illegible]

Formen und Modelle [illegible]

Kartoffeln [illegible]

Zu Hoch-Redlau [illegible]

Gute rothe **Mauersteine** [illegible]

Zwei Zimmer [illegible]

Ein Repositorium [illegible]

2 Tafelwagen, [illegible]

45 eichene Lokalstühle vorzüglich erhalten zu verkaufen. Näheres **3. Damm Nr. 1** Tischler-Gewerk. [illegible]

Repositorium, [illegible]

Ein eiserner Geldspind [illegible] **Walter & Eleck.**

300 div. Säcke [illegible]

Pferdedung [illegible]

Eine Partie Bandeisen [illegible]

[illegible]

Gr. Schwalbengasse 13, 1, sind umzugshalb. 2 bronz. Wandleucht., ein verst. Stuhl (Faulenz.) ein Ansetztisch, ein Fischservice, zwei Blumenbretter zu verk.

Zweirädriger Handwagen zu verkaufen Jopeng. 7, Keller.

Schaftstiefel zu verk. Hinterg. 14.

Wohnungsgesuche

Wohnung von 6 Zimmern per 1. April n. Js. gesucht. Off. u. K 33 an die Exp. (9173b

Wohn., 3—4 Zimm. mit Möb. z. Chamb. garnie zu mieth. g. Zahl. jed. 15. d. Mts. Off. u. K 78 Exp.

Zimmergesuche

Offizier sucht zum 1. Oktober **2 gut möblirte Zimmer mit** ungenirtem Eingang, parterre od. 1. Etage, in der Nähe des Bahnhofs und der Kaiserlichen Werft. Offerten mit Preisangabe unter H 914 an die Exped. d. Bl. zu richten. (9109b

Zwei Zimmer gut möblirt, sep. Eing., Neufahrwasser, Nähe der Kaserne, ab 1. Oktober gesucht. Offerten u. K 16 an die Exped. d. Bl. (9162b

Junger Mann sucht p. 1. Okt. gut möbl. Zimmer. Offert. mit Preisang. u. K 37 an die Exped.

Ein älterer Herr sucht einfach möbl. Zimmer (Rechtstadt) im anständ. Hause. Billigste Offerten ev. m. Pens. u. K 60 an die Exp.

Anst. jg. Mann sucht v. 1. Okt. leer. Zimm. Off. m. Preis u. K 63 erb.

Ein Zimmer zur Aufbewahrung v. Mobiliar p 1. Okt. ges. Off. unter K 96 a. d. E.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. im Zentrum von Langfuhr gesucht. Offert. unt. K 103 an d. Exped.

Pensionsgesuch

Junger Mann sucht Pension, 50 Mk. monatlich. Nähe der Langgasse erwünscht. Offerten unter H 756 an die Exp. (9050b

Pensions-Gesuch. Ein Herr in den mittl. Jahren sucht z. 1. November cr. bei anst. katholischer Familie in Danzig, Langfuhr oder Oliva für monatlich 30 Mark Pension. Off. unt. 9194b an d. Exped. d. Bl. (9194b

Div. Miethgesuche

Einen trockenen, nicht einfrierbaren **Keller** miethet die Kantine der Reiterkaserne.

Wohnungen.

Langgarten 32 ist die **1. und 2. Etage** besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, Preis 800 und 750 Mk., zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besicht. 10-12, 3-5 U. **Pallas.** (10706

Zw. Werft u. Bhnh., 2 Z., E., h. K. u. Z. f. 30 M. Jungstädt.-Gasse 6, 1. (9040b

Jungstädt. Gasse 4 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zubehör für 480 Mk. zum Oktober zu vermiethen. (8049b

Stube, Küche, Kammer, 15 M. monatlich, Reitergasse 14 zu verm. Näheres parterre. (13755

Kneiphof ist eine kleine Wohnung für 12 Mark zu verm. Näh. Marienschule, Vorstädtisch. Graben 80. (8962b

Poggenpfuhl 22/23, Gartenhaus, ist die 1. Etage zu vermiethen, bestehend aus 6 Zimm., Badestube, 2 Balkons, Waschküche, Trockenbod., Nebenräume. Miethe 1000 M. (12820

Langgarten 29 herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zm., Badest., reichl. Zub., Gart. mit Laube v. 1. ab f. 1200 M. zu vrm. Besicht. v. 11-1 u. 4-5 Uhr. (8287b

Pfefferstadt 29, 3 Zimm., Cabin., Zubehör 1. Okt. zu verm. Meldung. part. (8943b

Herrschaftl. Wohnung, im n. Hause, 4 Zimm., Mdchenz. u. reichl. Zub., alles hell, M. 700 Sperlingsgasse 18/19. (8958b

Wohn. z. v. Altschottlnd. 91. (9052b

Lastadie 27, Wohnung, St., Küche, Bodenk. an kdrl. Leute z. 1. Okt. zu verm. Näheres 2 Tr. (9061b

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammmer und Boden sofort zu verm. Näh. Poggenpfuhl 67. **Arthur Dubke.** (9056b

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohn. v. 2 Stub., Kab., 20 M., u. Stube, Kab., 14 M., zu vm. (9081b

Langfuhr, Ulmenweg 3 Zimmer u. Zubeh., hochpart., Bad, Garten zu verm. Näheres Ahornweg 9, pt., rechts. (9080b

Drehergasse ist Wohn., 1 Tr. aus 2 Stuben, Küche u. Zubehör f. 300 Mk. jährlich zu verm. Näh. Langebrücke 18, Seilerld. (9086b

Reitergasse 14 St., Cb. m. Kch. 2c. Prs. 16 M. p. Monat zu verm. (14105

Holzmarkt No. 7 3. Etage, 4 Zimmer und Zubehör für 700 Mark p. a. zu vermiethen. (9003b

Herrschaftl. Wohnung Saal, 4 Zimm., Badestube u. Zub. v. 1. Okt. zu v. Zu erfr. Kaninchenberg 14, **Murawski.** (14100

Herrschaftl. Wohnung, 5—6 Zimmer, evtl. Badestube, groß. Garten, viel Zubehör, zum 1./10. **Langgarten 97 99** zu vermiethen. (12448

Stadtgraben 19, herrschaftl. Wohnung, hochprt., 4 Zimmer, Badez., Mädchenst. und sämmtl. Zubehör per Okt. zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 74, 2. Etage. (9191b

Part.-Wohnung, 3 Z., eig. Th., gr. u. ger., 1. Okt. f. 30 Mk. mtl. zu vm. Näh. Lastadie 23, 2. (9187b

Pfefferstadt 74 1. Etage, 4 Zimmer, Badezimm. Balkon, Erker und allem Zubehör per Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etg. (9175b

2 kl. Wohn. Okt. z. vm. Pfefferst. 64. (9120b

Langgasse No. 28 ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (13393

Wohnung von 4 Zimmern u. Zub. von Oktb. zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (8717b

Kohlenmarkt 35 in der 3. Etage 4 Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, wunderschön. Balkon, p. 1. Okt. zu vm. Besichtig. 10-1 Uhr. N. Langgasse 28, i. Ld. (13392

Wiesengasse i. e. Wohnung von 3 Zim., Alkoven, Zubehör und Balkon zu vermiethen. Näheres Grüner Weg 15, **Richert.** (9008b

Hopfeng. 91a, 2. Etg., 2 Zim., gr. Entr. n. Zub. Okt. z. vm. (8759b

Herrschaftliche Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (13963

Kaninchenberg 6, frdl. Wohn., 3—4 Zim. u. Zub., 450—530 Mk. p. Okt. Näh. **Wendt,** part. (9116b

Wohnung, 3 Zimmer, 450 M., Kasernengasse 3/4, part. (9117b

Karpfenseigen 17—18, Wohnung 2 Stuben, Küche, Zub., für 29 M. zu verm. Näh. part. links. (9140b

Kl. Bäckergasse 8 ist eine Wohnung von Stube, Cab., Kch., Bod. zu verm. (9121b

Engl. Damm 11, Wohn., 3 Zimm. u. Zub. bill. zu vrm. Näh. Hinterh., pt. r. (9088b

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Stube, Küche, Bod., Kell., Waschk., Trockenbod. f. 16 Mk. mon. z. vm. Hühnerberg 10, 3 Tr., Niederst.

Wohnung für 14 Mk. an alleinstehende, ruhige Leute zu vermiethen Heil. Geistgasse 79, 2 Tr.

Unterwohn., 2 Stub., Küche, Zub. 17.50 M. zu vm. Brunshöferw. 37.

St. Barbaragasse, Ecke Engl. Damm bei Langgarten sind noch Wohnungen v. 3 Zimmern zu verm. Preis 460 bis 540 Mark. 10-1 u. 3-6 Uhr dortselbst **Edmund Kirste.** (12614

Wohnung, 2 auch 3 Zimmer, hell und freundlich, nebst Zubehör **Breitgasse No. 71** zu vermiethen. (9042b

3 Wohnungen 1. resp. 2. Etage 3 gr. Zimmer, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, gr. Entree und Zubehör sehr gut gelegen und vornehm ausgestattet im neuen Hause Am Holzraum von gleich oder später **billig** zu vermiethen. Zu erfragen bei Architekt **M. Flier,** Kassubischer Markt Nr. 1b, 1. (13992

Freundl. Wohnung 3 Zimmer sämmtl. Zubeh. bill. zu verm. **Thornscherweg 12a, 1.** (8882b

Neufahrwasser, Fischerstraße 8/9, mehr. Wohn. je 5 u. 3 Zimm., Küche Bade- u. Mädchenzimm. z. 1. Okt. zu bezieh. Näh. das. Fischerstraße Nr. 9, bei **Poschmann.** (9084b

2 Zimm., Cab., Entr. Kch., Kell., Bd. f. 29 Mk., 2 Zimm., Ent., Kch., Keller, Boden für 25 Mk. zu verm. Langgarterhintergasse 4, 1. Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (9087b

Engl. Damm sind Wohnung., Stb., Cab., Entr., Küche 1. Okt. zu vm. Näh. Altst. Graben 34. (9082b

Freundl. Wohnung zu vermth. Sperlingsgasse 3/4. (9049b

Fischmarkt 8, 2. Etage per 1. Oktbr. zu verm. Näheres Langgasse 67, 1, im Bur. (9090b

Eine Wohnung, 1. Etage, 4 bis 5 Zimmer, Zub., Eintritt in den Garten, Langfuhr, Heiligenbr.-Weg 4, ganz nahe der Hauptstraße billig zu vermiethen. (9093b

Holzmarkt 5, 1. Et., 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu vm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

6 Zimmer, Bad, Mädchenstube u. viel Zubehör, 850 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen Thornscher Weg Nr. 18 bei **Goralewski.** (11903

Wohnungen von Stube, Kab., Küche und Zubehör zu vermieth. 20—21 Mk. per Monat Langgarten Nr. 48/50, 1 Tr. (8646b

Ohra, Hauptstraße 35, kleine Wohnung mit Garteneintritt an einzelne Dame zu verm. (8920b

Matzkauschegasse 2 ist die 2. Etage per 1. Oktober zu verm. Näh. Langenmarkt 12.

Garcon-Wohnung Melzergasse 2 Zimm. u. Balkonstube mit auch ohne Möbel sofort zu vermieth. Zu erfragen Straußgasse 3, 3 l.

Hirschgasse 14 Parterrewohnung, pass. z. Vrm., 2 Zimm., Küche v. Okt. zu vrm.

Eine **freundl. Stube** mit Küchenantheil an eine oder zwei Frauen oder Mädchen zum 1. Oktober zu vermiethen Pfaffengasse 9, 3 Tr.

Portechaisengasse 4 ist Stube u. Kab. zu verm., 26 M. (9211b

Wohnung für 11,50 Mark zu vermiethen Häkergasse 14, 2 Tr.

An d. Werft. Wohn., 2 St., Kab., 26 M., 1 St., Kab., 20 M. zu verm. Näher. Faulgraben 9a, 2. (9203b

Fleischergasse 74 3 Zimmer, 1 Cabinet, h. Küche, Mädchenkammer, monatl. 44 Mk. Zu bes. v. 10-1 Uhr. Näh. 1 Tr.

Hint. Adlers-Brauhaus 11 kl. Wohnung für 9,50 M. zu vrm.

Fleischergasse 78 ist eine Whn. 3 Zim., Ent., Mädchst., h. K. u. Z. z. v. N. p. (9241b

Brandg. 4 Stube, Cab., Küche u. Stall zu vm. Zu erfr. bei **Haase.**

Schw. Meer 17 ist e. Wohn. v. St. u. Kch. an ruh. Einw. z. vm. N. hochpt.

Niedere Seigen 15/16 sind 2 Wohnungen, Stube, Cab. und Zub. an kinderl. Leute z. 1. resp. 15. Okt. zu v. Zu e. Kökscheg. 1.

Langgarten 31a ist die vollständig neu dekorirte 1. Etage, 3 Zimmer, Mansardenstube, Küche, Boden, Keller, per **1. Oktober** zu verm. Näheres im Wilhelmtheater Nachm. v. 3—5.

Hofwohnung ist Töpfergasse Nr. 23 für 15 M. monatlich zu vermiethen.

Legan, Neufahrwasserweg 2, Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör, an der Straße gelegen, sofort zu vermiethen. Näher. daselbst beim Inspektor.

Rammbau 15, prt. e. Hofwh v. Stube K. u. Stall z. Okt. z. vm. Näh. 42 prt

Vorstädt. Graben Nr. 30 ist Stube, Kabinet u. Küche, sowie eine Stube (für 8 M.) zu verm. Näh. Altstädt. Graben 93 pt. lks.

Schidlitz, Mittelstraße 3, ist eine Wohnung von Stube u. Kabinet für 13,50 Mk. zu vermiethen.

15. Oktober 2 Stub., Cab., Entr., Küche u. Zub., 1. Et., monatl. 30 Mk., eventl. 1. Oktober zu verm. Bastion Aussprung 10.

Langfuhr, Hauptstrasse 147 ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubehör, zu verm. Näh. pt., lks., **Schauer.**

Eine Wohnung, Stube, Kabinet, ist per 1. Oktober zu verm. Näh. **St. Katharinen-Kirchensteig 11.**

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Fischmarkt 32.

Zimm. sep. o. Küche mit Nebengelaß zu vm. Breitgasse 97, 3.

Ohra, Hauptstrasse 4, sind Wohng. best. aus Stube Kabinet, Küche u. Zubehör für 13 M. u. größere von 15 bis 21 M. von gleich od. später zu vermiethen Wasser am Hause, Ausguß in der Küche. Näh. das. i. Gesch. od. Hauptstr. 25, **Reich.**

Frdl. Wohn. f. 10 Mk. z. 1. Okt. an kndrl. Leut. z. v. Korkenmacherg. 1

Milchkannengasse 15 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 großen Zimm., 2 Cab. nebst reichlichem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Milchkanneng. 13, pt. (14187

Langfuhr, Eschenweg 11, Woh. v. 2 Zimm., gr. Entr. helle Küche, schön. Gart. u. Laube u. Zub. bill. zu vm. Näh. prt. links.

2 kleine Wohnungen z. 1. Oktbr. zu verm. Gr. Bäckergasse 10, 1.

Olivaerthor 8, 2. Etage, ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., gr. Entree, hell. Küche u. allem Zubehör v. 1. Okt. zu vm.

Kohlenmarkt 7, parterre, ist eine Hinterwohnung, Stube u. Küche, für 20 Mk. monatlich vom 1. Oktober zu vermiethen.

Poggenpfuhl 38, 1 Tr, kl. Wohn. von gleich zu vermiethen.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, frdl. Wohnungen an ruh. ordtl. Einw. zu verm. Näh. daselbst b. Wirth.

Wohnung für 13 M. zu vrm. Näh. Drehergasse 7, Hof, **Naujeck.**

Pfefferstadt 79 (Hauptbahnhof). Habe noch eine **elegante moderne Wohnung** von 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube und reichlichem Zubehör mit Balkon, per sofort zu vermiethen. Näh. b. Portier. (14229

Hohe Seigen 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör für 32 M. zu vm. (9178b

Häkerg. 2 Wohn. zu vermiethen, zu erfrag. Häkerg. 23. (9146b

Herrschaftl. Wohnung, 9 Zm. u. v. Zub., dicht a. Hptbhf., 2 Tr., weg. Vers. billig zu verm. Zu erfr. Vorst. Grab. 19. (9147b

Langfuhr, Marienstr. 7, ist die schön eingericht. Balkonwohn., 3 Zimmer, viel. Zub., 1. Etg., sof. zu vrm. Näh. das. part. lks. (9148b

Hundeg. 23 ist e. Wohnung, best. aus 3 Z., Cab., Entr., h. Kch., Bod. Keller zu vrm. Näh. part. (9163b

Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Boden u. Keller, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. **Schmiedegasse 5, 2 Tr. vorne.** Zu besehen von 10 bis 2 Uhr.

Rittergasse 24a, sind Wohnung., St., Cab., h. Kch. zu verm. Näh. part. bei Herrn **Bäcker.** (14193

Kohleng. 1, 2. Etage, 2 Zimmer, helle Küche sof. beziehbar. (9176b

Langfuhr, Jäschkenth. Weg 2c, 1. Et. 4 Zimmer, Zubehör (9174b 2. Et. 5 [illegible] zu verm.

Zum 1. Oktbr. ist eine klein Wohnung, bestehend aus Stube und Küche für 13 Mk. monatl. zu verm. Näh. bei **E. Baranski,** Schmiedegasse 6, im Laden.

Zu vermiethen. In meiner Villa **Dominikswall 3** am kleinen Irrgarten wird versetzungshalber per sogleich oder später eine hochelegante Wohnung aus 10 Zimmern, eig. Waschküche, Böden, Keller, Bad, Bedientenzimmer 2c., frei; Besichtigung 11 bis 1 Uhr Mittags. Näheres bei **C. Freymann,** Kohlenmarkt Nr. 29. (14280

Langfuhr, Mirchauerweg 52, 2 Stuben, Kab., Küche, Zubehör Oktober für 21 Mk. zu vermieth.

Am Stein 15, pt., Stube, Cab., Küche zu vermiethen, 20 Mk.

Frdl. hll. Wohn. Jungferng. 26.

Langfuhr sind Wohnungen v. 3 Stuben, Entree, sämmtl. Zubehör zu vm. Näh. Hauptstraße 92, 2, l. (9267b

Stube, Kabinet, Zubehör zu verm. Näh. Tischlergasse 51.

Langfuhr 9246b **Hermannshöferweg 5 part.,** v. Okt. od. Jan. eine Wohnung, 5 Zimmer, Erker, Veranda, gr. Küche, eig. Garten u. Zub. zu vm.

Herrsch. Wohnungen 4 u. 5 Zm. 1. Etage u. part. Näh. Fleischerg. 56/59 part. l.

Kleine Oberwohnung, Stube, Küche, Boden, eig. Thüre zu verm. Näh. bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11—12.

Tagnetergasse 2, 2. Etage, Wohnung, 2 Stube u. Cabinet u. Küche per 1. Oktober zu verm.

Hundegasse 102 ist die hochherrsch. Wohnung, 1. Etage, Saal, 5—7 Zimmer, Bad und reichlicher Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. (9279b

1 Stube, Cab. u. Zub. 22-25 Mk. u. 1 Zimm. ohne Küche für 10 Mk. zu verm. Hakelwerk 5, 2 Tr.

Whn. z. v. Rammbau 37-38. N. i. L.

H. Allee, Bergstr., Wohnung für 12 Mk. zu vm. Näh. Ziegeng. 3, 1.

2 Stuben, Entree u. Zubeh. vom 1. Okt. zu vermiethen Näheres Brandgasse 9 d, part.

Kohlenmarkt 28 2. Etage 1. Oktober zu vermieth. Näheres im Laden. (9260b

Schidlitz, Unterstraße 17, ist eine Wohnung mit Cabinet zum 1. Oktober zu vermiethen.

Faulgraben 2/3, herrsch. Wohnung, direkt an der Straßenbahn Brösen, 3 Min. v. Hauptbahnh., best. aus 5 Zimm., Mädchenst. u. reichl. Zub. zu vrm. Pr. 750 Mk. N. Faulgraben 9a, 2.

Fleischergasse 81 ist die Hange-Etage u. eine kl. Wohnung zu vm.

Kl. Wohnung und ein Vorderstübchen zu vm. Tobiasgasse 25.

Weidengasse 57 vis-à-vis d. Kgl. Gymnas., herrschaftl. Wohnung in d. 1. Etage, Saal, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör für 2100 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen. (9278b

Mottlauerg. 3 e. Wohn. v. 2 St. u. Zub. zu v. Näh. das. b. Fr. **Schmidt.** (9268b

Eine Arbeiterwohnung zu vermiethen Schichaugasse 23.

Kl. frdl. Wohn. ist Okt. zu verm. Tobiasgasse 29, 2 Tr., Hinterh.

Stube, Kch., Bod. f. 14 M. zu vrm. Häkergasse 28, 2. Näh. das. 1 Tr.

Kl. Wohn. f. 11 M. an kdrl. Leute zu verm. Büttelgasse 10—11.

Zoppot, Seestraße 43, gegenüber der Erlöserkirche, ist eine **Winterwohnung** von 4 Zimmern, 2 Balkons, p. Oktob. oder später zu verm. (9243b

Ein gr. Zimmer mit Zub. im herrsch. H. zu vm. Sandgrube. 47.

Kleine Gasse 10 ist eine Wohn. best. aus 2 Stub., Cab., Entr., Küche, Bod., Kell. u. Zubeh., a. hell., 1. Okt.

Hinterg. 1. Etg. 2 Stub., Küche, Zubeh. zu vm. Nh. Hundeg. 24, L.

Grosse hochherrschaftl. Wohnung **Brodbänkengasse 44, vis-à-vis Börse,** 1. Etage, 7 große helle Zimm., Badek., Mädchenk., Zub., Nebenraum, Waschk. 2c., **modern renovirt,** sofort zu vermiethen. Näh. 11—3 Uhr daselbst 3 Tr.

Straussgasse 7a, b, c, Wohnungen von zwei und drei Stuben nebst Zubehör, neu dekorirt und bequem eingerichtet, per 1. Oktober zu vermiethen. Miethspreis pro Anno von 315—425 Mark. Zu erfragen beim Polier.

Grabengasse 9 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör und eine Bodenstube, neu dekorirt, event. mit Gaseinrichtung, per 1. Oktober zu vermieth. Miethe jährlich 450 M. Zu erfrag. part.

Langfuhr, Hauptstr. 89, sind Wohnungen v. 5 Zimmern, Balkon u. reichlichem Zubehör für 5—600 Mk. zu verm. (9240b

Rammbau, Wohnung mit Zubehör 19 M. zu vermiethen. Näh. **Barthol. Kirchengasse 20.**

Tobiasgasse 29 Vorderstube, Kabinet, Küche, Zubehör Oktbr. zu vermiethen. Preis 23 M.

Langenmarkt 42, 2. Saaletage, 3 Zimmer, Entr., Bad und 3. Etage 4 Zimmer, Altan, Waschküche zu vermieth. Näheres part. 11—1. (9215b

Nonnenhof 12, Thüre 6, kleine Wohnung für 8 Mk. zu verm.

Weidengasse 48 sind herrsch. Wohnungen von 4, 6, 8 Zimm., auf Wunsch mit Pferdestall sogl. od. später zu vermiethen. Näh. Hirschgasse 15, 1 Trp. (9221b

Fleischergasse No. 7, 2 Tr., kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, 4 Kammern, Küche zum 1. Okt. an kinderl. Familie zu verm. Näh. 1. Etage. (14267

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen 1. Steindamm 13.

Ketterhagergasse 6, 3 Zimm., helle Küche, Keller, Boden zu verm. Näheres 1 Tr., von 10 Uhr ab

Breitgasse 32 4 Zimmer, Zubehör, 4. Etage, zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (9214b

Sandgrube Wellengang 2 sind noch 2 Wohnung von 3 Zimmern n. reichl. Zubeh. v. 1. Okt. zu vm. Nh. 2. Damm 1, 1 od. das. (9216b

Pfefferstadt Nr. 59 sind zwei Wohnungen von 3 Zimmern, heller Küche und viel Zubehör von Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. (9217b

Hundeg. 24 k. Wohn., 15 u. 18 M. z. v.

Hundeg. 24, 1, St., Kab., o. Küche an ält. Dam. od. Hrn. zu v. N. Lad.

Hundeg. 24 Stube, Kab., gr. hll. Küche u. Zub. zu vm. Näh. Lad.

Schw. Meer, Kl. Berggasse 1 a, e. frdl. Wohn., 2 Zimm., Kab., helle Küche, Balkon, Mädchenst., s. Zub. zu O. bill. N. 2 Tr. **Kuschel.** (9276b

Eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen **Ohra, Hauptstr. 36.** (9233b

Jopengasse 5, Hinterhs., Wohn. f. 14 Mk. z. v. Zu erfr. Kell. (9235b

Große Gasse 7 Wohnung für 18 Mark zu vermieth. (9234b

Reitergasse 13, 1, ist e. Wohn. von 3 Zimm. nebst Zub., alles hell, vom 1. Okt. zu vm. (9236b

Wohn. von Stube, Cab. u. Zubeh., kleine Wohnung für 9 M. zu vm. Schidlitz, Oberstr. 40. (9264b

Wohnung von 4 Zimmern, Küche Keller und reichlichem Zubehör, Garteneintritt und Laube zu verm. Langgarten 43. (9266b

Vorstädtischer Graben 28, 2, ist eine freundl. Wohnung von 4 Zimm., Küche u. Entr. sof. zu bez. Das. ist e. frdl. Hofwohnung v. 2 Stub. u. Küche f. 21 Mk. per 1. Oktober zu verm. Auch sind Langfuhr, Ulmenweg 5, zwei herrschaftl. Wohnungen v. 4 bis 8 Zimmern sofort zu verm. Zu erfr. das., 2. Et., b. **Probst.** (9197b

Hirschg. 11, freundl. Wohn. 2 Zim., 1 Kab. v. 1 Okt. z. v. N. part. r. (9257b

Wohnung für 18 Mk. zu verm. Brandgasse 12, part., links.

Gr. Zimm. u. Nebgel. an e. Hrn. od. ält. Dame zu v. Breitg. 77, 1.

Wohnung, 2 Stuben, K., Küche, Boden, für 30 Mk. zum 1. Oktbr. zu verm. Scheibenrittergasse 6.

Stube, Kabinet, Zubeh., n. vorne, zu vermiethen Häkergasse 15.

Langgarten 95 2 Stuben, Küche, Zubehör 1. Oktober zu vermth.

Langfuhr, Hauptstr. 87 sind herrschaftl. Wohn. nebst groß. Zubehör in meinem neuerbauten Hause, vollständig trocken, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (9208b

Langfuhr, Hauptstraße 37, am Markt, 6 Zimmer, Balkon, Bad, elektr. Licht, 4 Zimmer, Balkon, Bad, elektr. Licht, 2 gr. Läden, elektr. Licht zu verm. Näh. Brunshöferweg 10, part.

Hochherrsch. Wohnung

Am 1. April 1902 wird Dominikswall 3, am klein. Irrgarten, eine hochfeine Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern mit allem Zubehör frei. Miethe 1800 bis 1600 Mk. Näh. Auskunft Kohlenmarkt 29. (14256

Freundl. Wohnungen

von **Stube, Kabinet, Entree, heller Küche, Boden u. Keller** per 1. Okt. zum Preise v. 22 Mk. per Monat zu verm. Englischer Damm Nr. 14, gegenüber dem Schlachthof. Näh. daselbst 1. Etg. 9250b) **Oscar Milaster.**

Stube u. Küche v. 1. Okt. z. verm., Pr. 10,50 Mk. Töpferg. 21, z. e. 4 Tr. (9286b

Breitgasse 45 ist die 3. Etage für 500 M. zu vermiethen. Näh. part. (9285b

Bleihof 5, kl. Wohn. 10,50 Mk. zu vrm. Näh. Dreherg. 17, prt.

Herrsch. Wohng. v. 2 Zimmern, Kab., reichl. Zubeh. für 500 Mk. zu vm. Fleischerg. 36, 1, l. (9222b

Langebrücke ist eine Wohnung, besteh. aus 6 Zimm. u. Zubehör für 750 M. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse 31, 2 Tr.

Kl. Krämergasse 2 sind 2 Stub., Küche f. 16 M. an anständ. kinderl. Leute zu vrm. Näh. Kl. Krämergasse 1, 1 Tr., Vorm. 10-11 Uhr.

Gr. Gerbergasse 8, 2 St., Küche, **Keller zu vermieth.** Näh. part.

Stube, Küche, Kabinet u. Zub. 1. Okt. zu verm. Fischmarkt 6.

Weideng. 15, 2 St., Küche, Km. an kinderl. Leute 1. Okt. zu verm.

Am Holzraum 1, in der Nähe der Werften, sind kl. u. mittlere Wohnungen zum 1. Oktbr. und 1. Jan. zu verm. Näh. das., beim Polier u. Schüsseldm. 48. (9198b

Kleine Wohnung mit Stall zu vermieth. Kneipab 3, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 64 Wohnung von 2 Stuben, Cabinet u. Zub. zu vm. Näh. 1 Treppe. (9200b

Große Wohn. v. Stube, 2 Kabin. und allem Zubehör zu verm. Näh. Häkergasse 10, 1, v. (9218b

Zimmer.

Jopengasse 51, 2 Tr., möbl. Vorderz. zu verm. (8960b

Am Spendhus 3, freundl. möbl. Stübchen an einen anständigen Herrn zu vermiethen. (8944b

Ein gut u. freundl. möbl. Vorderzimmer v. sofort zu verm. (9041b

Möbl. Zimmer und Kabinet mit auch ohne Pension zu vermieth. Hirschgasse 15, **Knoblauch.** (9045b

F. möbl. gr. Vorderz., sep. Eg., mit g. Pens. Raueng. 49, 2, z. v. (9065b

Ein gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. billig zu vm. Hirschgasse 2b, **v. Wierzbitzki.** (9044b

Heil. Geistgasse 30, 1, ist ein gut möblirt. separat geleg. Zimmer zu vermiethen. (9112b

Pfefferstadt 16, möbl. Zimm. m. a. o. Pens. 1-2 Hrn. z. vm. (9113b

Töpfergasse 32 kl. gut mbl. Vrdz. sep. Eing. billig zu verm. (9144b

Johannisgasse 13, 1, klein. möbl. Vorderz. v. 1. Okt. zu verm. (9141b

Vorst. Grab. 8, 3. Et., f. ein. Hrn. mbl. Vordz. 1. Okt. zu vm. (9133b

Poggenpfuhl 85, 1, mbl. Vordz. f. 1-2 H. m. a. o. Pens. zu v. (9132b

Hundeg. 23 ist ein hocheleg. mbl. Salon u. Schlafkab., auf Wunsch auch Burscheng. zu verm. (9165b

Fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., sofort od. 1. Okt. zu vrm. Altst. Graben 50, 1. (9171b

Ein anst. mbl. Zimm. m. a. oh. Pns. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (9179b

Möbl. Cabinet v. sogl. od. 1. Okt. zu verm. Hl. Geistg. 92, 2. (9177b

Breitgasse 79, 2, frdl. möbl. Zim. mit Pens. f. 45 Mk. an e. Hrn. zu vm. (7055b

Möbl. Wohnung Kohlengasse 9, 1, zu verm. Näheres 2 Tr. (9057b

Paradiesgasse 6a, 3, ist ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Ein möbl. Vorderzimmer, sep., zu vermiethen Töpfergasse 27.

Möbl. Zimmer sehr schön gelegen, passend für Einjähr., zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 28, 1 Tr.

Mbl. Vordz. zu vm. Raueng. 52, 1.

1 möblirtes Zimmer zu vermiethen Rammbau 45, part.

Langgarten 36, 1, ein gut möbl. Zimmer mit Schlafkabinet zum 1. Oktober zu vermiethen.

Brodbänkengasse 20, 1 Tr., gut möbl. Vorderzim. zu verm.

Heizbare, separ. Stube zu vermiethen. Näh. Gr. Gasse 8, part.

Ein kleines, möblirt. Parterre-Vorderzimmer ist mit od. ohne Pens. zu haben Poggenpfuhl 86.

Kabinet zu vm. Häkergasse 60, 2.

Fein möblirtes Zimmer, separat, zu vermiethen Hundegasse 64, 3 Treppen.

Nähe d. Art.-Kas. Werft u. Bhnhf. mbl. Zimm. zu vm. Schüsseld. 58.

Gut möblirtes Zimmer m. auch ohne Pension a. 1 a. 2 Hrn. zu verm. Hundegasse 63, 2 Tr.

Schmiedegasse 6, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm., auf W. Pens.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Langenmarkt 26, 4 Tr.

Fein möblirtes Zimmer z. 1. Okt. zu verm. Heil. Geistg. 106, 1 Tr.

Breitgasse 126 B, 3 eleg. möbl. sep. Vorderz. mit Klavier zu verm.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Wohn- u. Schlafz. sep. zu verm.

Elegant möbl. Vorderzimmer mit Cabinet ist mit Pension an e. Herrn zum 1. Oktober zu verm. Zu erfr. Breitgasse 126 a, 1 Tr.

Kl. Stübchen ist an e. anst. Person zu vermieth. Schüsseldamm 46.

Hundegasse 119, 3 g. mbl. Vorderz. auch mit Pension zu vermiethen.

Hundegasse 36, 3 Tr., 2 gut **möbl. Zimmer** zu vrm. (9244b

Langgarten 23 ist ein möblirtes Zimmer zum 1. Oktbr. zu verm.

Möblirtes Zimmer für 2 Herren sofort billig zu vermiethen Heil. Geistgasse 126. Zu erfragen im Restaurant.

Freundl, möbl. Vorderz., sep. Eing., bill. zu verm. Schüsseldamm 5b, 2, r., Eing. Faulgr.

2-3 eleg. möbl. Zimmer mit Balkon, evtl. Burschengelaß Langfuhr, Hauptstr. 89, 1, l. (9237b

1—2 möbl. Vorderzimmer zum 1. resp. 10. Okt. zu vm. **Kling,** Stadtgraben 17, 3 Tr., a. Bahnh.

Möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang zu vermiethen Breitgasse 38, 1 Trp.

Gut möbl. Vorderz. ist v. 1. Okt. zu verm. Paradiesg. Nr. 20, 1 Trp.

Möbl. Zimm. z. v. Pfefferst. 43, 3.

Hl. Geistgasse 31 ein frdl. mbl. Vordrz. bill. zu vrm. Näh. 4 Tr.

1. Damm 15, 3 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., tagew. zu vermieth. Schmiedeg. 24, 3.

Langgarten 40, 1 gut möblirtes Zimmer zu vrm.

Ziegengasse 1, 3 kl. Trp., ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu verm. Auf Wunsch auch Klavierben.

Fleischerg. 79, 1, sehr fr. nach vorn gel. Zimm. z. Okt. zu vrm.

Röpergasse 6, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer und Cabinet mit Burschengelaß zu vermiethen.

Frauengasse 14, 1 Treppe, möblirtes Vorderzimm. zu vm.

Brodbänkeng. 20, 3, mbl. Vorderzimmer an e. Herrn zu verm.

Freundl. hell. möbl. Zimmer v. 1. Okt. zu verm. Schmiedeg. 24, 1.

Möbl. sep. Zimmer Hundeg. 76, 3.

2. Damm 17, einf. möbl. Zm. an 1—2 Herren zu vermiethen.

Böttcherg. 4, 1 Tr., kl. fr. möbl. Vorderz., sep. Eing., a. e. H. zu v.

Breitgasse 40, 1, möbl. Zimm. z. v.

Einfach möbl. Stübchen an 1 bis 2 Pers. zu verm. Altst. Grab. 60, 1.

Vorst. Graben 64, pt., frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. per 1. Oktober an 1 Herrn z. v.

Röperg. 13, 2 ist ein gut möbl. Zimmer m. Kab. z. 1. Okt. z. vm.

Heil. Geistgasse 29, 1 Tr. ist ein elegant möbl. Vorderz. z. verm.

Melzergasse 6, vis-à-vis dem Kasino ist ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen **Brodbänkengasse 1.** (8942b

Möbl. Zimmer, eleg. mit Cabinet, sowie einfache in jed. Preislage zu verm. Jopeng. 24, 2. (8992b

Fr. möbl. Vorderstube mit auch o Pens. zu verm. Poggenpfuhl 3, 1.

Thornscher Weg 7, 2 Tr., r., fein möbl. Vorderz., sep., bill. z. v.

Kl. Oehlmühleng. 2, pt., mbl. Z. sep. Eing., 1. Okt. bill. zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist billig zu verm. Pfefferstadt 57, 1.

Tagneterg. 10, 3, frd. mb. Vordrz. sep. an Hrn. od. Dam. b. zu vrm.

Frdl. mbl. Vorderzimm. m. schön. Aussi. b. z. vm. Weidengasse 4, 4.

Saub. gut mbl. Vorderzim. b. z. v. Petersilieng. 13, E. Lngbr. 13, 2.

Möbl. V.-Zim. z. v. Pfaffeng. 6, 2.

Vorderzimmer gut möblirt an 1-2 Hrn. zu verm. Brodbänkeng. 38, 2 Tr.

Ein gr. sehr frdl. möbl. Zimm. a W. f. 2 Herren m. a. oh. Pens. sof. o. 1. Oktob. zu verm. 3. Damm 3, 2.

Breitg. 108, 3, Eg. Scheibenrttg. 7, mbl. Zim. m. Pens. a. Hrn. o. D. z. v.

Gut möbl. **Vorderz.** an 1—2 H. v. 1. Okt. zu verm. Hirschgasse 14, p. l.

Breitg. 61, prt., groß., möbl. Zim., sep. Eing. fortzugsh. z. 1. Oktbr. zu verm.

Möbl. Wohnung Kohlengasse 9, 1 zu verm. Näheres 2 Tr. (9252b

Gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu vermieth. Pfefferstadt 50, 1.

Schießstange 3 ist ein kl. möbl. Zimmer v. 1. Oktober zu vm.

Brandgasse 4, 1, sauber möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vm.

Holzgasse 2, kl. einf. möbl. Zm., sep., sofort zu verm. Näh. part.

Hirschgasse 2 a, 2 r, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. (9272b

Heizb. Stübchen an e. Dame od. Hr. 1. Okt. z. vm. Rammbau 54, p. l.

Töpferg. 29, 2, g. mbl. Zimm. zu v.

Steindamm 24 a, Gartenh. pt. l., e. möbl. Zm. mit a. o. Pens. z. verm.

Großes, gut möbl. Salonzimmer in der ersten Etage an anständ. Herrn zum 1. Oktober zu vermiethen Breitgasse 69, 1 Tr.

Möbl. Vorderz. zu vm. Scheibenrittergasse 1, 3, Eing. Johannisg.

Möbl. Zim. an 2 Hrn. mit g. Pens. zu vm. Raueng. 49, 2 Tr. (9270b

Frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. billig zu verm. Böttchergasse 18, 1.

Kl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu v. Heil. Geistgasse 74, 2. (9247b

Einf. möbl. Zimm. an jg. Mann m. Kaffee billig Rittergasse 6a, 2.

Holzgasse 4a, 1, gut möbl., fr. Vorderzimm. an e. Hrn. zu v.

Poggenpf. 65 e. Stübch., n. vorne, f. 10 M. an einz. Pers. z. v. Näh. 2 Tr.

Heil. Geistgasse 62 sind 2 gut möbl. Zimmer n. Kabinet zu vm.

Häkergasse 7, 3 Tr., Nähe der Markth. ist e. frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eingang v. 1. Okt. zu vrm.

Per 1. Oktober separat möbl. Vorderzimmer mit Pension zu verm. 1. Damm 10, 3 Trepp.

Leeres Kabinet zu vermiethen Kleine Berggasse 2, 1, r.

Hundegasse 74 ein leer. Zim zu vermieth.

Thornscher Weg 10, e. kl. möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v. 1 Tr. r. (9232b

Altst. Grab. 29, 2, möbl. Zimm. m. od. o. Pens. zu verm. (9228b

Jopengasse 27, 3, rechts, ist ein freundl. Zimmer zu vermieth.

Langfuhr, möbl. Zimmer, b. a. Walde, prsw. Mirch. Prom. 6, Grths. (9231b

Frauengasse 28, 2 Tr., ist ein freundl. Vorderzim. zu verm.

Frauengasse 31, 1, ein gut möblirtes Vorderzimm. zu vm.

Heil. Geistgasse 58, 1, ist ein möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. zu vm.

Brodbänkeng. 24, 2, mbl. Vordz. m. Pens. v. 40-60 Mk. sof. z. verm. (9226b

Freundl. Offizierswohnung, möbl., mit Burschengelaß, in der Nähe der Kaserne sofort zu verm. Zu erfrag. Reitergasse 5.

Möbl. Z. u. Cab. zu v. Breitg. 94, 2.

Heil. Geistgasse 31, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Logis zu haben Töpferg. 17, 1.

Junger Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Tischlergasse 15, 1.

Anst. jg. Mann find. g. Logis mit Beköstigung Poggenpfuhl 74. 3.

Jg. Mann findet Logis im Cab. sep. Eing. Häkergasse 12, 3 Tr.

Jg. Leute f. gut. Logis m. Beköst. Thornscherw. 16, 2 T. **Michalski.**

Anst. jg. Mann findet saubere Schlafstelle Pfefferstadt 38, 4 r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 33, 1 Tr.

Jung. anständig. Mädchen findet gute **Schlafstelle** Dreherg. 9, 1.

Logis zu hab. Altst. Grab. 60, 1.

Gut. Logis zu hab. Kass. Markt 6.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1.

Jg. M. find. anst. Logis i. mbl. Zm. mit sep. Eg. Baumgrtscheg. 23a, 2.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Faulgraben 16, 2.

Ein ordentl. jg. Mann find. gut. Logis **Johannisgasse 33, 1.**

Ein junger Mann findet gutes Logis **Drehergasse 19, 2 Tr.**

2 junge Leute find. gute Schlafst. mit Kaffee Spendhausneug. 5, 1, l.

2 anst. Leute find. gut. Logis im eigen. Zimmer Töpfergasse 17, 2.

1 a. 2 anst. jg. Leute find. gut. Logis im eig. Zimm. Frauengasse 28, 3.

Anständ. jg. Leute finden gutes **Logis** Hühnerberg 14, pt., links.

Saub. Schlafst. z. h. Kass. Markt 6.

2 anständige junge Leute finden Logis Poggenpfuhl 65, 1. (9271b

Junger Mann find. anstd. Logis im sep. Zimm. Häkergasse 38, 2.

Logisz. h. Kass. Markt 8, **Albrecht.**

Ein junger Mann findet gutes Logis Hohe Seigen 22, 1 Tr. v.

Jg. Mann f. g. Logis Paradiesgasse. Zu erf. Pfefferstadt 2, 1.

Jg. Leute finden gut. Logis. Zu erfr. Heil. Geistgasse 44, im Kell.

Logis zu hab. Schüsseld. 56, E. S.

Jg. Dame a. Mitb. ges. Holzg. 4a.

Mitbw. k. sich meld. Rammb. 3, H.

Ein Geschäftsfräul. findet bei alleinsteh. Dame freundl. Wohn. Off. u. K 85 an die Expedit.

Anst. Fräulein melde sich als Mitbewohnerin 1. Damm 3, 1.

Mitbewohn. ges. Tagneterg 2, Kll.

Pension

Streng rituelle Pension für Knaben höherer Lehranstalten bei strenger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Beste Referenzen. Offerten unt. H 728 an die Exp. d. Bl. (9019b

Schüler oder Kaufmannslehrling wird als Mitpensionär ges. Offerten unter K 43 an die Exp.

Da ich zum 1. Okt. eine bedeutend gr. u. bess. Wohnung beziehe, finden noch einige **Schülerinnen od. jg. Damen gute Pension.** Anmeldungen bis zum 1. Okt. noch **Vorst. Graben 44, pt.** **verw. Frau Baumeister E. Lukas.**

J. Damen finden gute Pension. Thornscherw. 16, 2. T. **Michalski**

In anst. jüd. Fam. f. e. jg. Mann Pension zu hab. Raueng. 7, pt.

Pension für Herren und Damen Heilige Geistgasse 85, 2.

Anst. j. Dame find. Pension mit Familienanschl. Breitgasse 57, 2.

Gute Pension für Schülerinnen oder junge Damen bei (9255b Frau **Dr. A. Hennet, Holzgasse 21.**

Div. Vermiethung

Helles Komtoir u. Lagerräume zu verm. Hundegasse 45. (8775b

Langfuhr, Brunshöferw. 26 27 2 Läden m. Wohn., je 2 Zimm., Kch. Bod., Kell., Nebenr., Hofben. Näh. d. **Schuenemann** u. Altst. Gr. 105. (9055b

Gr. trck. Keller zu vm. Hundeg. 53. (9153b

Oberspeicher-Räume, 1. u. 3. Etage, hell, trocken u. groß, Hopfengasse 108 sofort zu verm. evtl. sind Speicher zu verk. Näh. bei **J. Broh,** Langgarten 11. (9192b

In der Brodbänkeng. ist eine Parterregelegenheit, pass. z. Lad. od. Komtoir, nebst Wohn. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Müncheng. 12, pt.

Milchkannengasse 15 ist das Geschäftslokal per 1. Januar zu vermiethen. Zu erfragen Milchkannengasse 13, pt. (14188

Kleiner Laden, Nähe der Markthalle, sofort zu vermiethen. Näh. 3. Damm 1.

Geräum. Zimmer, hochpt., Gaseinr., Rechtst., zu Vereins-, Bur.- u. sonst. Zweck. sehr geeign., von Okt. zu vrm. Näh. Raueng. 10, 2.

Eine Parterre-Gelegenheit, sehr großes helles Zimmer, für Bureau oder Komtoir pass., evtl. mit Keller ist per 1. Okt. billig zu verm. Töpfergasse 23.

Junger Mann

mit guter Schulbildung kann bei uns event. sofort als **Komtoir-Lehrling** eintreten. Bewerbungen nur schriftlich mit Lebenslauf und Abschrift der Schulzeugnisse erbeten. (384g

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Laden mit Wohnung, bisher Meierei mit best. Erfolg betrieben, p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Schidl., Carthäuserstr. 85 b. Klempnermstr. **Böhnke.** (9249b

Schwarzes Meer ist ein heller Eckkeller aus drei Räumen besteh., z. Zt. als Tischlerei benutzt, v. 1. Okt. cr. zu verm. Wasser- und Kanalisation vorhanden. Näh. Schüsseldamm 48. (9199b

Lagerkeller Heilige Geistgasse 79 zu verm.

Hundeg. 24 gr. tr. Kell. sof. zu vm.

Tischlergasse ist ein **großer Laden** anschließend mit kl. Wohnung zu vm. Zu erfr. b. **J. Lachmann,** Große Nonnengasse 6. (9229b

Geschäftskeller Dirschau, Bergstraße 2, nahe am Markt, worin ein **Bierverlag** mit Erfolg betrieben worden, vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres bei **J. Woytowitz,** Dirschau, Fischerstr. 12.

Zu Vereinszwecken und Festlichkeiten kleiner Saal zu vermiethen Fleischergasse Nr. 11.

Ein kl. Laden, für Schuhmacher pass., ist Fleischergasse 81 zu vm.

Dreherg. 10, Geschäftsk. u. Wohn. p. z. Rolle, Bierverl., z. 1. Okt. z. v.

Eckladen, Kolonialwaarengesch. zu verm. Hakelwerk 5, 2 Tr.

Lagerkeller, pass. z. Kartoffellager, zu vm. Frauengasse 29.

Ein Laden zu vermiethen Petersiliengasse 3, 2. Etage.

In der Heil. Geistgasse 81 ist der **Lagerkeller** vom 1. Okt. zu vermiethen.

Pferdeställe für 2 u. 1 Pferd, Remise, Futtergelaß, Hof, sof. zu vm. Bastion Aussprung 10.

Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu verm. Häkergasse 14, 2 Trepp.

Tobiasgasse 19 ein **kleiner Laden** nebst Wohnung, eingerichtet zur kl. Fleischerei z. v.

Im Zentr. d. St. Wohn. u. Laden f. 600 Mk. zu vm. N. Müncheng. 12, p.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allg. Vakanzenliste“. **W. Hirsch, Verlag,** Mannheim. (10118

Vertreter gesucht. Die Vertretung einer alten lange Jahre in Danzig arbeitenden und gut eingeführten **Transport-Versicherungs-Gesellschaft** ist zu vergeben. Geeignete Bewerber belieben Offerten einzureichen unter Nr. 453 an **G. L. Daube & Co., Köln.** (13928

Wer bessere **Stellung** sucht verl. unsere neueste Vakanzenliste. **W. Hoffmann u. Co., Hannover,** Heiligerstr. 22. (13653

Zur Begründung einer geachteten (14081 **Lebensstellung** im Versicherungsfache, mit fest. Einkommen nach etwa 4- bis 6-wöchentlicher Ausbildungszeit bietet sich gewandten, thatkräftigen, unbescholtenen Personen pass. Gelegenheit. Offert. unter H 722 an die Expedition dieses Blattes erb. (14081

Militärgew., tücht. Verkäufer (auch Inval.) m. kl. Kaut. z. Verk. v. patriot. Bildern 2c. für Kasernen bei hoh. Verdienst ges. Zu meld. 10-12 Langf., Hauptstr. 89, 1 Tr. l. 8924b

Ein unverheiratheter Kutscher findet von gleich oder 1. Oktober dauernd Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3. (8932b

Für ein größeres Gartengrundstück in Zoppot wird (9063b **ein Gärtner** für dauernde Stellung gesucht. Offerten u. H 786 an die Exped.

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligerstr. 93.** (10974 Anzeigen für Chefs kostenlos!

Ein unverh. **Hausdiener** mit guten Zeugn. kann sich melden Hundegasse 16/17. (9155b

Diener, der Soldat gewesen und soeben zur Reserve entlassen ist, gesucht. **Dr. Putzler,** Abegg-Gasse 1b, 2, von 2—3 Uhr Nachm. (14143

Gesucht ein (14121 **Milchfahrer** für Danzig, die Frau müßte den Verkauf in der Niederlage Ziegengasse 3 übernehmen. **Völzing,** Meierei, Praust.

Leistungsfähige, süddeutsche **Zigarrenfabrik** sucht tüchtigen (14128 **Vertreter** unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Offerten unter **G 63223b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Junger Mann für Komtoirrein. u. Bedien. sowie für Boteng. gesucht. Radfahrer bevorzugt. Meldungen Wallgasse Nr. 3—5, Komtoir, Vormittags 10—12.

Suche e. tüchtig. Malergehilfen, der gegenwärtig ohne Arbeit ist, z. Instandsetzung meiner Häuser. Offerten unt. K 61 an die Exped.

Friseurgehilfen b. hohem Lohn sucht **W. Thiedtke, Langfuhr.**

Einen sehr gut. **Rockarbeiter** stellt ein **F. Pick,** Breitg. 118.

Ein Schneidergeselle a. f. Röcke g. melde sich Brodbänkengasse 32.

Unverh. Kutscher v. Lande zum 1. Okt. gesucht Langgart. 4, 1.

Schuhmacher-Geselle wird gesucht Neufahrwasser, Sasperstraße 30, bei **A. Schulz.**

Kräftige Arbeiter u. 1 tüchtiger Kutscher für Arbeitsfuhrwerk werd. eingestellt Johannisgasse 29 30.

Schneiderges. auf Kundenarbeit melde sich Holzmarkt 27-28, 2.

Gesucht wird ein jung. kinderl. Ehepaar z. Bewachung und Bedienstung ein. fein Privathauses. Offerten unt. K 92 an die Exp.

Aelt. Herr zur Vertretung im Biergesch. ges. Weidengasse 14.

Für Berl. u. Schlesw. s. Kutscher u. Knechte (Reise frei) Breitg. 37.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. sof. und 1. Okt. gesucht Breitgasse 37.

Droschkenkutscher wird gesucht Ketterhagergasse Nr. 11/12. **L. Kuhl.**

Zwei tüchtige Friseurgehilfen find. z. 1. Okt. od. früh. dauernde Stellung b. **Jankowski,** Zoppot.

Tücht. Barbiergeh. sof. gesucht Tuphorn, Weidengasse 40. (9283b

Schneidergesellen stellt ein **G. Dickomey,** Neufahrw., Olivaerstr. 66, 1. (14270

Suche Hofmeister, Einwohner für Güter, Kinderfrau. Ladenfräulein für Schank- und Materialgeschäfte und Jungens **Haack,** Heil. Geistgasse Nr. 37.

Tücht. Kolporteure u. Hausirer für Bilder find. sofort dauernde und lohnende Beschäfttg. Langfuhr, Hauptstraße 89, 1, l. (9238b

1 Tischler und 1 Tapezier werden eingestellt **Brodbänkengasse Nr. 38.**

Gute Rockarbeiter in und außer dem Hause melden sich Elisabethwall 6a.

Redegewandte, Milit. gewesene junge Leute sof. für Reise in Kasernen bei hohem Verdienst gesucht. Kl. Kaut. A. W. Engelke & Co., Langf., Hauptstr. 89. (9239b

Fabrik glatter Seiden- und Mohairplüsche sucht einen bei der Möbelbranche gut eingeführten (14257 **Vertreter.** Offert. unter 14257 an die Exp.

Ein junger Schuhmachergeselle k. sich m. Neufahrw., Bergstr. 11.

Malergehilfen sucht **L. Gendzierski.**

Malergehilfen stellt ein **Th. Wilda,** Vorstädtischer Graben 47.

Friseurgeh. zur Aushilfe sucht **P. Zilisch,** Breitgasse 83, 2.

Ein ordentl. nüchterner **Hausdiener,** der Soldat gewesen, findet dauernde gute Stellung per 1. Oktober. Zu erfragen Hundegasse 122, im Bureau. (14238

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten bei (9205b **A. Ciesniewski,** Schidlitz 106.

Malergehilfen stellt ein **G. Kreisig,** Gr. Mühlengasse 8.

Schneiderges. ges. Tischlerg. 49, 2.

Malergehilfen und Anstreicher stellt ein **A. Adomat,** Langf., Mirchauer-Promenadw.

1 Barbiergehilfen zum 7. Oktbr. sucht **R. Tromnau,** Kohleng. 9.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **E. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52.

Olivaerthor 8 kann sich e. Hausdiener melden. Eintritt 1. Okt.

2 tücht. Schuhmachergesell. sucht **Knaak,** Zoppot, Steinfließ.

Ord. Arbeiter od. Arbeitsbursche z. Flaschensp. ges. Hundegasse 32.

Kräft. ordentl. Laufbursche k. s. meld. Milchkanneng. 32, Ecklad.

Ein Laufbursche kann sich meld. Klempnerei Langgarten 60.

Arbeitsbursche m. s. Tischlerg. 47.

Laufbursche, welcher beim Maler gewesen, stellt ein **Bernh. Will,** Gr. Schwalbengasse 9.

Laufburschen für Maler sucht L. Gendzierski, Kohlenmarkt 7.

Ein Laufbursche kann sich melden Altst. Graben 89.

Ein Laufbursche kann sich meld. Töpfergasse 14, Bierkell.

Für mein Leinen- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per gleich oder 1. Oktober **2 Lehrlinge** gegen monatliche Vergütigung. **Ludwig Sebastian,** 14214) Langgasse 29.

Ein Kellnerlehrling kann von sofort eintreten Jopengasse Nr. 26. (9185b

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei und Konditorei** zu erlernen, melde sich Danzig, 4. Damm 10. (9076b

Lehrling für Kolonialwaaren-Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 14240 an die Exped. d. Bl. (14240

Lehrling mit guter Schulbildung fürs Komtoir gegen Remun. gesucht. **John Philipp,** 9204b) Brodbänkengasse 14.

Schuhbranche. Zum Antritt per 1. Oktober suche ich **2 Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt. (1425? **M. Sandberger,** Langgasse 27.

2 Töpferlehrlinge können sich melden Breitgasse 46.

Ein Lehrling mit nur guten Schulkenntnissen fürs Komtoir 1. Oktober gesucht. Selbstgeschrieb. Bewerbungen sind u. K 94 an die Exped. d. Bl. einzureichen. (14251

Ein Lehrling für Getreide-Geschäft gesucht. Offert unt. K 54 a. d. Exp. (9230b

Friseur-Lehrling verlangt **W. Liebenow,** Oliva. (9224b

Ein Lehrling zur Bäckerei melde sich **Breitgasse 70 am Krahnthor.**

Für mein Komtoir suche bei **hoher Entschädigung** einen **Lehrling.** **C. Silberstein,** Röpergasse 6.

Lehrling gegen Remuneration für unser Komtoir gesucht (14243 **G. Krosch & Co.,** Ankerschmiedegasse Nr. 7.

Zwei Lehrlinge mit guter Schulbildung werden per 1. Okt. für mein Kolonialwaaren-Geschäft gegen Vergütigung gesucht. **R. Wischniewski,** Breitgasse 17.

Suche für mein Glas- und Porzellan-Geschäft, verbunden mit Wirthschaftsmagazin per 1. Oktober (9259b **einen Lehrling, ein Lehrmädchen** mit genügender Schulbildung. **F. W. Stechern.**

Knabe, der Lust hat, das **Maler-Gewerbe** zu erlernen, melde sich **Georg Schultz,** Frauengasse 36.

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden Vorst. Grab. 7, pt. (8743b

Weiblich.

Ein Lehrmädchen kann in m. Schuhwaareng. eintreten, monatl. Verg. 10 Mk., **B. Loewenberg,** Altst. Graben 96/97. (9157b

Ein ordtl. Dienstmädchen kann sich Hundeg. 125, pt., meld. (9152b

Ausw. ges. Kohlenm. 17, 2. (9167b

Einfach. Kindermädchen für 2 Kinder von Oktbr. gesucht Gr. Krämerg. 4, Laden. (9166b

Ein ordentliches sauberes **junges Mädchen,** evang., aus achtb. Familie wird zu Martini, eventl. früher, für einen bess. Haush. u. kl. Familie nach Pr. Stargard zu mieth. ges. Off. m. Lohnford. u. 14217 d. Bl.

Lehrmädchen zum 1. Oktbr. geg. monatl. Vergütung gesucht. **L. Candiet, Zoppot,** Galant.-, Spiel- u. Wirthschaftswaaren. (14125

Gut empfohl. Reinmachfrau für einen Tag wöchentlich gesucht Wallgasse 3—5.

Komtoiristin als Anfängerin gesucht, höhere Schulbildung bevorzugt. Off. unter 14241 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (14241

Ein junges kathol. Mädchen zu einem Kinde kann sich melden Gr. Bäckergasse 10, 1 Treppe.

Aufwärterin für den Vorm. sof. ges. Weideng. 47, Kurzw.-Gesch.

Ein jg. Mädchen als Lehrling für Kurz- u. Putzwaaren gesucht. **J. Gehrmann,** Weidengasse 47.

Aufwärt. f. d. grnz. Tag sof. ges. Langgart. Barbarahosp. 1c, 1 r.

Mädchen für den ganzen Tag kann sich meld. Hundegasse 124, 2

Mädchenheim, Schwarzes Meer 25, sucht tüchtige Hausmädchen mit guten Zeugnissen für vornehme Häuser. Stellenvermittelung unentgeltlich.

Jg. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, k. s. m. Gr. Wollweberg. 13, 2

Junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches das Geschäft erlernen will, kann sich melden bei **Hermann Guttmann Nachf.,** Langgasse 70.

Eine Aufwärterin für d. g. Tag melde sich Hundegasse 60, Laden.

Stütze. Gesucht zum 15. November ein junges, evangel. Mädchen vom Lande, das etwas in Schneiderei erfahren, häusliche Arbeiten übernimmt, event. mit melkt. Familienanschluß gewährt. Gehaltsansprüche nebst Photographie erbittet Frau **C. Senkpiel, Oliva.**

Suche bei hohem Gehalt jüngere Verkäuferin f. Material- und Schankgeschäfte, Stütze für Geschäftshaus nach außerhalb u. Danzig, anst. Buffetfräulein zum sofortigen Antritt. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Tüchtg. Dienstmädchen z. 1. Okt. gesucht Vorstädt. Graben 16.

Hilfsarbeiterinnen auf Taillen und Röcke finden dauernde Beschäftigung Altst. Graben 106, Eingang Gr. Mühlengasse, 2 Tr.

Dienstmädchen kann sich melden Goldschmiedeg. 34, 1.

Taillenarbeiterin sowie junge Damen zur Erlern. der feinen Damenschneid. könn. sich meld. Röpergasse 13, 3 Tr.

Ordentl. saubere Arbeiterinnen finden Beschäftigung in der Zuckerwaaren-Fabrik von **A. Lindemann,** Sandgrube 20/20a

Für mein Kolonialwaarengeschäft suche per 1. Oktober **1 Ladenmädchen** Persönliche Vorstellung erwünscht. (9254b **Aug. Morr, Hohenstein Wpr.**

Zur Unterhaltung und Hilfeleistung bei einem alten Herrn wird eine alleinstehende ältere Frau von gleich gesucht. Off. unt. K 65 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen stellt ein (14252 **Ostdeutsche Kartonnagenfabrik** Poggenpfuhl 36.

Für meine Feinbäckerei und Konditorei suche per sofort ein **Lehrfräulein.** **R. Nickel,** Zoppot, Seestr. 7.

Jung. Mädchen, Waise bevorz., von kinderl. Wittwe gesucht zur Hilfe in der Wirthschaft. Gleichzeitig kann dasselbe daselbst die Damenschneiderei kostl. erlern. Off. u. K 81 an die Exp. d. Bl.

Aelteres tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, zur Führung meiner Wirthschaft per 2. Oktober gesucht. H. Langanke, Tischlergasse 2. (9281b

Lehrmädchen stellt ein **Adolph Janzen,** Häkergasse 33.

Eine anst. Frau findet in meinem Hause lohnende Beschäftigung f. e. Tage d. W. **Nicolaus Pinde Nchfl., M. Grau,** Holzmarkt 3.

Lehrmädchen können sich melden bei **M. Arndt & Co.,** Langenmarkt.

Geübte Maschinennäht. f. Wäsche melde sich Sperlingsg. 18/19, 4.

Aufwärt. ges. Brauf. Wasser 5, 2.

Ein junges Mädchen zum leichten Dienst gesucht. **Hildebrandt,** Engl. Damm 18, pt.

Ordtl. Mädchen, 14-16 Jahre alt, **mit Buch** für d. ganzen Tag gesucht. **Marx, Jopeng. 62.**

Mädchen in Hrn.-Arb. geübt, k. sich melden Schmiedegasse 15, 2.

Sof. u. 2. Okt. suche b. höchst. Lohn u. fr. Reise Mdch. f. Berl. Schlesw. u. and. Städte, f. Danzig f. angen. Stell. zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Die Stelle einer **Oekonomin** für zwei Bataillone ist vom 1. Okt. d. Js. bezw. vom 1. Januar 1902 im Offizierskasino Neufahrwasser zu besetzen. Anerbietung. sind an die Kasino-Kommission zu richten. (14260

Im Spend- und Waisenhause findet zum 1. Oktober d. Js. ordentliche ältere Frau oder Mädchen ohne Anhang, evangelisch, Stellung als **Stubenfrau.** Meldung b. Inspektor daselbst

Zwei tüchtige Verkäuferinnen mit der Branche vertraut und **1 Lehrmädchen** verlangt **A. Heinrich,** Heilige Geistgasse Nr. 106, Glas- u. Porzellangeschäft.

Einfache ruh. Persönlichkeit für gebild. Dame gesucht, wo ihr viel freie Zeit zu eigen. Beschäft. bleibt. Meld. Zoppot, Südstr. 70.

Jg. Mädch. i. d. Damenschnd. g. k. s. m. Professorgasse 2/3, 2 Tr.

Ein. Wäschenäherin f. Erstlingswäsche w. ges. b. **L. Ruschkewitz,** Lange Brücke Nr. 6.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Arbeitsbursche, 16 Jahre, Sohn anst. Eltern, wünscht im Geschäft od. Komtoir eine Stelle. Offerten unter K 40 an die Exp.

Weiblich.

Jg. Mädch. bitt. um Aufwartest. **Spendhausneugasse 4, 1 Tr.**

Aelt. M. (Stütze), d. schneid., plätt. u. koch. k., a. Hausarb. übern., s. St. Off. u. K 69 an die Exp. d. Bl.

Junges anst. Mädchen sucht bei Herrschaften Stellung für den ganzen Tag v. Vormitt. Offerten u. K 52 an die Exp. erb.

Junge Dame wünscht die Retouche zu erlernen. Offerten unt. E. G. 100 postlag. Langfuhr.

Saub. Waschfrau die i. Frei trock. bitt. u. W. Ohra. Korintheng. 14 **Lippke**

Frau ohne Anh. bitt. um e. Aufwartest. Zu erfr. Salvatorg. 7.

1 ord. Fr. w. Besch. z. Wasch. u. Reinmach. Hühnergasse 5, Th. 4.

Fahrräder-Verloosung.

Bereits am 12. Oktober a. c. kommen in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie 45** erstklassige Herren- und Damen-Fahrräder, ferner **1555** Gold- und Silbergewinne im Werthe von **18 750 Mk.** zur Verloosung. Loose à **1 Mk., 11 Loose 10 Mk.**, Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstraße 2, sowie hier d. H. **Carl Feller, Herm. Lau, Danziger Zeitung, Gebr. Wetzel, R. Knabe, Alb. Plew, Felix Neumann, Bruno Ed. Trapp, Joh. Wiens Nachf., Gust. Seiltz, Aug. Mahlke, A. Rasp, Max Fröhlke**, in Langfuhr: **Johannes Busch, Gust. Wolff, Emil Leitreiter**, in Ohra, Stadtgebiet: **B. Frankewitz**, in Schidlitz: **Herm. Freiheit**, in Zoppot: **C. A. Focke.** (13718

Quit'sche Mittelschule für Mädchen
Johannisgasse 24.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, 15. Oktober. Anmeldung neuer Schülerinnen: Donnerstag, den 3., Donnerstag, den 10, Freitag, den 11, Sonnabend, den 12., Montag, den 14. Oktober von 10—1 Uhr.
Die Versetzung aus der Unterklasse findet auch Oktober statt.
(14237 **Katharina Kloss**, Vorsteherin.

Aeltestes, grösstes und renommirtestes Institut für
Buchführungs-Unterricht
(an Herren und Damen).
Als Specialität empfehle mein
Geschäftsbücher-Bearbeitungs-Komtoir
für Ordnungen, Revisionen, Einricht., Führungen und Abschlüssen, Akkordleitungen in einf. und schwierigsten Fällen. (14012
Gustav Illmann,
Hundegasse No. 46. Bücher-Revisor. Telephon 982.

Handels-Lehr-Institut für Damen
von **Hedwig Knorr**, gepr. Handelslehrerin
Danzig, Altstädt. Graben 96/97,
vis-à-vis der Markthalle.
I. Tageskurse, Beginn: 1. Oktober cr.
Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin.
II. Abendkurse, Beginn: 2. Oktober cr.
Anfänger-Kurse, Diktat-Kurse } Stenographie System Stolze-Schrey.
Vorzügliche Referenzen. — Stellenvermittelung — Lehrplan kostenfrei. (13953
Anmeldungen werden Montag, 23. Donnerstag, 26. September entgegen genommen.

Empfehle perfekt. Stubenmädchen mit gut. Zeugnissen, Köchin, Haus- und Kindermädchen sof. u. 1. Oktbr. Frau **Marie Hoenke**, 1. Damm 11

Empfehle Stützen m. feiner Kch., **Kochmams., Verkäuf.** f. Schank u. Material, **Köchin, Mädch. f. All., Kindermädchen.** Smtl. Pers. m. n. gut. Zeugn. **M. Welz**, Hl. Geistg. 123.

Ord. Mädch. v. 15 J. b. um leichten Dienst Altstädt. Graben 56, 1.

Buchhalterin, die bereits praktisch thätig war, sucht per 1. Oktober Stellung. Off. unter K 50 an die Exped.

Empfehle Mamsells, Köchin, Haus- und Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, Hausdiener. **Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Anst. ordtl. Mädch. bitt. u. Stell. f. d. Nachm. Z. erfr. Faulgr. 17, 2.

Kassirerin mit guten Zeugnissen sucht Stellung vom 1. Okt. od. später. Zu erfragen Töpfergasse 31, 1.

Landamme empfiehlt **Hardegen Nachf.**, Hl. Geistg. 100.

Empfehle Kochmamsf., Landwirth., Wirthsch.-Fräul. u. Stützen, die feine Küche gelernt, f. d. Stadt, Buffetfrl. m. vorz. Zeugn. Köchinn., Mädch. für Alles und Kindermädchen. **Hardegen Nachf.**, Hl. Geistg. 100.

E. jung. Mdch., das i. Schneider-Handarb. u. Küche erfahr. ist, bitt. u. Stell., daselbst sucht e. älteres Mädchen Stelle als Aufwärt. Offerten unter K 106 an die Exp

Tücht. Köchin, Stuben-, Küchen-, Scheuer-, Haus- u. Kindermädch. mit vzg. Z. empf. Bur. Breitg. 37.

Kassirerin mit guten Zeugnissen sucht Stellung vom 1. Oktbr. Offerten unt. K 89 an die Exp.

Gewandte Kassirerin, mit guten Zeugnissen sucht per 1. resp. 15. Okt. anderweitig Engagement an der Kasse oder Komtoir. Off. u. K 88 an die Exp.

Eine gesunde Amme, sehr gut empfohlene Kinderfrau und tüchtige ordentliche Hausmädchen empfiehlt **M. Wodzack**, Vorst. Graben 63, 1.

Nähterin, die saub. ausbessert u. etwas schneidert, wünscht Beschäftigung Beutlergasse 3, Gesch.

Alleinst. jg. Frau sucht zum 1. Okt. Stellung für den ganzen Tag **Godigkeit**, Kleine Bäckergasse 6.

Anst. Aufwärt. bitt. um Beschäft. f. d. ganz. Tag. Näh. Rittergasse 1, pt.

Ein anst. jung. Mädchen, welches das feine **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** erlernt hat, wünscht z. 1. od. 15. Okt. Stell. als Verkäuferin. Off. u. K 79 a. d. E.

Vom 1. Okt. cr. nehme meinen Malzirkel i. Langfuhr wieder auf. Anmeld. erb. Zoppot, Nordstr. 3. Arbeiten von mir stehen b. Frl. **Zebrowski** Langf., Hauptstr. 20, aus. (8970b
Magda von Ziegler

Reinhold Bahl, akad. geb. Maler, übernimmt die Herstellung von **Portraits jeden Genres** sowie sämmtliche künstlerische Facharbeiten; ertheilt auch **Unterricht** (8821b in Aquarell, Oelmaler. etc. sowohl Anfängern wie auch Vorgebildet. **Kaninchenb. 13 b, I**, Atelier. Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.

Suche für meine Tochter 10 Jahre alt, eine Mitschülerin, selbige besucht die Mittelschule, 4. Klasse. Offert. unt. K 87 an die Exped.

I. Danziger Handels-Lehr-Institut
für
kaufmännische Ausbildung
in folgenden Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich
Korrespondenz
Wechsel- und Handelskunde
Komtoirarbeiten
Rechnen
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen
Stenographie
bestes System. (13531
Freie Wahl einzel. Lehrfächer.
Für **Damen** Separat-Kurse.
Stellennachweis kostenlos.
W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehrer, **123 Breitgasse 123.**

Tanz-Unterricht.
Von meiner Studienreise zurückgekehrt, beginnen meine Sonntags- und Wochentags-Kurse mit Einführung neu einstudirter Tänze am 6. und 7. Oktober ds. Js. (13733
Anmeldungen erbeten täglich von 10—2 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags Hundegasse 104, Saal-Etage.
G. Konrad, Tanzlehrer.
Gpstd. d. V. deutsch. Tanzlehrer.

Unterricht

Lehrfräulein kann die Küche erlernen. **Wein-Restaurant zur Traube**, Hundegasse 123. (14104

Wer ertheilt Unterricht in französischer Konversation? Off. m. Pr. unt. K 42 an d. Exp.

Beginne Oktober Zirkel für englische Konversation. Bei 2 Stunden wöchentl. beträgt das monatl. Honorar 4 M. **Olga Schultz**, Jäschkenthal 13, 1.

Geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Nachhilfe- und Arbeitsstunden. Offerten unter K 91 an die Exped. dieses Blattes.

Tanz-Unterricht
Beginn der neuen Kurse (9106b
Mitte Oktober.
Anmeldungen erbeten täglich 12—3 Uhr,
1. Damm Nr. 4, 1 Tr.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Capitalien.

6000 Mk. 1. St. auf e. Grundstück v. sofort ges. Offerten unt. K 62 an die Exped.

7000 Mk., auch z. zweiten Stelle, zu vergeben. Off. u. K 64 an die Exp.

Suche 10—12 000 Mk. z. 1. Stell. auf ein Grundstück in Carthaus. Offert. unter K 70 an die Exped.

Ein strebsamer Handwerker sucht ein Darlehn von 150 Mk. gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit. Off. unt. K 45 an die Exped.

400 Mk. werd. gegen hohe Zins. u. monatl. Abzahl. zu leihen ges. Offerten unt. K 58 an die Exped.

5500 Mark auf ein ländliches Grundstück vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. K 55 an die Exped. d. Bl.

2—3000 Mk. werden zur 3. Stelle auf Destillationsbau ges. Offert. u. K 76 an die Exp. d. Bl.

27 000 Mark in getheilten Posten suche ich auf 3 neue Grundstücke, aber nur von Selbstdarleiher zur 2. sicher. Stelle mit 5% verzinsl. Off. u. K 53 an die Exped. d. Bl.

— Mk. 10000 — sofort zur Ablösung einer goldsicheren Hypothek in Langfuhr gegen hohe Zinsen ges. Offert. unter H 811 an die Exp. (9060b

25000 Mark hinter Bankgeld a. ein größeres Grundstück in Zoppot gesucht. Off. u. H 787 an die Exp. (9062b

Für Kapitalisten! Suche einen Abnehmer für zweistelligen Hypothekenbrief, welcher am 18. März 1902 zahlbar ist, wegen momentaner Geldverlegenheit m. 10-15% Verdienst. Off. u. 9193b an d. Exp. d. Bl. (9193b

1000 Mark sucht ein Eigenth. zum 1. Okt. gegen hohe Zinsen auf 1 Jahr. Off. unt. H 929 an d. Exp. (9137b

12500 Mk. hint. 38 000 Mk. Bankgeld zu cedir. gesucht. Dahint. steh. noch 11 500 Mk. Off. unt. H 908 an die Exp. (9107b

Geld! Darlehen zu coul. Bedingungen a. Geschäftsleute u. Private, Hypothekengelder in jeder Höhe auch zweitstell.) erth. durch **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heilgrstr. 23. (13652

Zur Gründung eines luc. Unternehmens wird ein kapitalkräft., **tüchtiger Fachmann,** Bäckermeister, gesucht. Gefl. Off. mit genauer Ang. u. 14163 an d. Exp. (14163

6—1000 Mk. v Selbstdarleih. erststellig 5% v. gl. zu begeben. Offerten unt. K 41 an die Exp.

2—3000 Mk. Darlehn, 1. Stelle, v. gr. Besitzer als Baugeld ges. Damno bewilligt. Off. u. K 57.

Eine sichere Hypothek von **25 000** Mk. ist sofort zu verkaufen. Off. u. K 72 an d. E.

400 Mk. gegen Sicherheit und hohe Zinsen sofort gesucht. Off. unter K 77 an die Exp. d. Blattes.

5600 Mk. suche ich z. 1. Stelle auf e. Grundst. in Ohra, Hauptstraße. Offert. u. K 80 a. d. Exp. Ag. verb.

40—50 000 Mark zur 2. Stelle auf mein neuerbaut. Geschäfts- u. herrschaftl. Wohngrundstück hint. Bankgeld Langfuhr, Hauptstraße 87, sogleich gesucht. Näheres daselbst. (9209b

6000—8000 Mk. zur 2. Stelle städt., vom Selbstdarleih. gesucht. Off. u. K 101 an die Exp. d. Bl.

Suche 6-11000 M. z. 2. St., 9% der Mietheabschl., auf 2 n. Grundst. sof. od. spät. Off. u. K 107 d. Bl.

Suche v. Selbstdrl. z. 2. St. 1500 M. zu $5^1/_2$ b. 6 Proz. Off. u. K 98 an d. E.

Sicheres Hypothek-Dokument über 7500 Mk. zur 2. Stelle m. Verlust zu cediren gesucht. Offerten unter K 102 an die E.

3000 Mark zur 2. Stelle u. 3000 M. zur 3. Stelle auf ein Grundst., Danzig bezw. Schidlitz, sehr sich. Stellen, ges. Off. u. K 105 an die E. (9245b

Hypotheken kauft bei sofortiger Regulirung. Offerten unter K 104 an die Expedition dieses Blattes.

60000 Mark (auch getheilt) für zweitstellige Hypotheken offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Treppe.

Suche v. sof. 600 M. g. Sicherh. u. h. Zins. Off. u. K 59 a. d. Exp. (9202b

9—10 000 Mk. werden gegen Hinterlegung einer zweitstelligen, sehr sicheren Hypothek von 10000 Mk. und Eintragung auf ein neu massiv erbautes Grundstück auf zwei Jahre zu 5—6 Proz. von sofort oder später gesucht. Off. unter K 74 an die Expedition. (9219b

Hypotheken-Kapitalien
offerirt bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße (13143
Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

Verloren und Gefunden

Am 20. d. Mts. ist auf dem Wege von Zoppot-Danzig, Heilige Geistgasse, eine **goldene Brosche** (2 verschl. Ringe mit Brillant) verloren worden. Geg. entsprechende Belohnung abzugeben Zoppot, Wäldchenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Am 22. i. a. d. Dampf. „Germania" ein bunt. seid. Shawl verl., es w. geb. g. Bel. abz. Schüsseld. 24.

Sonntag Abend silb. Herrenuhr mit halber Kette verloren. Geg. Bel. abzug. Rähm 4, Hof.

Sparkassenbuch Nr. 318511 Dienstag Vormittag in der Weidengasse verloren. Abzug. Weidengasse 20 im Gesch.

5 Mk. Belohnung zahle ich Demjenigen, der mir zu meinem zweirädrigen Handwagen verhilft, der mir am Sonnabend, den 21. d. Mts., Abends zwischen 11—12 Uhr, von meiner Thüre gestohlen wurde oder mir den Thäter so nachweist, daß ich selbigen gerichtlich belangen kann. **E. F. Belau**, Bäckermeister, Goldschmiedegasse Nr. 7.

1 Federstutzer vom Leichenfuhrwerk v. Langgarten bis Barbarakirchhof verloren. Abzugeben bei **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11—12.

Den in der Synagoge vertauschten Damenmantel bitte Breitgasse 36 umzutauschen.

Ein Foxterrier, auf d. Namen „Fox" hör., hat sich am Sonnt. verl. Ev. Mittheil. Wallgasse 21.

Am 23. d. Mts. Vormittags eine **Granatbroche** verl. abzug. gegen Bel. Matzkauschegasse 1. **A. M. Groszinski.**

Goldenes Pincenez ist vor einiger Zeit in Zoppot verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Kohlenmarkt 6, 1 Tr.

Traur. gef. Abzh. Gr. Gasse 10-11.

Colli, hellbraun, weiße Brust, weißer Halskragen, fortgelauf. Gegen Belohnung abzugeben Kasino, Melzergasse.

Eine schwarz und weiß gefleckte Ziege ist Montag Nachm. von Zigankenberg 3 abhanden gekommen o. gestohlen worden. Wiederbr. o. w. Ausk. erth. erh. angem. Belohn. **C. Topp.** (9189b

Ein Portemonnaie mit 42 Mk. 44 Pf. von der Holzgasse bis Pfefferstadt verloren. Abzugeben Holzgasse 23, Hof.

Vermischte Anzeigen

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.**

Jg. Mann w. Bekanntsch. mit jg. Mädchen od. Wittwe zw. Heirath. Off. u. K 39 an die Exp. d. Bl.

Nähter., die auch schneid., empf. sich Bartholomäikircheng. 28, pt.

Umzüge per Tafelwagen w. gut u. billig ausgef. Breitgasse 41.

Schneiderin empfiehlt sich auch für Güter. Offert. u. K 71 Exp.

Der bekannte jüdische Herr den ich am Sonntag, den 15. d. M. Abends, an der Portechaisengasse und Langgassen-Ecke traf u. über die Geschichte des Fräuleins aus Dirschau zur Rede stellte, wird höflichst gebeten, so bald wie möglich seine genaue Adresse unt. K 84 an die Exp. einzur.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

1 Kind, 5 Wochen alt, in Pflege zu geben Langgarten 32, Hof.

Ein Mädchen aus anständiger Familie mit etwas Vermögen wünscht sich zu **verheirathen.** Handwerker wird bevorzugt. Offerten unter K 83 an die Expedition dieses Blattes erbet.

1 gutes Pianino wird f. d. Wint. zu leih. ges. Off. u. K 90 an die Exp.

Krankheit, wo Medizin fruchtlos, hebt sicher die Naturheilmethode. Astma Lungen reuhm. Lähmung. cron. Kopfschmerz bei Frauen und andere Leiden. Auskunft **Altstädt. Graben 78, 1, v., Weiss**, Naturheilk. (9269b

Junge Dame sucht Rath und Hilfe in diskreter Angelegenheit bei Hebamme eventl. mit Pension. Offerten unter K 97 an die Exp. d. Bl.

Umzüge jeder Art werden billig ausgeführt durch erste Kraft Danzig. Bestellung. n. entgegen **Milke**, Goldschmiedg. 14 u. Rothe Brücke, N. Weg 5, **R. Brock.** (9201b

Warne einen jeden, meinem Sohne auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Karl Folchert**, Neufahrwasser, Albrechtstraße 3. (9220b

Junger Mann, Maschinenbauer, kath., 26 J. alt, mit Vermögen, wünscht Bekanntschaft jung. Damen, auch mit etwas Vermögen, behufs baldiger od. gl. Verheirathung. Off. unt. K 82 an die Exp. d. Bl.

Ca. 8 Kubikmeter **Keller- u. Schutt-Erde** können unentgeltlich abgefahren werden. Off. u. K 66 an die Exp.

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Böttchergasse 7, 1. (9223b

כשר Hochfeine Schmalz-Gänse treffen **Donnerstag Vormittag** ein Hundegasse 98. (14266

Mit einer Ladung Pferdchen trocken und gesund, soeben im **Kielgraben** eingetroffen und offerire dasselbe hiermit billigst. Schiffer **Gustav Elias** aus Labiau. (9212b

Man abonniert jetzt auf:




(5506

Mann & Stumpe's
$3^1/_2$—7 cm breite **Verlängerungsborden „Trilby"** zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich.
Jede Farbe lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue **Mohairborde „Königin"**, mit glänz. echtfarb. Tresse, entzückt alle Damen. **Mann & Stumpe's Kragen-Einlage „Porös"** ist nur echt mit Firma auf Cartons. (14159
Vorräthig bei
Eduard Loewens, Langgasse.
Otto Harder, Grosse Krämergasse.
„Trilby"
Damen! Schutz und Reinlichkeit des Rocksaumes wird **allein vollkommen** erreicht durch **Mann & Stumpe's** Mohairborden: Marke **„Original"** 10 Pfg. oder Marke **„Königin"** 14 Pfg. per Meter und **Verlängerungsborden „Trilby"**, diese sind **nur echt**, wenn jede Borde den Stempel **„Mann & Stumpe"** als **einzige** Erfinder der Mohairborde trägt. **Nachahmung** von Mohairborde „Original" **nur 5 Pfg., Nachahmung von „Trilby" nur 20 Pfg.** **Mann & Stumpe, Barmen.**

Tapeten!
Große Auswahl in jeder Preislage.
Vorjährige Muster zurückgesetzt. (9227b
Für größeren Bedarf Extra-Vergütung.
Carl Baumann,
Matzkauschegasse 6, zweites Haus von der Hundegasse.

Beiladung
im Eisenbahn-Waggon
nach: Berlin, Leipzig, Dresden, Neisse, Hamburg, Kiel, Bromberg, Thorn, Königsberg in Pr., Gumbinnen und Frankfurt a. M. sucht und bittet um rechtzeitige Bestellung.
Anton Kreft, Möbel-Transport, Hühnerberg 4.
Fernsprecher 941. (13969

Jede Malerarbeit wird sauber u. billig ausgeführt. Off. u. K 63 an die Exp. d. Bl.

Umzüge per Tafelwagen werden billig ausgeführt von **J. Seloff**, früher Gr. Gasse, jetzt Schidlitz, Carthäuserstr 47. Auch Fischmarkt 31, Meierei, wrd. Bestellungen angenomm.! (9225b

Fuhrwerk zu Möbel-Umzügen sowie zu jedem andern Transport ist stets zu haben Altstädtischen Graben 38, part.

Umzüge jeder Art sowie sämmtliche Fuhrleistungen w. billigst ausgeführt **W. Sprengel**, Schidlitz 70. (9102b

Elegante Fracks und Frack-Anzüge (9282b werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

Fracks u. Frack-Anzüge werden verliehen (9172b **Breitgasse 20.**

Frack-Verleih-Institut **F. Härzer**, (8974b Heilige Geistgasse 23, 1.

Anzeige. Mein Volks-Anwalts-Bureau habe ich von Schmiedeg. 9 nach **Pfefferstadt 37** gegenüber d. Gericht verlegt. **R. Klein**, Danzig, fr. 1. Rechtsanwalts-Bureauvorsteh. (8989b

L. Selke, Fuhrgeschäft, (8629b **Baumgartschegasse 18, Hof,** übernimmt Umzüge jeder Art mit seinen Möbelwagen, Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unter Garantie und persönlicher Leitung. Auch Instrumente werden befördert.

Sämmtliche (8995b **Schlosserarbeiten** Gitter u. Maschinenreparat. werd. sauber u. billig ausgeführt **M. Schultz**, Schlossermeister, Langfuhr, Mirchauerweg 53 part.

3000 Meter gebrauchte **Feldbahn,** 20 eiserne Muldenkippwagen, 2 Weichen, 4 Rübenwagen, System Spalding, geben im Ganz. oder getheilt billig käuflich oder leihweise ab. (14263 **Gebrüder Reschke**, Dampfsägewerk, Rastenburg.

4. Meissner Dombau-Geld-Lotterie:
Ziehung 26. Oct. bis 2. Nov.
Loose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra.
13160 Geld-Gewinne u. 1 Prämie, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von Mark
375 000
im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark
100 000
Prämie und Hauptgewinne:

Prämie	60000
Hauptgewinne	40000
	20000
	10000
2 Gew. à 5000	= 10000
5 „ 3000	= 15000
20 „ 1000	= 20000
30 „ 500	= 15000
50 „ 300	= 15000
150 „ 100	= 15000
400 „ 50	= 20000
1000 „ 20	= 20000
11500 „ 10	= 115000

Loose gegen Postanweisung oder Nachnahme empfiehlt das General-Debit:
Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Collection
Dresden, Weissegasse 1.
Loose in Danzig bei: **Gebr. Wetzel**, Zig. Gesch.. **A. Müller** vorm. **Wedelsche Hofbuchdruckerei, Albert Plew**, Matzkauscheg., **Friedrich Haeser**, Kohlenm. 2, **Th. Muchowski**, Kassub. Markt 22, **Bischoff & Wilhelm**, Hundeg. 93. (14156

Empfehle den geehrten Damen mein reich sortirtes Lager von **Damen- u. Kinderhüten** zu den billigsten Preisen, nebst Damenschneiderei. **Ottilie Trennert**, Inh. **M. Deycke**, Heilige Geistgasse 24.

Hilfe geg. Blutstock. sicher! **L. Ahrbecker**, Hannover, Osterstr. (9287b

Hochfeine (14265 **Gebirgs-Preißelbeeren** zum Einkochen empfiehlt **A. Schulemann Nchf.**

Klaviere werden gut und schnell gestimmt Kl. Mühleng. 3, pt. r. **Rud. Gregor.**

Königsberger Ponarther, hell und dunkel,
Münchener Löwenbräu,
Kulmbacher Exportbier
(Brauerei Sandler),
Echt Berliner Weissbier,
Echt Grätzer,
abgelagert und gut moussirend,
Echt engl. Porter,
(Barclay Perkins)
Selter und Limonaden
empfiehlt in Flaschen u. Gebinden in vorzüglicher Qualität
Biergrosshandlung
Hans Mencke,
Langenmarkt 20.
Fernsprecher 903.
Während der letzten Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Danzig hatte ich die Ehre, mit der Lieferung von Königsberger Ponarther und Münchener Löwenbräu in Flaschen und Gebinden für den Sonderzug Sr. Majestät betraut zu werden. (14275

P. P.
Den hochgeehrten Herrschaften, Freunden und Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß ich die
Möbel-Tischlerwerkstatt
des Herrn **A. F. Sohr**, welche ich seit 13 Jahren als Werkführer geleitet, für meine eigene Rechnung übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute, solide Arbeit zu liefern.
Uebernehme ferner **ganze Ausstattungen** von den einfachsten bis zu den elegantesten Muster-Ausführungen in jeder Holzgattung; auch werden **einzelne Gegenstände**, zu alten Sachen passend, nach Zeichnung angefertigt.
Aufpoliren und repariren von alten Sachen in und außer dem Hause, wie Komtoir- und Laden-Einrichtungen, in saubèrster Ausführung bei billiger Preisnotirung.
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Achtungsvoll
Martin Bahr,
Möbelfabrikant.
Werkstatt befindet sich Töpfergasse 29, Hinterhaus, 2 Treppen.
Privat-Wohnung Weidengasse und Sperlingsgasse 21/22.
(9251b



Kastanien und Eicheln werden überall in jedem Quantum **gekauft. Aufkäufer gesucht.** Off. unt. 14262 an die Exped. d. Blatt. erbet. (14262

Westphal & Reinhold's
Patent-Springfeder-Matratze
„Non plus ultra"
beste im Gebrauch billigste Matratze für jede Bettstelle passend, empfiehlt (14168
August Momber.

Alois Wensky
Komtoir und Wohnung
Milchkannengasse 15.
(14261

Bei Zahnschmerz benütze nur **Kropps Zahnwatte à Fl. 50 Pfg.** (20% Carvacrolwatte) u. echt m. d. N. „Kropp" b. Drog. **Paul Eisenack**, Wollwbrg. **Paul Schilling**, Dnz.-Lgf., Flora-Drog. **Georg Tandien**, Dnz.-Lgf. (13455

* **Protestversammlung.** Im Steppuhn'schen Lokale in Schidlitz fand gestern Abend eine von etwa 300 Männern und Frauen besuchte Volksversammlung statt, welche den Zweck hatte, gegen die von der Regierung beabsichtigte Erhöhung der Brodzölle zu protestiren. Der Redner des Abends war Redakteur Borchardt-Königsberg. Er gab in zweistündiger Rede einen Ueberblick über die in Erwartung stehende Zollbelastung, ihre Ursachen und Wirkungen. Wenn auch der Arbeiter von direkten Staatssteuern zum großen Theil frei sei, müsse er doch auch jetzt schon eine große Last von indirekten Steuern tragen, welche er mit dem Ankaufe seiner Lebensbedürfnisse aufbringt. In ganz erheblichem Maaße erschwert würde das Leben des Arbeiters aber, wenn der neue Zolltarif durchkäme, denn dann wüchsen die indirekten Steuern zu ganz horrender Höhe an. Und das alles, nm ein paar Großgrundbesitzer zu befriedigen, welche sich in der Zahl zu den übrigen Staatsbürgern verhielten wie 1:2500. Ein weiterer Grund zu der Erhöhung der Zölle sei aber auch in der Geldnoth der Regierung zu erblicken. Für das kommende Rechnungsjahr sei schon ein voraussichtliches Defizit von 90 Millionen Mark herausgerechnet, welches aber thatsächlich auf das Doppelte steigen werde. Auf die große Masse des Volks, anstatt sie zu entlasten, würde die ganze Summe abgewälzt werden, und der Arbeiter müsse durch indirekte Steuern die Ausgaben für Heer, Marine 2c. aufbringen. Gegen diese Ungerechtigkeit müsse Stellung genommen werden. Der Redner forderte sodann zum Unterzeichnen der Petitionen auf, damit der Regierung gezeigt werde, wie das Volk sich zu der geplanten Vertheuerung aller Lebensmittel stellt. Eine Resolution wurde beschlossen, in welcher gegen die Erhöhnng der Zölle zu Gunsten einzelner Personen protestirt wurde. Die zirkulirenden Petitionen wurden von den meisten Besuchern unterzeichnet. In der nächsten Woche finden noch zwei weitere Versammlungen statt, in deren einer ein Sohn des bekannten Sozialistenführers Liebknecht reden wird.

* **Zum stellvertretenden Bezirksvorsteher** und Gemeinde-Waisenrath für den 26. Stadtbezirk, bestehend aus Langgarten von Nr. 1 bis 66, Langgarter Hintergasse, Mattenbuden, Husarengasse und Weidengasse Nr. 56 bis 61, ist Herr Kaufmann Julius Brandt, wohnhaft Mattenbuden 31, bestellt worden.

* **Die Kommission zur Einschätzung der Flurschäden,** welche aus Anlaß des Kaisermanövers im Kreise Dirschau entstanden sind, ist zusammengetreten und hat ihre Arbeiten begonnen. Die verursachten Schäden dürften ziemlich erheblich sein.

* **Der Danziger Bürgerverein von 1870** hält morgen, Donnerstag, Abends 8½ Uhr im „Kaiserhof" Versammlung ab, in welcher u. a. „die Lindenbäume in der Großen Allee" den Gegenstand eines Referates des Herrn Kunstgärtner Ritz bilden sollen.

* **Der Gartenbau-Verein** veranstaltet am Donnerstag einen gemeinsamen Besuch der Dahlien-Ausstellung im Schlosse von Oliva. Die Abfahrt erfolgt ca. 2½ Uhr Nachmittags vom Langen Markt mit der Straßenbahn.

* **Suggestions-Experimental-Vortrag.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß morgen, Donnerstag Abend im Apollo-Saal des Hotel du Nord eine Soiree des Suggestors Herrn Weltmann stattfindet. Die Experimente und Demonstrationen des Herrn Weltmann gehören dem Gebiet der sogenannten „reinen" Suggestion an und versprechen außerordentlich interessant zu werden.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Krebsmarkt 6 von den Apotheker Loewinsohn'schen Eheleute an die Apotheker Laserstein'schen Eheleute für 179 000 Mk., wovon 100 000 Mk. auf das Realprivilegium und 29 000 Mk. auf bewegliche Sachen gerechnet sind. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 44 von dem Gutsbesitzer Piltz in Müggau und dem Kaufmann Saß an den Kaufmann Rovenhagen für 28 805 Mk. Langfuhr, Elsenstraße 4, von dem Gutsbesitzer Gustav Piltz in Müggau und dem Kaufmann Saß an die Töpfermeister Roswadowski'schen Eheleute für 11 000 Mk.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 25. Sept. Thorn + 0,40, Fordon 0,40, Culm 0,14, Graudenz 0,60, Kurzebrack 0,98, Pieckel 0,74, Dirschau 0,82, Einlage 1,96, Schiewenhorst 2,16, Marienburg 0,38, Wolfsdorf 0,18 m.

* **Diebstahl.** Dem Bäckergesellen Franz Seidler, der gestern Abend auf einer Bank in den Anlagen vor dem Jakobsthore eingeschlafen war, stahl der obdachlose „Arbeiter" Ernst Schulz Uhr mit Kette und Hut. Der Fledderer wurde jedoch von einem Arbeiter beobachtet, der seine Festnahme bewirkte.

* **Polizeibericht** für den 25. September. Verhaftet: 4 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 1 Obdachloser. Obdachlos: 1. Gefunden: 1 Pfandschein über einen Winterpaletot, 1 Portemonnaie mit 5,44 Mk. und Briefmarken, 1 Portemonnaie mit 15,15 Mk. und Briefmarken, 1 Pfandschein für Hans Rieser, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion, 1 Bund Pfauen-Federn, abzuholen aus dem Bureau des 4. Polizei-Reviers. Verloren: Krankenkassenbuch für Johann Mantkowski, Freundschaftsring mit rothem Stein, gezeichnet H. A. 1894, 1 schwarzer seidener Regenschirm mit brauner Krücke, am 16. August cr. 1 goldener Trauring gezeichnet A. G. 18. 4. 92., am 17. August 1 goldene Kravattennadel, am 19. August ein Hundertmarkschein, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

? **Zoppot,** 25. Sept. Aus der gestrigen Gemeinde-Vorstandssitzung ist die Mittheilung bemerkenswerth, daß auf das Gesuch der hiesigen Gemeindebehörden an die königliche Eisenbahn-Direktion wegen Haltens der Züge Zoppot-Oliva an den Renntagen beim Rennplatz ablehnender Bescheid mit der Motivirung erfolgt ist, die Allgemeine Elektrizitäts-Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft beabsichtige ihre Bahn von Oliva nach Zoppot fortzusetzen, wodurch die Rennplatzbesucher von Zoppot eine direkte Verbindung nach dem Rennplatz erhalten würden. — In der gestrigen Badedirektions-Sitzung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß die Sportwoche für die Gemeindekasse einen Nettobetrag von 900 Mk. ergeben habe. Es wird beschlossen, das Freibad als selbstständiges Bad einzurichten, derart, daß zu bestimmten Tageszeiten dasselbe für männliche bezw. weibliche Personen geöffnet ist.

* **Königsberg,** 24. Sept. In Berichtigung von Meldungen bezüglich des Konkursverfahrens über den Nachlaß des verstorbenen Direktors Gustav Kahlke der Königsberger Kornspiritus-, Getreide-, Preßhefe- und Margarine-Fabrik und über das Vermögen seiner Ehefrau stellt die „Königsberger Hartung'sche Zeitung" fest, daß die Passivmasse ca. sieben (nicht vier) Millionen Mark beträgt. Dem stehe gegenüber eine Aktivmasse von nur einigen tausend Mark, sodaß für die mehr als hundert Gläubiger eine nennenswerthe Dividende nicht zu erhoffen sei. Ueber die etwaige Einstellung des Konkursverfahrens sei in dem Prüfungstermin am 20. d. M. nichts verhandelt oder beschlossen worden; ein neuer Termin stehe nicht an.

* **Wongrowitz,** 24. Sept. Der Monteur Born aus Briesen wurde Nachts vom Zuge überfahren und getödtet.

* **Gnesen,** 23. Sept. Der Probst Jaskowski aus Dzickanovice hatte sich heute wegen Uebertretung des § 130 (Aufreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegeneinander) vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die Uebertretung war begangen durch eine auf einer polnischen Protestversammlung in Kletzko gehaltenen Rede. Das Urtheil lautete auf 300 Mk. Geldstrafe.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 24. September.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Keyser, von Lübeck mit Gütern. „Corennie," SD., Kapt. Stephen, von Fraserburgh mit Heringen. „Agnes," SD., Kapt. Hansen, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Morgenstern," Kapt. Salomons, nach Friedrichstadt mit Holz. „Herkules," SD., Kapt. Maaß, nach Warnemünde, schleppend: „Presse," Kapt. Lüdders, nach Warnemünde mit Holz. „Coimbatore," Kapt. Sörensen, nach Porsgrund mit Ballast. „Annie," SD., Kapt. Penner, nach Bristol mit Getreide. „Gudrun," SD., Kapt. Syrdahl, nach Horsens mit Holz.

Neufahrwasser, 25. September.

Gesegelt: „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, nach London mit Gütern.

Ankommend: Dampfer „Breslau".

Einlager Schleuse, 24. Sept.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, D. „Margarethe", Kapt. Janzen von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Wanda", Kapt. Götz, von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder, D. „Genitiv", Kapt. Görgens, von Bromberg mit div. Gütern und 15 To. Hafer an die Bromb. Dampfer-Ges., D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Pasewark mit 5 To. Weizen an R. Sartorius, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Roggen, 2 mit Gütern, D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, an Meyhöfer-Königsberg, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck und D. „Maria", Kapt. Gnoyke, an A. Zedler-Elbing, D. „Graudenz", Kapt. Rochlitz, an R. Asch-Thorn, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 25. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 363 Rinder, 1956 Kälber, 1254 Schafe, 10046 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00--00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 00—00. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00--00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00--00; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—68; c. geringe Saugkälber 58—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 60—64; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—57; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60—00; b. Käser 62—63; c. fleischige 56—59; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 55—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 600 Stück unverkauft. Maßgebende Preise waren nicht festzustellen.

Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Bei den Schafen fanden etwa 400 Stück Absatz.

Schweinemarkt verlief langsam, wird auch kaum ganz geräumt.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. September.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: S.-O.

Weizen Winter- unverändert, Sommer- Mk. 2 niedriger. Gehandelt ist inländischer fein weiß 761 Gr. Mk. 170, weiß 750 Gr. Mk. 163, 777 Gr. Mk. 168, leicht bezogen 756 Gr. Mk. 162, 745 und 753 Gr. Mk. 162, feinst 718 Gr. Mk. 145, fein hochbunt glasig 761 Gr. Mk. 164, roth 750 Gr. Mk. 155, Sommer- 772 und 802 Gr. Mk. 148, 785 Gr. Mk. 147, 766 Gr. Mk. 146, leicht besetzt 764 Gr. Mk. 144, 745 und 766 Gr. Mk. 142, bezogen 756 Gr. Mk. 143, 734 Gr. Mk. 140 per To.

Roggen Mk. 2 niedriger. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. Mk. 130, 750 Gr. und 756 Gr. Mk. 131, 744 Gr. Mk. 132. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 644 und 656 Gr. Mk. 118, 672 und 680 Gr. Mk. 120, 659 Gr. Mk. 121, 662 Gr. Mk. 222, hell 686 Gr. Mk. 124, 672 Gr. Mk. 126, 674, 698 und 704 Gr. Mk. 128, weiß 683, 698 und 709 Gr. Mk. 129, 698 Gr. Mk. 132, 704 Gr. Mk. 135 und Mk. 136, Chevalier 636 Gr, Mk. 132, hell 689 Gr. Mk. 134, feinste 709 Gr. Mk. 137 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität von Mk. 128 bis Mk. 135 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 138, 170 und 175, ab Speicher Mk. 164, kleine Mk. 130 per Tonne geh.

Weizenkleie mittel Mk. 4,30, feine Mk. 4,20 und 4,27½ per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,52½ und 4,55 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 25. September.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 7,40, Oktober Mk. 7,70, November Mk. 7,77½, Januar-März Mk. 8,00, Mai Mk. 8,17½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Septbr. Mk. 7,40, Oktober Mk. 7,70, November Mk. 7,75, Dezember Mk. 7,82½, Januar Mk. 7,90.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.		25.
Weizen per September	157.50	Hafer per September	137.—
" " Oktober . .	158.—	" " Oktober . .	137.—
" " Dezember .	163.—	Mais per September	127.—
Roggen per September	134.75	" " Oktober . .	—.—
" " Oktober . .	135.—	Rüböl per Oktober . .	56.10
" " Dezember	138.50	" " November.	—.—
		Spiritus 70er loko . .	41.90

	25.		25.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.50	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	130.10
3½% " "	100.50	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	84.30
3% " "	90.40	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.80
3½% Preuß. Consf. 1905	100.10	Berl. Handelsges.-Anth.	130.—
3½% " "	100.30	Darmstädter-Bank . .	114.—
3% " "	90.60	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.70	Deutsche Bank-Aktien	189.75
3½% Westpr. Pfandbr.	97.25	Disconto Comm.-Anth.	170.50
3½% " " neulandsch.	96.40	Dresdener Bank-Akt.	121.80
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.90	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	107.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	83.60	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	191.90
4% Ital. Rente	—.—	Ostdeutsche Bank . . .	106.50
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.60	Allgemeine Elektr.-Ges.	169.—
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30	Danz. Oelmühle St.-Akt.	10.70
4% Oesterr. Goldrente	101.40	" " St.-Prior.	67.—
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.30	Große Berl. Pferdebahn	195.—
4% Russ. 1880er Anl.	99.60	Harpener	146.—
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.90	Laurahütte	172.75
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.25	Varziner Papierfabrik	200.50
4% Ungar. Goldrente	99.75	Wechsel a. London kurz	20.38
Canada Eisenbahn-Akt.	108.10	" " " lang	20.26
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.40	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien . .	71.50	" " " lang	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	—	Wechsel auf Warschau	215.80
North. Pacific pref. Akt.	97.10	Oesterreichische Noten	85.30
		Russische Noten	216.30
		Privatdiskont	3%

Tendenz. Auf die Festigkeit der New-Yorker Börse schien im Gegensatz zu der gestrigen Frankfurter Abendbörse anfangs eine etwas bessere Stimmung Platz zu greifen, bald jedoch stellte sich eine dem Bankenmarkt angeblich in Rückwirkung der Beunruhigung über die jüngsten Zahlungseinstellungen in Süddeutschland spekulatives Angebot ein, daß auf diesem Umsatzgebiete den Kursstand erheblich herabdrückte. Die Mattigkeit übertrug sich auch auf den Montanmarkt, zumal auch der Abschluß der Mannstädter Faconeisenwerke verstimmte. Sonst war die Geschäftsthätigkeit gering. Von Bahnen Kanada fest auf das Plus von 156 000 Dollars in der 3. Septemberwoche. Schiffahrtsaktien wesentlich erholt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 25. September.

Die amtliche Schätzung der Weizenernte Frankreichs widerspricht den neueren günstigen Beurtheilungen entschieden und hat befestigend gewirkt auf die diesseitige Stimmung für Getreide. Weizen und Roggen konnten sich denn auch von dem Rückschritt letzter Tage ein wenig erholen. Hafer im Werthe kaum verändert. Rüböl still aber eher fester als gestern. Dringendes Angebot von Spiritus zeigt sich heute nicht.

Standesamt vom 25. September.

Geburten. Ingenieur Nils Kullberg, S. — Zahnarzt August Fechner, T. — Hilfsweichensteller Carl Schmidt, T. — Arbeiter Friedrich Weigel, T. — Dekorateur Gustav Krause, S. — Gürtlergehilfe Gustav Beyer, S. — Eisendreher Ernst Wunderlich, S. — Maurergeselle Eduard Robert Stobschinski, T. — Unehelich 1 S., 2 T.

Aufgebote. Schmiedegeselle Adolph Biodrowski und Julianna Agnes Rutz. — Schuhmachergeselle Gustav Adolf Putschkeit und Margarethe Elisabeth Reich. — Eisenbahnarbeiter Hermann Gustav Schwaldt und Marianna Drewniak. — Sämmtlich hier. — Kantor Pesach Jordan zu Zinten und Kuchel Schreiber, hier. — Arbeiter Johann Friedrich Czocholewski, hier, und Helene Johanna Laga zu Conradshammer. — Fischer Johann Paul Lost und Johanna Josephine Piotrowsky, beide zu Brösen. — Barbier Casimir Gorski, hier, und Victoria Kaminska zu Briesen. — Fleischer Johann Wilhelm Burbeck und Anna Luise Elwine Saak, beide zu Kolberg. — Eisenbahnarbeiter Friedrich Max Kratzke hier und Julie Böttcher zu Sobbowitz. — Schlosser Albert Gustav Arendt zu Bürgerwiesen und Johanna Hedwig Pakeisen hier.

Heirathen. Kaufmann George Baden und Nanny Cohn. — Tischler Wilhelm Hopp und Maria Reich. — Maurer Hermann Nickel und Johanna Schönrock. — Böttcher Paul Kirschke und Margarethe Hoffmann. — Schornsteinfeger Richard Pfeiffer und Paula Mundt. — Kutscher August Swieczkowski und Therese Sztlkowski. — Sämmtlich hier. — Eisenbahnarbeiter Ephraim Wenski zu Kl. Walddorf und Elisabeth Arndt, hier.

Todesfälle. T. des Schmiedegesellen Eduard Sommer, 1 J. 1 M. — S. des Komtoirdieners Hermann Wedhorn, 3 J. 2 M. — S. des Arbeiters Johann Dietrich, 2 J. 7 M. — Hausbesitzer Otto Heinrich Adolf Koeppen, 72 J. 7 M. — S. des Tischlergesellen Richard Diller, 9 T. — Wittwe Wilhelmine Jacobsen, geb. Sobietzki, 81 J. — T. des Bureaudiener Ladislaus Derus, 12 W. — S. des Arbeiters Anton Borkowski, 20 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die nächstjährigen Matrikularbeiträge.

J. **Berlin,** 25. September. (Privat-Tel.) Das „B. T." hat ausgerechnet, daß auf die einzelnen Staaten im Etatsjahre 1902 bei Aufbringung von Matrikularbeiträgen entfallen — die Beiträge sind in abgerundeten Ziffern angegeben: Preußen 40 Millionen, Bayern 7½ Millionen, Hessen 1½ Millionen, Mecklenburg ¾ Mill., Weimar 400 000 Mk., Mecklenburg-Strelitz 128 000 Mk., Oldenburg 450 000 Mk., Altenburg 230 000 Mk., Koburg 270 000 Mk., Anhalt 370 000 Mk., Sondershausen 100 000 Mark, Rudolstadt 110 000 Mk., Waldeck 70 000 Mk., Reuß ältere Linie 80 000 Mk., Reuß jüngere Linie 170 000 Mk., Schaumburg 50 000 Mk., Lippe 170 000 Mark, Lübeck 100 000 Mk., Bremen 250 000 Mk., Hamburg 850 000 Mk., Elsaß-Lothringen über 2 Millionen Mark.

Vom Zolltarif.

J. **Berlin,** 25. Sept. (Privat-Tel.) Die Berathungen der Sachverständigen zum Zolltarifentwurf wurden sehr eingehend geführt. Die Interessenten der Holzindustrie, welche gestern ins Handelsministerium geladen worden waren, hatten Gelegenheit, sich vor Allem darüber zu äußern, ob es im Interesse der gedeihlichen Entwickelung der heimischen Industrie liege, durch eine zu weitgehende Schutzzollforderung das Ausland zum Ergreifen von Holzausfuhrverbot-Maßregeln herauszufordern oder, wenn derartige Pläne bereits längst bestanden haben, sie zur Verwirklichung zu bringen.

Mit dem Automobil verunglückt.

Amsterdam, 25. Septbr. (W. T.-B.) Bei einer Fahrt im Automobil, gelegentlich der großen Manöver in der Provinz Limburg, verunglückten in der Nähe von Fauguemont der zu den Manövern kommandirte preußische Oberstleutnant v. Siegler und ein Hauptmann vom niederländischen Generalstab. Beide erlitten schwere Verletzungen. Der in demselben Wagen sitzende preußische und russische Militär-Attachee erlitten leichte Verletzungen.

Die Amtsmüdigkeit Körber's.

= **Wien,** 25. Sept. (Privat-Tel.) Ministerpräsident Körber soll amtsmüde sein. Er hat sich Parlamentariern gegenüber geäußert, es sei eine solche Ueberanstrengung eingetreten, daß ihm unwillkürlich der Gedanke aufsteige, ob nicht ein Nachfolger vorhanden sei, der die Geschäfte übernähme. Im Reichsrathe wären wieder Schwierigkeiten vorauszusehen. Gelinge es ihm, Körber, den Budgetausgleich mit Oesterreich-Ungarn und die Handelsverträge durchzuführen, so betrachte er die ihm übertragene Mission als erledigt und räume gern seinen Platz.

Vorsichtige Leute.

✠ **Wien,** 25. Sept. (Privat-Tel.) Auf eine Interpellation betreffend den Empfang der deutschen Chinakrieger im Rathhause entgegnete Bürgermeister Lueger, er habe sich schon vor einigen Wochen mit den maßgebenden Personen ins Einvernehmen gesetzt, aber den Bescheid erhalten, daß der Empfang des deutschen Bataillons in Wien rein militärischer Natur sei, daß deshalb die Betheiligung von Zivilpersonen, auch des Statthalters, entfallen müsse und daß andererseits das Programm der Festlichkeiten für die deutschen Truppen so reichhaltig sei, daß ein Empfang im Rathhause nicht eingeschoben werden könne. (Man befürchtet augenscheinlich seitens der Regierung, daß ein Empfang auf dem Rathhause zu ausgesprochenen deutschfreundlichen Demonstrationen führen würde. D.R.)

Zur armenischen Frage.

= **Wien,** 25. Sept. (Privat-Tel.) Das plötzliche Einlenken der Pforte gegenüber Frankreich wird durch die in Konstantinopel herrschende Besorgniß erklärt, Frankreich könne die armenische Frage aufrollen.

Ein Franzose über den deutschen Schiffbau.

Paris, 25. Septbr. (W. T.-B.) Der ehemalige Deputirte Charles Roux, welcher an der Probefahrt des Lloyddampfers „Kronprinz Friedrich Wilhelm" theilnahm, rühmt im „Journal des Debats" in enthusiastischer Weise die in jeder Beziehung vortrefflichen Einrichtungen des Schiffes. Es sei wieder einmal nöthig zu erklären, daß Deutschland Frankreich in maritimer, industrieller und kommerzieller Beziehung um 100 Längen voraus sei, und daß Frankreich viel zu thun haben werde, um das Verlorene wieder zu gewinnen. Trotz der gegenwärtigen finanziellen Schwierigkeiten, deren Bedeutung man in Frankreich übertreibe, die vielmehr nur auf die zu eilige Entwickelung einzelner Industrien zurückzuführen sei, sei die Gesammtheit des deutschen Handels, der sich seiner Stärke und Lebenskraft bewußt sei, in gedeihlicher Entwickelung begriffen.

Der Prozeß gegen Czolgosz.

Buffalo, 25. Sept. (W. T.-B.) Der Vertheidiger stellt durch Aussagen des Dr. Mann fest, daß der Befund bei der Autopsie ein ungewöhnlicher gewesen sei, und daß Mac Kinley durch starke Ueberarbeitung geschwächt gewesen sei. Das habe zweifellos dazu beigetragen, die Sache zu dem bekannten Ausgang zu führen. Andere Zeugen wiederholen bereits bekannte Thatsachen. Nach dem Wahrspruch der Jury, die sich dahin entschied, daß Czolgosz des Mordes im ersten Grade schuldig sei, erklärte der Präsident, daß die Urtheilsverkündigung Donnerstag erfolge. Darauf wird die Verhandlung vertagt.

Von der englischen Armee.

△ **London,** 25. Sept. (Privat-Tel.) Die Meldung, daß die jüngsten Boerenerfolge Anlaß zur Einberufung des Ministerraths gegeben, wird dementirt, desgleichen, daß Lord Kitchener um Verstärkungen gebeten habe. Demgegenüber wird behauptet, daß die Werbeoffiziere augenblicklich eine große Thätigkeit an den Tag legen. Der Kriegsminister hat nicht genügend geschulte Truppen zur Verfügung, sogar die Lücken in den Reihen der in Südafrika kämpfenden Regimenter können augenblicklich nicht ausgefüllt werden.

Ein Protest Transvaals.

G. **Brüssel,** 25. Sept. (Privat-Tel.) Die Gesandtschaft der südafrikanischen Republiken verbreitet folgende Mittheilung: Dr. Leyds hat vor einigen Tagen bei der österreichischen Regierung Widerspruch erhoben gegen die Ausfuhr von Sätteln für die englische Yeomanry. Diese Lieferung fand gerade in dem Augenblick statt, als die Militärbehörde ihrer dringend bedurfte und bildete, wie offiziell in dem englischen Blaubuch ausdrücklich anerkannt wird, eine Vergünstigung Oesterreich-Ungarns. Schon im Jahre 1900 legte Dr. Leyds Protest ein gegenüber der Lieferung von Pferden und Geschützen durch die österreichische Regierung; aber ungeachtet der wiederholten Proteste, auf die Dr. Leyds niemals eine Antwort erhielt, fuhr Oesterreich-Ungarn fort, die Neutralität in dieser Weise zu brechen.

Aus Südafrika.

o **London,** 25. Sept. (Privat-Tel.) Nach einem Telegramm aus Durban erlangten in der Nähe von Utrecht die operirenden Streitkräfte aus Natal Fühlung mit den Boeren. Letztere zogen sich zurück und verschwanden von der Natalgrenze. Die britischen Späher entgingen nur mit genauer Noth der Gefangennahme. Unweit von Platrand wurden sie von 200 Boeren umzingelt, schlugen sich aber nach hartnäckigem Kampfe durch.

Die chinesische Sühnemission in Japan.

London, 25. Sept. (W. T.-B.) Ein Telegramm der „Times" aus Tokio enthält den Wortlaut des vom Kaiser von China an den Kaiser von Japan gerichteten Entschuldigungsschreibens.

Der Kaiser von China giebt hierin seinem tiefsten Bedauern Ausdruck, daß der japanische Gesandtschaftssekretär Sugiyama ein Opfer des wilden Ausbruchs der Leidenschaft geworden sei, zu dem sich die Soldaten und Zivilisten in Peking hinreißen ließen, als die Boxer plötzlich in die chinesische Hauptstadt eingedrungen waren. Die Ermordung habe nicht verhindert werden können, da die Unruhen ganz plötzlich und unerwartet ausgebrochen seien. In dem Schreiben heißt es dann weiter: Wenn die allgemeine Lage im äußersten Orient unangetastet geblieben sei, so sei dies der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu verdanken, deren sich der Kaiser von Japan bei den Vorbereitungen der Mächte beflissen habe. Der Abgesandte des Kaisers von China habe daher den Auftrag erhalten, dem Kaiser von Japan seinen aufrichtigen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Der Kaiser von Japan sprach in der Antwort auf dieses Schreiben die Ueberzeugung aus, daß die Beziehungen beider Länder in Zukunft immer enger würden und gab der ernsten Hoffnung Ausdruck, daß der Friede durch das vom Kaiser von China zu erwartende große Reformwerk dauernd gesichert werde.

Petersburg, 25. Sept. (W. T.-B.) Heute ist die Eisenbahnlinie Moskau-Windau eröffnet worden. Dieselbe hat eine Länge von 1015 Werst.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Sozialdemokratischer Parteitag.

C. Lübeck, den 24. September.

Zum Bernsteinfall.

Ueber die gestrigen Aeußerungen Heines zum Bernsteinfall ist noch nachzutragen: Redner glaubt auch, daß die Nervosität in der Partei nicht berechtigt sei. Er sei mit dem Vortrage von Bernstein nicht einverstanden. Bernstein verstehe aber unter Wissenschaft etwas ganz anderes, als man gemeinhin damit bezeichne. Damit verliere seine Darlegung die Bedeutung. Er habe nicht die wissenschaftliche Grundlage der Partei untergraben wollen. Man dürfe die Forschung nicht mundtodt machen. Heine polemisirt dann gegen die Bemühungen der Nationalsozialen, Bernstein und einige andere Genossen, auch ihn aus der Partei wegzuloben. Er habe Herrn v. Gerlach einmal gefragt, ob sie nicht schon genug Führer ohne

arbeitenden Klasse und ihre Unterjochung unter den Agrar- und Industriefeudalismus; er bedingt ferner mit Nothwendigkeit die Verfeindung Deutschland mit allen Kulturnationen und seine wirthschaftliche und politische Isolirung. Der Entwurf ist mit einem Wort das volks- und kulturfeindlichste Machwerk, das man einer zivilisirten Nation zumuthen kann; er beweist, daß seine Urheber nicht nur die größten Feinde der Arbeiterklasse, sondern auch die schlimmsten Schädiger der politischen und wirthschaftlichen Interessen Deutschlands sind. Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie protestirt mit dem größten Nachdruck gegen diesen vom brutalsten Agrar- und Großunternehmerinteresse diktirten Tarifentwurf; er richtet an die gesammte deutsche Arbeiterklasse ohne Unterschied der Partei und des Geschlechts die Aufforderung, sich immer wieder durch Resolutionen in Versammlungen und Petitionen an den Reichstag in der unzweideutigsten und schärfsten Weise gegen

„Der Parteitag wolle beschließen: Der Parteitag erkennt rückhaltslos die Nothwendigkeit der Selbstkritik für die geistige Fortentwickelung der Partei an. Aber die einseitige Haltung, wie der Genosse Bernstein diese Kritik in den letzten Jahren betrieben hat an der bürgerlichen Gesellschaft und ihren Trägern, hat ihn in eine zweideutige Position gebracht und die Mißstimmung eines großen Theiles der Parteigenossen erregt. In der Erwartung, daß der Genosse Bernstein sich dieser Kritik nicht verschließe und demnach handle, geht der Parteitag über die Anträge zur Tagesordnung über.

Dagegen ist von der anderen Seite, u. A. Heine, Calwer, Heinr. Braun, Gradnauer folgende Resolution beantragt:

„Der Parteitag hält die Freiheit der wissenschaftlichen Selbstkritik für eine Voraussetzung der geistigen Weiterentwickelung der Partei. Er hat keine Veranlassung von den Grundsätzen der 1899 in Hannover
... abzuweichen und
... erledigt.“
... eldet. Die Resolution Heine von
...
... Bernstein hat die
... Die Thätigkeit
... ion.
... rt, der marxistische
... Widersacher von
... en, daß Bernstein
... Wenn er diese
... trägt, sobald er
... sie vorlesen zu
... Es erinnert
... einer Lieb-
... Jünglings
... stein die Partei
... wenn wir ihn
... on dogmatischem
... eistige Gymnastik
... e Gesichtspunkte
... uns der Kampf
... dazwischen: sehr
... n neuen Gesichts-
... dazwischen: sehr
... t erschien, wurde
... sprach von einer
... s still geworden,
... ernstein hat es
... limmer kann der

Rückzug des Revisionsfeldzuges nicht gegangen werden (Lebhafter Beifall und Widerspruch). Ist Jemand in der Partei jemals der Verelendungstheorie zugethan gewesen? (Beifall und Widerspruch). Sie ist von Marx selbst widerlegt worden.

Dr. David-Mainz: Genosse Kautsky! wollen Sie uns eine Stelle nachweisen, daß das Bernstein'sche Buch als eine neue Epoche begrüßt worden ist?! Ebenso ist es unwahr, daß man heute sagt: es ist ja nichts damit (Beifall und Widerspruch). Das Buch wurde nicht begrüßt, von Niemand! aber es schloß sich eine lebhafte Debatte daran. Ueber die Ansichten Kautsky's bezüglich der Verelendungstheorie verweisen wir auf das kommunistische Manifest. Genosse Parvus hat schriftlich einer Gewerkschaft den Rath gegeben, Gelder flüssig zu machen, denn es könne demnächst zur sozialen Revolution kommen (großes Gelächter und Ohorufe!) Lachen Sie nicht! so lächerlich es ist, so beweist es, welche Verständnißlosigkeit in Bezug auf Theorien noch in unseren Kreisen herrscht (sehr richtig.)

Nachdem der Bernstein'sche Vortrag vorlag, war zu der Nervosität Bebels kein Grund. Der Vortrag war nicht nöthig, aber weshalb sollte Bernstein die theoretische Auffassung der Dinge nicht auch einmal vor Studenten vorlegen. Uebrigens war der Vortrag auch vom Rektor verboten und mußte in geschlossener Sitzung gehalten werden. Die Bebel'sche Resolution enthält den Charakter der Kürze und Ungerechtigkeit gegen Bernstein. (Beifall.)

Die neue Zeit kennt ja garnicht mehr die Grenze der Sachlichkeit einem Parteigenossen gegenüber. (Lebhafte Zustimmung.) Man denke, wie Auer und Vollmar die neue Zeit behandelt haben. (Großer Beifall.) Das Recht, diese Probleme zu verfolgen, wird Bernstein immer bleiben müssen. (Rufe: aber wo?) Man möge diesen literarischen Streit nicht immer zur Parteisache machen. Ich klage gerade Bebel an, daß er mit seiner Leidenschaftlichkeit die Wucht seiner Persönlichkeit in die Waagschale dieser Erörterungen wirft. Was an der Kritik richtig ist, wird bestehen bleiben, und wenn man es zehnmal verkennt. (Beifall.) Deshalb braucht man nicht gleich dem Genossen Bernstein die Gurgel abzuschneiden! (Rufe: Das ist übertrieben! Heiterkeit.) Redner (fortfahrend): Ich meine ja nicht, daß Sie ihm wirklich die Gurgel abschneiden sollen. (Stürmische Heiterkeit.) Die Selbstkritik gehört zum Kampf mit den Gegnern. Darum darf man einem Forscher wie Bernstein nicht den Weg verlegen.

Abgeordneter Bebel: Wer nur die Worte des Vorredners gehört hat, der könne glauben, wir wollten

...01.

n.

172.75
—
60.00
½ 158.50
2.60
½ 117.75
10.70
67.00
149.60
2.10
155.50
146.10
69.75
90.00
½ 115.00
122.00
82.50
174.30
108.00
240.00
—
146.25
238.00
191.90
—

Actien

—
—
91.20
—
87.30
—
—
60.60
94.90
—
99.70
97.90
74.30
99.75
96.90
72.10
—
—

146.75
79.10
131.10
143.75

Breslauer Diskonto	4	70.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	116.00
Deutsche Bank	11	191.10
Dsch. Effecten-Bank	4	101.00
„ Genossenschaftsb.	5	101.50
„ Grundschuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	107.25
„ Nationalbank	8	120.25
„ Ueberseebank	8	124.75
Diskonto-Gesellschaft	9	171.25
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	8	124.20
Hamburger Hypotheken	8	141.50
Hannoversche Bank	6	106.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.75
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	96.75
Nordd. Creditanstalt	7½	108.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.80
Ostdeutsche	7	107.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.25
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	155.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.10
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	112.00
Reichsbank	10.96	153.20
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	110.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm.	Th. 100	4	140.40
Bayr. „	„ 100	4	—
Don.-Regul.	ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind.	Th. 100	3½	129.30
Mein. Pr.-Pfd.		4	—
Oesterr. v. 1854	ö. fl. 250	3.2	129.25
„ „ 1860	ö. fl. 500	4	139.50
Oldenburger	Th. 40	3	129.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe		—	470.00
„ 66er „	„	—	365.00
Türk. Fr. 400	(i. G. 76)	—	98.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	127.50
Finnländische Th. 10	67.90

Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	364.50
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	342.50
Pappenheimer ö. fl. 7	26.80
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.405
Napoleons	16.20
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.37
Franz. „	80.85
Italien. „	78.45
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.45
Russische „	216.20
„ Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.25
„ „	100 Fl.	3 M.	167.60
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.70
„ „	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.38
„	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.20
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.80
„	100 Fr.	2 M.	80.60
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.15
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 4 %.

...ste Nachrichten“.

... sicht hatte sich
... ten mit einem
... en Kameraden
...
... gte er wohl-
... Rede stehenden
... u Hauptmann
... e, um einige
...
... genblick, dann
... h in Haltung
... Haltung:
... digung, Herr
... it ist nicht die
... e indiskret zu
... ebe dem Herrn
... Offizier und
... elt, wie ich be-

Erregung in ihm. Mit einem Worte konnte er zwischen dem Oberstleutnant und der geliebten Frau eine tiefe Kluft graben und sich des gefährlichen Nebenbuhlers für immer entledigen. Der Oberstleutnant — das erkannte er klar — hatte noch nicht gesprochen. Er würde der bewunderten Frau nie seinen Antrag machen, wenn er — Hasso — sich den Anschein gab, zu ihr in jenen Beziehungen zu stehen, die ihm die vorschnelle Plauderhaftigkeit des „schönen Benno“ zuschrieb.

Doch ebenso jäh wie sie ihn angewandelt, ebenso rasch wies er die Versuchung von sich ab. Pfui! Daß er auch nur eine Sekunde daran denken konnte, so unehrenhaft zu handeln. Er — er selbst sollte den Ruf der theueren Frau vernichten, noch dazu aus schändlichen, egoistischen Motiven? Konnte es etwas Höheres, Heiligeres für ihn geben, als den guten Ruf der Frau, die er im Grunde seines Herzens verehrte?

„Nun, Leutnant von dem Ried!“ mahnte nervös ungeduldig der Oberstleutnant.

Der junge Offizier reckte sich.

die Frau Hauptmann Sie nicht zu sich bitten? Es ist doch etwas ganz Ungewöhnliches, daß eine Dame, und sei es in einer geschäftlichen Angelegenheit, in der Privatwohnung eines unverheiratheten Herrn erscheint!“

„Das Dienstmädchen stand der Frau Hauptmann im Augenblick der Entdeckung nicht zur Verfügung. Die Sache selbst aber setzte die Frau Hauptmann in eine so große Erregung und peinigende Ungewißheit bezüglich ihrer und ihres Kindes Zukunft, daß sie nicht die Ruhe und Besonnenheit besaß, zu warten, sondern, daß sie ohne Weiteres zu mir eilte, um Aufklärung und Gewißheit zu fordern. Die Frau Hauptmann konnte das, meine ich,“ fuhr der Sprechende mit dem Eifer und der Wärme der Ueberzeugung fort, „um so eher thun, als sie ja das Bewußtsein ihrer unantastbaren Makellosigkeit und Unbescholtenheit besaß und als sie ja wissen mußte, daß sie meiner Ehrenhaftigkeit unbedingt vertrauen durfte, daß ich ihrem Gatten aufs Tiefste verpflichtet bin und daß ich um keinen Preis der Welt der Ehre der Wittwe meines edlen, unvergeßlichen Freundes zu nahe treten würde.“

richtete, daß bei der Unterredung in meiner Wohnung ausschließlich von geschäftlichen Dingen gesprochen wurde. Ich versichere ausdrücklich bei meiner Ehre, daß bis auf diese Stunde zwischen der Frau Hauptmann Ohorn und mir nicht ein Wort, nicht ein Blick gewechselt wurde, der nicht vor der strengsten Kritik bestehen könnte, daß ich mich der Wittwe meines verstorbenen Freundes nie anders als mit der unbedingtesten Ehrerbietung genährt habe.“

Diese mit erhobener Stimme und mit der ganzen Ueberzeugungskraft eines ehrlichen Gewissens gesprochenen Worte verfehlten ihre tiefe Wirkung auf den Oberstleutnant nicht. Es war eine impulsive Bewegung, mit der dieser jetzt dem jungen Kameraden seine Hand entgegenstreckte.

„Ich danke Ihnen, ich danke Ihnen herzlich, lieber Ried,“ sagte er im wärmsten Ton und mit freudestrahlendem Gesicht. „Ihre Erklärung nimmt mir eine schwere Last von der Seele und freut mich aufs innigste um Ihret-, um der Frau Hauptmann Ohorn und nicht am wenigsten um meinetwillen. Das wäre nun erledigt —“ er athmete tief auf — „ich danke Ihnen!“

Er schüttelte wiederholt die Hand des Leutnants und nickte verabschiedend mit dem Kopf.

Hasso fühlte einen stechenden Schmerz in der Brust.

„Und nicht am wenigsten um meinetwillen!“ Er wußte wohl, was diese Worte zu bedeuten hatten. Die gehobene, feierliche Stimmung, in die ihn sein Eifer in der Vertheidigung der Ehre der bewunderten, heimlich geliebten Frau versetzt hatte, wich niederdrückender Ernüchterung. In dumpfer Beklommenheit machte er sich auf den Heimweg. Das Bewußtsein, daß der Oberstleutnant nun nicht länger zögern werde, Frau Hildegard seine Hand anzubieten und daß diese, schon um ihrer drückenden, finanziellen Verpflichtung gegen ihn — Hasso — ledig zu werden, den Antrag des Oberstleutnants nicht zurückweisen werde, lastete ihm schwer auf der Seele.

9.

Hasso von dem Ried hatte es sich kaum zu Hause bequem gemacht, als er den Besuch von zwei jüngeren Kameraden erhielt, die ihm eine Forderung des Leutnants Leverkühn überbrachten. Hasso nannte die beiden Oberleutnants von Heydeck und Kollmann als seine Zeugen, mit denen die beiden Herren sich wegen des Weiteren sich in Verbindung setzen möchten. Nach dem Weggange der beiden Offiziere schritt Hasso in seinem Zimmer ruhelos auf und ab. Es war nicht der Gedanke an das bevorstehende Duell, welcher ihn beunruhigte. Er fürchtete den Tod nicht, im Gegentheil, er hieß ihn willkommen als einen ersehnten Befreier und Retter von einer schrecklich drohenden Zukunft. Miterleben, mitansehen zu müssen wie die Frau, die er bewunderte und liebte aus dem Grunde seiner Seele, einem Anderen nur äußerer Gründe wegen sich zu eigen gab, das erschien ihm als eine Qual sondergleichen, als etwas Unmögliches. Er fühlte es an dem stürmischen Aufwallen seines Blutes, daß er sie liebte mit der ganzen Kraft seines Herzens. Verehrung und Bewunderung hatte er ihr immer entgegengebracht, aber die heiße, begehrende Liebe war erst seit ihrer Rückkehr in ihm entstanden

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt = Theater.

Mittwoch, 25. September 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Das grobe Hemd.
Volksstück in vier Akten von C. Karlweis.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10½ Uhr.

Spielplan.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. Zum 3. Male. **Haus Rosenhagen.** Drama.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die goldene Eva.** Lustspiel.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.** Trauerspiel.



Nur noch kurze Zeit!
5 Sisters Warwick, Damen-Kunst-Radfahr-Truppe. **Thalvane**, schwed.-deutsches Gesangstrio.
Maletzky, Illusionist. **Daniel und Miss Betti**, Kraft-Equilibristen.
10 Spezialitäten I. Ranges.
Nach beendeter Vorstellung:
Doppel-Frei-Konzert.
D'Mürzthaler (Hans Godez). Theaterkapelle.



Besitzer und Direktor Carl Fr. Rabowsky.
Nur noch 5 Tage!
Sonntag, den 29. September cr.:
Schluß der Saison.
— Näheres die Plakate. —

Strandhôtel Brösen.
Besitzer C. Pettan.
Nur noch 2 Tage
Auftreten des jetzigen gesammten Variété-Ensembles.
Anfang 8 Uhr. (14271

Apollo-Saal.
Dienstag, den 8. Oktober, Abends 7½ Uhr.
Konzert:
Franz Ondricek (Violine)
K. u. K. Kammer-Virtuos,
Wilhelm Klasen (Klaviervirtuos)
Konzertflügel: Ibach aus C. Ziemssen's Pianofortemagazin (G. Richter), Hundegasse 36. (14244
Eintrittskarten à 3,00, 2,00 M, Stehplatz à 1 M in C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Apollo-Saal
Dienstag, den 15. Oktober, Abends 7½ Uhr.
Konzert:
Katharina Brandstäter
Bruno Hinze-Reinhold.
Eintrittskarten à 3,00, 2,00 M, Stehplatz à 1 M, in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung und Pianofortemagazin (G. Richter), Hundegasse 36. (14245

APOLLO.
Heute: Familien-Abend.
Morgen Donnerstag:
Erstes Fisch-Fest.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Stehbierhalle „Zum Diogenes"
Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393

Zur Feier des 25jährigen Bestehens des Königlichen Gymnasiums zu Danzig
findet (13844
Sonnabend, den 28. September, Vormittags 9 Uhr
in der Aula des Gymnasiums durch den Schülerchor
eine Aufführung der Bellermann'schen Chöre zum König Oedipus
und Abends 8 Uhr im „Danziger Hof" ein
Kommers
statt. Ehemalige Schüler des Königlichen Gymnasiums werden hierzu ergebenst eingeladen.
Eintrittskarten zum Kommers sind in der Buchhandlung von Theodor Bertling, Danzig, Gerbergasse 2, zum Preise von 1 Mk. erhältlich.
Benwitz, Assessor. Bertling, Buchhändler. Büttner, Oberlehrer. Domansky, Oberlehrer. Dr. Kretschmann, Direktor. Momber, Professor. Dr. Möller, prakt. Arzt. Theod. Rodenacker, Kaufmann. Dr. Simson, Oberlehrer. Wessel, Rechtsanwalt.

Neuer Gesangverein von 1894
(Gemischter Chor).
Dirigent: Königlicher Musikdirektor Kisielnicki.
Montag, den 30. September, Abends 8 Uhr:
Ordentliche General-Versammlung.
Anmeldungen neuer aktiver und passiver Mitglieder nehmen entgegen: der Vorsitzende Kaufmann J. Meller, Hundegasse 108, der Dirigent Königlicher Musikdirektor Kisielnicki, Langenmarkt 10.
Der Vorstand.



Verein ehemalig. Gardisten.
Unser durch die Landestrauer aufgeschobenes
Sommerfest
findet
Sonntag, den 29. Sept., Nachmittags 4 Uhr
im **Café Nötzel**, 2. Petershagen, statt.
Konzert, Belustigungen, Tanz.
Sämmtliche Kameraden nebst Familie und eingeführten Gästen werden ganz ergebenst eingeladen.
14255) Der Vorstand.

Zur Trau…
Hundegasse 1…
Pa. engl. Nat…
Pa. holl. Aus…
Fr. Cavia…
Zimmer für G… schaften.

Café Linde…
Restaurant u. …
Gr. Allee…
Jeden Donner…
Kaffee-Freik…
Frische Waf…
Sonntag, 29. Se…
Frei-Kon…
14272) Gusta…

Von Donnerstag, 2…
täglich fri…
Königsberger Ri…
Eisbein mit S…
u. viele andere bekan…
empfiehlt Res…
A. Male…
Jopengass…

Egidy-A…
Freitag, den 27…
8 Uhr, im Saale d…
hauses Heil. Ge…
Herr Konsistorialr…
hält einen öffentl. …
die Dienstbo…
Freie Auss…
Freier Eintritt für…

Vere…
R…
General-Ve…
Freitag, den 2…
Abends 8…
im Boots…
Tagesord…
1. Aufnahme neu…
2. Auswahl eine… sitzenden.
3. Beschickung d… in Dresden.
4. Diverses.
14247) Der…



Ornithologis…
Dan…
Donnerstag, 2…
Abends…
Letzte Som…
im Café …
2. Neu…
1. Beschlußfassu… letzten Somm…
2. Diverses.
14242) De…



Danziger Bürgerverein v. 1870
Eingetragener Verein.
Donnerstag, den 26. September, Abends 8½ Uhr, im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse.
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Mittheilung des Vorsitzenden.
2. Verlesung des Jahresberichts.
3. Die Lindenbäume in der großen Allee. (Referent Herr Kunstgärtner Riss.)
4. Verschiedenes. (14283
Im Anschluß hieran findet eine Erinnerungsfeier an die Stiftung d. Vereinsbanners vor 25 Jahren statt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeig…
Ich wohne jetzt (14207
Junkergasse 2, 2,
gegenüber der Markthalle.
Dr. Reinke.

Gänsepökelfleisch
und frischen
Magdeburger Sauerkohl
empfehlen
Hermann Müller & Co.
Kohlenmarkt Nr. 22.
Filiale: Stadtgraben Nr. 5.
— Telephon Nr. 6 — (14137

No. 79 Breitgasse No. 79.
H. Deutschlands Möbel-Fabrik
und
grosses Lager von …

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.
Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an
Baar-Einlagen
ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.

Mädchen- Kleider, Jacken, Mäntel, Blousen,
Knaben- Anzüge, Paletots, Jackets, Blousen
sowie (13667
Morgenröcke, Matinées, Jupons
in Wolle und Seide
empfehlen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen, in bekannt tadellosem Sitz und Ausführung.
Loubier & Barck
76 Langgasse 76.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (12899
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Matzkauschegasse 5. Telephon 945.

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (10387

Hilfe geg. Blutst. Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Umzüge werd. noch angenomm. Schüsseldamm 45, 2, lks. (9070b

Rothwein
per Flasche 80 ₰ incl.
empfiehlt (8972b
August Splett
vorm. Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Zentrifugen-Butter
hat Bienertwiese bei Alt-Christburg wöchentlich 50 Pfd. abzugeben. (14288

Obst-Gelée
fehle auf keinem Kaffeetisch.
10 Pfd.-Eimer . . . M 3,30 frc.
„ „ „ m. Himbeer „ 4,— „
empfiehlt (9288b
Obstgelée-Fabrik Wilh. Kuhl, Köln a. Rh., Engelbertstr. 32.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (12335

Sozialdemokratischer Parteitag.

C. Lübeck, den 24. September.

Zum Bernsteinfall.

Ueber die gestrigen Aeußerungen Heines zum Bernsteinfall ist noch nachzutragen: Redner glaubt auch, daß für Bernstein in der Partei nicht berechtigt sei. Er sei mit dem Vorgehen von Bernstein nicht einverstanden. Bernstein verstehe aber unter Wissenschaft etwas ganz anderes, als man gemeinhin damit bezeichne. Damit verliere seine Darlegung die Bedeutung. Er habe nicht die wissenschaftliche Grundlage der Partei untergraben wollen. Man dürfe die Forschung nicht mundtodt machen. Heine polemisirt dann gegen die Bemühungen der Nationalsozialen, Bernstein und einige andere Genossen, auch ihn aus der Partei wegzulocken. Er habe Herrn v. Gerlach einmal gefragt, ob sie nicht schon genug Führer ohne Anhang hätten. Gerlach antwortete: Wir glauben, daß auch ein Theil der Anhänger mit geht (Heiterkeit). Auch Genosse Singer hat sich durch den Nationalsozialismus ins Bockshorn jagen lassen und in München das Gespenst der Spaltung an die Wand gemalt.

Abg. Singer: Ich habe gesagt: Es ist gesorgt, daß die Bernstein'schen Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wenn es aber geschehen sollte, wollen wir lieber eine kleine, aber geschlossene Partei sein.

Die heutige Sitzung wurde um 9 Uhr eröffnet und zunächst nicht öffentlich über die weiteren Preßangelegenheiten verhandelt.

Bebel zum Zolltarif.

Von Bebel ist zum Zolltarifentwurf folgende Resolution eingegangen: „Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie zu Lübeck erklärt: Der vorliegende Zolltarifentwurf übertrifft nach jeder Richtung die schlimmsten Befürchtungen, die nach seiner Vorgeschichte und den Antecedentien seiner Väter gehegt werden konnten. Durch diesen Tarifentwurf werden, wenn derselbe Gesetz wird, die Lebensinteressen der ungeheuren Volksmehrheit aufs tödtlichste verletzt, wohingegen durch denselben die Klasseninteressen des Agrarierthums und der mit diesem verbündeten Großbourgeoisie in der maßlosesten und schamlosesten Weise begünstigt werden. Der Entwurf, wenn verwirklicht, bedeutet den unerhörtesten Brotwucher und Lebensmittelwucher, die zunehmende Verarmung und Aushungerung der arbeitenden Klasse und ihre Unterjochung unter den Agrar- und Industriefeudalismus; er bedingt ferner mit Nothwendigkeit die Verfeindung Deutschlands mit allen Kulturnationen und seine wirthschaftliche und politische Isolirung. Der Entwurf ist mit einem Wort das volks- und kulturfeindlichste Machwerk, das man einer zivilisirten Nation zumuthen kann; er beweist, daß seine Urheber nicht nur die größten Feinde der Arbeiterklasse, sondern auch die schlimmsten Schädiger der politischen und wirthschaftlichen Interessen Deutschlands sind. Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie protestirt mit dem größten Nachdruck gegen diesen vom brutalsten Agrar- und Großunternehmerinteresse diktirten Tarifentwurf; er richtet an die gesammte deutsche Arbeiterklasse ohne Unterschied der Partei und des Geschlechts die Aufforderung, sich immer wieder durch Resolutionen in Versammlungen und Petitionen an den Reichstag in der unzweideutigsten und schärfsten Weise gegen diesen Entwurf auszusprechen. Insbesondere sollten auch die der Arbeiterklasse angehörigen Wähler der von ihnen im Reichstag Gewählten keinen Zweifel darüber lassen, daß ein Abgeordneter, der diesem oder einem ähnlichen Zolltarifentwurf seine Zustimmung giebt, ein Verräther am arbeitenden Volke und unwürdig ist, sein Vertreter zu sein."

Weiter beantragt Bebel, der Parteitag möge die Erwartung aussprechen, daß die sozialdemokratischen Vertreter in den Landtagen, dem Beispiel der Parteigenossen im bayrischen, sächsischen und württembergischen Landtag folgend, künftig gegen das Budget stimmen werden. Die Mitglieder sozialdemokratischer Fraktionen haben sich der Theilnahme an höfischen Deputationen und Veranstaltungen zu enthalten.

Die öffentlichen Verhandlungen

wurden Nachmittags um 3 Uhr eröffnet. Aus dem Bericht der Mandats-Prüfungskommission ergiebt sich, daß 203 Delegirte anwesend sind, welche 219 Mandate vertreten. Das Mandat des Genossen Winkiewicz-Posen als Vertreter der polnisch-sozialistischen Partei wird als ungiltig erklärt, Winkiewicz jedoch als Gast zugelassen.

Fortsetzung der Bernsteindebatte.

Von den beiden sich gegenüberstehenden Richtungen sind zwei Anträge gestellt. Die radikale Gruppe, unter diesen Bebel, Zubeil, Hoffmann, Frau Luxemburg, Singer, Zatzin, beantragt:

„Der Parteitag wolle beschließen: Der Parteitag erkennt rückhaltlos die Nothwendigkeit der Selbstkritik für die geistige Fortentwickelung der Partei an. Aber die einseitige Haltung, wie der Genosse Bernstein diese Kritik in den letzten Jahren betrieben hat, hat ihn in eine zweideutige Position gebracht und die Mißstimmung eines großen Theiles der Parteigenossen erregt. In der Erwartung, daß der Genosse Bernstein sich dieser Kritik nicht verschließen und demnach handeln wird, geht der Parteitag über die Anträge zur Tagesordnung über."

Dagegen ist von der anderen Seite, u. A. Heine, Calwer, Heinr. Braun, Gradnauer folgende Resolution beantragt:

„Der Parteitag hält die Freiheit der wissenschaftlichen Selbstkritik für eine Voraussetzung der geistigen Weiterentwickelung der Partei. Er hat keine Veranlassung, von den Grundsätzen der 1899 in Hannover angenommenen Bebel'schen Resolution abzuweichen und betrachtet hiermit die Anträge als erledigt."

Es sind inzwischen 31 Redner gemeldet. Die Resolution von Bebel ist von 75, die Resolution Heine von 72 Delegirten unterzeichnet.

Genosse Grunwald-Erfurt: Eduard Bernstein hat die Fundamente der Partei untergraben. Die Thätigkeit Bernsteins schädigt die Parteiorganisation.

Nächster Redner ist Kautsky-Stuttgart, der marxistische Theoretiker der Partei und Widersacher von Bernstein: Ich will mich nicht beschweren, daß Bernstein hier Briefe von mir veröffentlicht hat. Wenn er diese Briefe immer in der Brusttasche trägt, sobald er mich vorzeichnet zu Worte kommt, sie vorlesen zu können, so ist es mir recht. Es erinnert mich das an die Inbrunst einer Liebschaft eines 18jährigen Jünglings (Heiterkeit). Wenn Bernstein die Partei kritisirt, so nennt er es Selbstkritik; wenn wir ihn kritisiren, so sagt er, es sei diktirt von dogmatischem Fanatismus. Wir brauchen keine geistige Gymnastik durch Bernstein, wenn ihr von der Bewegung diese Gymnastik fehlt. Die geistige Gymnastik giebt uns der Kampf mit den Gegnern genug. (Bebel ruft dazwischen: sehr richtig.) Bei der Kritik Bernsteins kann von Gesichtspunkten der Selbstkritik nicht die Rede sein (sehr gut). Als die erste Bernstein'sche Schrift erschien, wurde sie mit Fanfarenstößen begrüßt! Man sprach von einer neuen Aera in der Partei. Jetzt ist es still geworden, man sagt: Regt Euch doch nicht auf, Bernstein hat es doch gar nicht so schlimm gemeint. Schlimmer kann der Rückzug des Revisionsfeldzuges nicht gegangen werden (Lebhafter Beifall und Widerspruch). Ist Jemand in der Partei jemals der Verelendungstheorie zugethan gewesen? (Beifall und Widerspruch). Sie ist von Marx selbst widerlegt worden.

Dr. David-Mainz: Genosse Kautsky! wollen Sie uns eine Stelle nachweisen, daß das Bernstein'sche Buch als eine neue Epoche begrüßt wurde?! Ebenso ist es unwahr, daß man jetzt sagt: es ist ja nichts damit (Beifall und Widerspruch). Das Buch wurde nicht begrüßt, von Niemand! aber es schloß sich eine lebhafte Debatte daran. Ueber die Ansichten Kautsky's bezüglich der Verelendungstheorie verweisen wir auf das kommunistische Manifest. Genosse Parvus hat schriftlich einer Gewerkschaft den Rath gegeben, Gelder flüssig zu machen, denn es könne demnächst zur sozialen Revolution kommen (großes Gelächter und Ohorufe!) Lachen Sie nicht! so lächerlich es ist, so beweist es, daß Verständnißlosigkeit in Bezug auf Theorien noch in unseren Reihen herrscht (sehr richtig). Zu dem Bernstein'schen Vortrag, war zu der Nervosität Bebels kein Grund. Der Vortrag war nicht nöthig, aber weshalb sollte Bernstein die theoretische Auffassung der Dinge nicht auch einmal vor Studenten vorlegen. Uebrigens hat der Vortrag auf Wunsch des Rektors stattgefunden und mußte in geschlossener Sitzung gehalten werden. Die Bebel'sche Resolution enthält den Charakter der Kürze und Ungerechtigkeit gegen Bernstein (Beifall.) Die neue Zeit kennt ja garnicht mehr die Grenze der Sachlichkeit einem Parteigenossen gegenüber. (Lebhafte Zustimmung.) Man denke, wie Auer und Vollmar die neue Zeit behandelt haben. (Sehr richtig.) Das Recht, diese Probleme zu verfolgen, wird Bernstein immer bleiben müssen. (Rufe: aber wo?) Man möge diesen literarischen Streit nicht immer zur Parteisache machen. Ich klage gerade Bebel an, daß er mit seiner Leidenschaftlichkeit die Wucht seiner Persönlichkeit in die Wagschale dieser Erörterungen wirft. Was an der Kritik richtig ist, wird bestehen bleiben, und wenn es einmal verkannt. (Beifall.) Deshalb braucht man nicht gleich dem Genossen Bernstein die Gurgel abzuschneiden! (Rufe: Das ist übertrieben! Heiterkeit.) Redner (fortfahrend): Ich meine ja sollen. (Stürmische Heiterkeit.) Die Selbstkritik gehört zum Kampf mit den Gegnern. Man darf einem Forscher wie Bernstein nicht den Weg verlegen.

Abgeordneter Bebel: Wer nur die Worte des Vorredners gehört hat, der könne glauben, wir wollten

Berliner Börse vom 24. September 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.50
do.	3	90.70
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.20
do.	3½	100.20
do.	3	90.60
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	104.75
Sächsische Rente	3	86.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.75
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.10
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.30
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	98.40
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	102.10
do.	3½	96.40
do.	3	86.70
Pommersche	3½	97.60
do.	3	87.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3 1/8	97.00
do. do.	3	86.30
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	96.90
do. Ser. C.	3½	96.90
do. Ser. A. u. B.	3	87.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.25
" " 1.B.	3½	98.10
" " 2.	3½	97.00
" neuländ. 2.	3½	96.40
" rittsch. 1. 2.	3	87.20
" neuländ. 2.	3	87.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.50
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.50
" " kleine	5	82.30
" innere	4½	71.75
" kleine	4½	72.00
" äußere	4½	72.00
" 500 L.	4½	72.10
" 100 L.	4½	72 60
" 20 L.	4½	72 75
" 1897	4	66.50
Chinesische Anleihe	5½	102 40
Chinesische Anleihe 1895	6	101.90
" " 1896	5	95.00
" " 1898	4½	83.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.90
" Goldrente L. 500	1.80	39.60
" " L. 100	1.80	30.10
" " L. 20	1.80	30.10
Griech. Monop.	1 3/4	42 75
" " 500 Frcs.	1 3/4	43.75
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.70
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.75
Ital. Rente	4	99.25
" 4000—100 Frcs.	4	99.25
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	97.50
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.75
" Silber-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	98.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.90
" " 2—8	4	98.90
Portugiesen 4½%	fr.	38 00
Rum. amort. Rente	5	90.75
" " 400 M.	5	90.75
" " 1892/93	5	90.70
" " 20 M.	5	91 00
" " de 1889	5	77.50
" " de 1890	4	77.90
" " de 1891	4	77.30
" " de 1894	4	77.30
" " 1000 Frcs.	4	77.70
" " 500 Frcs.	4	77.40
" " de 1896	4	77.50
" " 1000 Frcs.	4	77.50
" " 500 Frcs.	4	77.75
" " de 1898	4	77.70
" Schatzanw.	5	94.80
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.10
" " von 1896	3	84 25
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.75
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 4/5	93.40
Schweden 1880	3½	98.50
Schwed. Staats. 1886	3½	96.50
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.00
Serb. Staatsr. 95	4	66.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.10
" " D.	1	23.90
" Adm. 1888	1	98 50
" " kleine	5	98.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.80
" " 500 fl.	4	99.90
" " 100 fl.	4	100.00
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.30
" Staats-Rente	3½	83.40
" Gold-Inv.	4½	102.75

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	—
" " 3. 4. f.Z.	3½	45.40
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	44.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.75
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3 1/8	91 25
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/8	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93 00
" " 4. 5. unk. 1903	4	93 00
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89 20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	71.30
" 7. 8. . unk. 1904	4	71.30
" 9. 10. . unk. 1906	4	71.30
" 11. 12. . unk. 1908	4	71.30
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	67.75
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.90
" " 11.	3½	92.25
" " 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.20
" " 1894	3½	92.40
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	95.60
" " 1901 unk. 1910	4	102 70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	80.00
" "	4	79.40
" "	3½	73 10
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.50
" " " 1908	3½	91.75
" " " 1908	4	99.25
" " " 1909	4	99.25
" " " 1910	4	99.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92 00
" " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/8	96.00
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.30
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.20
" " 4. unk. 1907	3½	91.60
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	22.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	144.00
Große Berliner Straßenb.	10½	196.10
Königsberger Pferdebahn	—	30.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	138 90
Marienburg-Mlawka	3	72.00
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	131.90
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	103.50
Anatolische	4½	82.90
" 60%	4½	82.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	105.00
Nordd. Lloyd	8½	103.50
Hansa-Dampfsch.	14	114.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.30

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	172.75
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	60.00
Bochumer Gußst.	16 2/3	158.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	2.60
Danziger Aktienbr.	7½	117.75
Danziger Oelmühle	0	10 70
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.00
Dynamit-Trust	10	149.60
Elektr. Kummer	0	2.10
Gelsenkircher Bergwerke	13	155 50
Harpener	11	146.10
Hoecherl-Bräu	7	69.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	90.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.00
Königsberger Walzmühle	13	122.00
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	174.30
Orenstein u. Koppel	20	108.00
Schalker Gruben	75	240.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	146.25
Stettiner Cham.	25	238.00
Stettiner Vulkan B.	14	191.90
Bentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.20
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	67.30
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.70
" Smolensk	4	97.90
Raab Oedenb.	3	74.30
Anatolische Bahnen	5	99.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.90
North. Gen. Lien.	3	72.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.75
Berliner Bank	5	79.10
" Handels-Ges.	8	131.10
" Kassen-Verein	8½	143.75
Breslauer Diskonto	4	70 50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	116.00
Deutsche Bank	11	191.10
Dsch. Effecten-Bank	4	101.00
" Genossenschaftsb.	5	101.50
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.25
" Nationalbank	8	120 25
" Ueberseebank	8	124.75
Diskonto-Gesellschaft	9	171.25
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	8	124.20
Hamburger Hypotheken	8	141.50
Hannoversche Bank	6	106.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.75
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	96.75
Nordd. Creditanstalt	7½	108.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106 80
Ostdeutsche	7	107.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	155 00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.10
" Leihhaus	6	104 00
" Pfandbrief-Bank	7	112.00
Reichsbank	10.96	153.20
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	110.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	140.40
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	129.25
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.50
Oldenburger Th. 40	3	129.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	470.00
" 66er " "	—	365.00
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	98.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	127.50
Finnländische Th. 10	67.90
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	364.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	342.50
Pappenheimer ö. fl. 7	26.80
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.405
Napoleons	16.20
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.37
Franz. "	80.85
Italien. "	78.45
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.20
" Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168 25
" "	100 Fl.	3 M.	167 60
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.70
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20 38
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.80
"	100 Fr.	2 M.	80.60
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.15
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

„Ich glaube an Gott," das ist ein schönes, löbliches Wort; aber Gott anerkennen, wo und wie er sich offenbart, das ist eigentlich die Seligkeit auf Erden.

Goethe.

Kam'rad Diogenes.

Roman von Arthur Zapp.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Oberleutnant athmete tief, das Herz klopfte ihm zum Zerspringen und heiß schoß ihm das Blut in Stirn und Schläfen empor. Das Bewußtsein, wieviel von seiner Antwort für den Oberstleutnant und für ihn selbst abhing, erzeugte eine krampfartige Erregung in ihm. Mit einem Worte konnte er zwischen dem Oberstleutnant und der geliebten Frau eine tiefe Kluft graben und sich des gefährlichen Nebenbuhlers für immer entledigen. Der Oberstleutnant — das erkannte er klar — hatte noch nicht gesprochen. Er würde der bewunderten Frau nie seinen Antrag machen, wenn er — Hasso — sich den Anschein gab, zu ihr in jenen Beziehungen zu stehen, die ihm die vorschnelle Plauderhaftigkeit des „schönen Benno" zuschrieb.

Doch ebenso jäh wie sie ihn angewandelt, ebenso rasch wies er die Versuchung von sich ab. Pfui! Daß er auch nur eine Sekunde daran denken konnte, so unehrenhaft zu handeln. Er — er selbst sollte den Ruf der theueren Frau vernichten, noch dazu aus schändlichen, egoistischen Motiven? Konnte es etwas Höheres, Heiligeres für ihn geben, als den guten Ruf der Frau, die er im Grunde seines Herzens verehrte?

„Nun, Leutnant von dem Ried!" mahnte nervös ungeduldig der Oberstleutnant.

Der junge Offizier reckte sich.

„Das Gerücht," entgegnete er ernst und entschieden, „hat insofern recht, als mich die Wittwe meines verstorbenen Kameraden und Freundes allerdings behufs einer Besprechung aufsuchte, aber —" (der Oberstleutnant machte eine heftige Bewegung), „aber die häßlichen Schlußfolgerungen, die das Gerücht an diese Thatsache knüpft sind durchaus verleumderisch und unberechtigt. Zwischen der Frau Hauptmann und mir schweben noch von den Lebzeiten ihres Gatten her gewisse, rein geschäftliche Beziehungen. In dieser Angelegenheit nun machte die Frau Hauptmann plötzlich eine ungeahnte, für sie und ihr Kind sehr bedeutungsvolle Entdeckung, die sie drängte, eine sofortige Aussprache zwischen sich und mir herbeizuführen. Und deshalb, allein aus diesem Grunde erschien sie in meiner Wohnung."

„Aber," erwiderte der Oberstleutnant und sah mit einem zweifelnden, mißtrauischen Blick zu dem Leutnant hinüber, „aber warum in aller Welt ließ die Frau Hauptmann Sie nicht zu sich bitten? Es ist doch etwas ganz Ungewöhnliches, daß eine Dame, und sei es in einer geschäftlichen Angelegenheit, in der Privatwohnung eines unverheiratheten Herrn erscheint!"

„Das Dienstmädchen stand der Frau Hauptmann im Augenblick der Entdeckung nicht zur Verfügung. Die Sache selbst aber setzte die Frau Hauptmann in eine so große Erregung und peinigende Ungewißheit bezüglich ihrer und ihres Kindes Zukunft, daß sie nicht die Ruhe und Besonnenheit besaß, zu warten, sondern, daß sie ohne Weiteres zu mir eilte, um Aufklärung und Gewißheit zu fordern. Die Frau Hauptmann konnte das, meine ich," fuhr der Sprechende mit dem Eifer und der Wärme der Ueberzeugung fort, „um so eher thun, als sie ja das Bewußtsein ihrer unantastbaren Makellosigkeit und Unbescholtenheit besaß und als sie ja wissen mußte, daß sie meiner Ehrenhaftigkeit unbedingt vertrauen durfte, daß ich ihrem Gatten aufs Tiefste verpflichtet bin und daß ich um keinen Preis der Welt der Ehre der Wittwe meines edlen, unvergeßlichen Freundes zu nahe treten würde."

Der Oberstleutnant nickte; sein Gesicht hatte sich merklich aufgehellt und seine Augen blickten mit einem fast freundlichen Ausdruck zu dem jüngeren Kameraden hinüber.

„Noch eine Frage, lieber Ried," sagte er wohlwollend, „darf ich Sie bezüglich der in Rede stehenden geschäftlichen Angelegenheit, die die Frau Hauptmann zu dem Besuche bei Ihnen veranlaßte, um einige nähere Angaben bitten?"

Der Oberleutnant zögerte einen Augenblick, dann aber versetzte er entschieden, wenn auch in Haltung und Ton mit der üblichen, dienstlichen Haltung:

„Ich bitte gehorsamst um Entschuldigung, Herr Oberstleutnant, aber diese Angelegenheit ist nicht die meine allein. Ich kann und darf, ohne indiskret zu sein, darüber nicht sprechen. Doch ich gebe dem Herrn Oberstleutnant mein Ehrenwort als Offizier und Edelmann, daß es sich wirklich so verhielt, wie ich berichtete, daß bei der Unterredung in meiner Wohnung ausschließlich von geschäftlichen Dingen gesprochen wurde. Ich versichere ausdrücklich bei meiner Ehre, daß bis auf diese Stunde zwischen der Frau Hauptmann Ohorn und mir nicht ein Wort, nicht ein Blick gewechselt wurde, der nicht vor der strengsten Kritik bestehen könnte, daß ich mich der Wittwe meines verstorbenen Freundes nie anders als mit der unbedingtesten Ehrerbietung genähert habe."

Diese mit erhobener Stimme und mit der ganzen Ueberzeugungskraft eines ehrlichen Gewissens gesprochenen Worte verfehlten ihre tiefe Wirkung auf den Oberstleutnant nicht. Es war eine impulsive Bewegung, mit der dieser jetzt dem jungen Kameraden seine Hand entgegenstreckte.

„Ich danke Ihnen, ich danke Ihnen herzlich, lieber Ried," sagte er im wärmsten Ton und mit freudestrahlendem Gesicht. „Ihre Erklärung nimmt mir eine schwere Last von der Seele und freut mich aufs innigste um Ihret-, um der Frau Hauptmann Ohorn und nicht am wenigsten um meinetwillen. Das wäre nun erledigt —" er athmete tief auf — „ich danke Ihnen!"

Er schüttelte wiederholt die Hand des Leutnants und nickte verabschiedend mit dem Kopf.

Hasso fühlte einen stechenden Schmerz in der Brust.

„Und nicht am wenigsten um meinetwillen!" Er wußte wohl, was diese Worte zu bedeuten hatten. Die gehobene, feierliche Stimmung, in die ihn sein Eifer in der Vertheidigung der Ehre der bewunderten, heimlich geliebten Frau versetzt hatte, wich niederdrückender Ernüchterung. In dumpfer Beklommenheit machte er sich auf den Heimweg. Das Bewußtsein, daß der Oberstleutnant nun nicht länger zögern werde, Frau Hildegard seine Hand anzubieten und daß diese, schon um ihrer drückenden, finanziellen Verpflichtung gegen ihn — Hasso — ledig zu werden, den Antrag des Oberstleutnants nicht zurückweisen werde, lastete ihm schwer auf der Seele.

9.

Hasso von dem Ried hatte es sich kaum zu Hause bequem gemacht, als er den Besuch von zwei jüngeren Kameraden erhielt, die ihm eine Forderung des Leutnants Leverkühn überbrachten. Hasso nannte die beiden Oberleutnants von Heydeck und Kollmann als seine Zeugen, mit denen die beiden Herren sich wegen des Weiteren sich in Verbindung setzen möchten. Nach dem Weggange der beiden Offiziere schritt Hasso in seinem Zimmer ruhelos auf und ab. Es war nicht der Gedanke an das bevorstehende Duell, welcher ihn beunruhigte. Er fürchtete den Tod nicht, im Gegentheil, er hieß ihn willkommen als einen ersehnten Befreier und Retter von einer schrecklich drohenden Zukunft. Miterleben, mitansehen zu müssen wie die Frau, die er bewunderte und liebte aus dem Grunde seiner Seele, einem Anderen nur äußerer Gründe wegen sich zu eigen gab, das erschien ihm als eine Qual sondergleichen, als etwas Unmögliches. Er fühlte es an dem stürmischen Aufwallen seines Blutes, daß er sie liebte mit der ganzen Kraft seines Herzens. Verehrung und Bewunderung hatte er ihr immer entgegengebracht, aber die heiße, begehrende Liebe war erst seit ihrer Rückkehr in ihm entstanden

die Selbstkritik untergraben. Darüber streiten wir nicht; das ist selbstverständlich. Wir wenden uns gegen die parteischädigende Art, in welcher Bernstein seit drei Jahren seine Thätigkeit entfaltet. (Beifall.) Mit Bernstein ist schwer zu diskutiren. Bei seinen krausen, unklaren und sinnverwirrenden Gedankengängen sei es schwer herauszufinden, was er sagen wolle. Prinzipielle Bedenken, daß Bernstein im sozialwissenschaftlichen Studentenverein gesprochen, liegen nicht vor. Etwas anderes ist es mit dem Thema. Hier wurde die Bernsteinfrage von Neuem in einem neutralen Verein angeschnitten (sehr richtig). Dagegen wenden wir uns (Beifall). Ich hoffe, daß es das letzte Mal ist, daß wir uns über diese Dinge den Kopf warm machen (lebhafter Beifall). Diesen Zweck verfolgt meine Resolution. Wir wollen, daß Bernstein endlich einmal Raison annimmt und mit uns arbeitet. Daß wir uns getäuscht, bedauert niemand mehr, als ich (Zuruf Bernsteins und Unruhe). Früher war es nur Vollmar, der von den Gegnern uns als Musterknabe hingestellt wurde, jetzt sind wir in der traurigen Lage, daß mindestens fünf hervorragende Genossen in kompromittirender Weise gelobt werden, ohne daß sie ein Wort der Abwehr haben (Beifall, Widerspruch und Unruhe).

Wir wissen heute noch nicht, wie sich Bernstein zu einer Reihe wichtiger parlamentarischer Fragen zu der Chinapolitik, zu Heer, Marine und Kolonialfragen stellt. Es ist mir unmöglich, mir ein Bild von seiner Thätigkeit heute zu machen. (Hört, hört!) Ich habe den Eindruck, daß Bernstein keinen Abend zu Bett gehen kann, ohne sich die Frage vorzulegen, ob es nicht noch einen Punkt giebt, wo die Grundanschauung der Partei in Frage gestellt werden könne. (Große Bewegung, Beifall, Widerspruch.) Das muß anders werden. Bernstein hat große Verdienste um die Partei. Seine Thätigkeit in den letzten Jahren hat diese Verdienste erheblich geschmälert. Wenn wir diese Taktik allesammt in den letzten Jahren verfolgt hätten, so wäre die Sozialdemokratie längst zu Grunde gegangen. (Beifall.) Aus dem Grunde bitte ich, meiner Resolution zuzustimmen. Wir werden uns freuen, wenn Bernstein wieder mit uns in alter Weise arbeiten will. (Lebhafter Beifall).

Abgeordneter Auer in persönlicher Bemerkung: Genosse Bebel hat dem Genossen Parvus (Marcus) vorgeworfen, daß er mich im Badekostüm gezeigt habe. Dadurch fühle ich mich nicht beleidigt. Ich glaube, daß ich ein ganz normal gewachsener Mensch bin, der sich noch sehen lassen kann. Dagegen hat mir Parvus vorgeworfen, daß ich in der Wahl meiner Eltern nicht vorsichtig gewesen bin. Nun! irgendwo muß der Mensch geboren sein, und alle können wir doch nicht aus Rawitsch sein. (Stürmische Heiterkeit.)

Damit schließt die Sitzung. Abends findet ein Festkommers statt. Die Bernsteindebatte wird morgen fortgesetzt.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
24. September 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150—166	133	121—136	129—132
Stolp	—	—	—	—
Danzig	168—171	138	120—140	122—137
Thorn	174—176	149—150	122—128	124—132
Königsberg i. Pr.	155—159	129—132	—	128—130
Allenstein	165	135	—	130
Breslau	161—174	143—149	126—144	123—148
Posen	175	146	—	130
Bromberg	160—161	143—144	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	157	137	—	144
Stettin Stadt	161	133	136	132
Königsberg i. Pr.	154	$131\frac{1}{2}$	$127\frac{1}{2}$	$131\frac{1}{2}$
Breslau	175	149	144	148
Posen	175	148	—	140

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				24./9.	23./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$76\frac{1}{8}$ Cts.	164,25	164,50
Chicago	Berlin	Weizen	September	$68\frac{5}{8}$ Cts.	162,75	163,00
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. $7\frac{5}{8}$ d.	170,75	171,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	84 Kop	165,00	166,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	$94\frac{1}{2}$ Kop.	171,25	171,25
Paris		Weizen	September	21,10 Fr.	170,50	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$61\frac{1}{2}$ Cts.	148,50	147,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	142,50	142,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	145,25	145,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	122 hl. fl.	136,75	137,50
New-York	Berlin	Mais	September	64 Cts.	133,75	133,25

Konkurs der Trebertrocknungs-Gesellschaft. Die Staatsanwaltschaft in Kassel ist dem Vernehmen nach in den Besitz der Kopie eines Briefes gelangt, dessen Inhalt für Schulze-Dellwig verhängnißvoll werden kann. Verfasser des Briefes ist Direktor Schmidt. Er theilt darin mit, daß er nach Prüfung der Bücher ꝛc. der Trebergesellschaft zu dem Resultat gekommen sei, daß die Gesellschaft nicht in der Lage sei, auch nur 1 Prozent Dividende zu geben. Auf diesen Brief soll Schulze-Dellwig geantwortet haben, Schmidt müsse unter allen Umständen die Vertheilung einer Dividende von 25 % herausbringen, er Schulze-Dellwig, habe seinen Freunden eine Dividende in dieser Höhe versprochen. (?) Falls dieses Gerücht, das sich mit großer Bestimmtheit hält, der Wahrheit entsprechen sollte, erscheint in dem Verhalten des Fabrikanten Otto manches erklärlich. Es ist bekannt, daß Otto seit Jahren über eigene Geldmittel nicht verfügt. Eigenthümlich ist, daß Otto trotzdem zum Zwecke einer Expedition dem Auswärtigen Amte 50 000 Mk. zur Verfügung stellen konnte, eine Summe, die allerdings nachträglich der Konkursmasse zur Verfügung gestellt wurde und die jetzt von der Familie Ottos reklamirt wird. — Wie weiterhin verlautet, nimmt die Untersuchung gegen die verhafteteten Mitglieder des Aufsichtsrathes der Trebergesellschaft einen solchen Umfang an, daß eine Klarstellung über die Verhältnisse sich monatelang hinziehen dürfte, weshalb in diesem Jahre die gerichtliche Aburtheilung nicht mehr erfolgen dürfte.

Stuttgart, 24. Sept. Das Bankhaus Joseph Schweizer hat heute seine Zahlungen eingestellt.

Bremen, 24. Sept. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco $44\frac{1}{4}$ Pfg.

Hamburg, 24. Sept. Kaffee good average Santos per September $29\frac{1}{4}$, per December $29\frac{3}{4}$, per März $30\frac{1}{2}$, per Mai 31. Behauptet.

Hamburg, 24. Sept. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Septbr. 7,40, per Oktober 7,70, per December $7,82\frac{1}{2}$, per März 8,05, per Mai $8,17\frac{1}{2}$, per Juli $8,27\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 24. Sept. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,85.

Paris, 24. Sept. Getreide-Markt. Weizen fest, per September 21,25, per Oktober 21,35, per November-Februar 22,00 per Januar-April 22,35. Roggen ruhig, per September 15,40, per Januar-April 15,75. Mehl fest, per Septbr. 27,30, per Oktober 27,50, per November-Februar 28,00, per Januar-April 28,45. Rüböl ruhig, per September $62\frac{3}{4}$, per Oktober $62\frac{3}{4}$, per November-December $62\frac{1}{2}$, per Januar-April $62\frac{3}{4}$. Spiritus ruhig, per September $28\frac{1}{4}$, per Oktober $28\frac{3}{4}$, per Novbr.-Decbr. $29\frac{1}{4}$, Januar-April $29\frac{3}{4}$. — Wetter: Bedeckt.

Antwerpen, 24. Sept. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{3}{4}$ bez., Br., do. per September $17\frac{3}{4}$ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December $18\frac{1}{4}$ Br. Fest. Schmalz per September 124,50.

Pest, 24. Sept. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, do. per Oktober 7,76 Gd., 7,77 Br., per April 8,20 Gd., 8,21 Br. Roggen per Oktober 6,67 Gd., 6,68 Br., per April 6,95 Gd., 6,96 Br. Hafer per Oktober 6,57 Gd., 6,58 Br., per April 6,95 Gd., 6,96 Br. Mais per September 5,12 Gd., 5,14 Br., per Mai 5,11 Gd., 5,12 Br. Wetter: Schön.

Havre, 24. Sept. Kaffee in New-York schloß kaum stetig, unverändert bis 5 Points Baisse. Rio 46 000 Sack, Santos 69 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 24. Sept. Kaffee good average Santos per September $36\frac{1}{4}$, per December $36\frac{3}{4}$, per März $37\frac{1}{4}$, per Mai $37\frac{3}{4}$. Ruhig.

Liverpool, 24. Sept. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: ruhig, stetig. Oktober $4\frac{21}{64}$—$4\frac{22}{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4\frac{17}{64}$ bis $4\frac{18}{64}$ do., November-Dezember $4\frac{15}{64}$—$4\frac{16}{64}$ do., Dezember-Januar $4\frac{14}{64}$—$4\frac{15}{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar $4\frac{14}{64}$—$4\frac{15}{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4\frac{14}{64}$—$4\frac{15}{64}$ Werth, März-April $4\frac{15}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4\frac{15}{64}$ d. Käuferpreis.

Chicago, 23. Sept. Weizen ging im Preise zurück auf ungünstige europäische Marktberichte, bedeutende Exporte aus Rußland, matte Kauflust, Verkäufe der Haussiers und der Baissiers sowie auf Zunahme der Ankünfte im Innern; schließlich erfuhren die Preise eine Aufbesserung in Folge der späteren Festigkeit des Maismarktes und auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluß stetig. — Mais anfangs abgeschwächt auf ungünstige europäische Marktberichte und günstigere Ernteberichte, stieg später im Preise auf Exportkäufe und auf Deckungen seitens der Platzspekulanten. Schluß fest.

New-York, 23. Sept. Weizen schwächte sich ab auf bedeutende Exporte aus Rußland, matte Kauflust, günstige Ernteberichte in Europa, Verkäufe der Haussiers und Bassiers sowie auf Zunahme der Ankünfte im Innern; schließlich befestigten sich die Preise im Einklang mit Mais und auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluß stetig. — Mais anfangs nachgebend auf günstigere Ernteberichte, zog im weiteren Verlaufe durchweg an auf Exportkäufe und auf Deckungen seitens der Platzspekulanten Schluß fest.

und mächtig war sie gewachsen zu dem stärksten Gefühl in ihm. Ach, daß dieselbe Stunde, in der er sich dies zum ersten Male rückhaltlos eingestand, ihm zugleich die Gewißheit brachte, daß sie ihm unerreichbar, daß sie ihm für immer verloren war!

Mitten in diesen Gedanken störte ihn der Eintritt seiner beiden Kartellträger. Oberleutnant von Heydeck berichtete, daß die Vertreter des Beleidigten im Auftrag ihres Mandanten die schärfsten Bedingungen gefordert hätten. Nur mit Mühe hätten Kollmann und er die folgenden Abmachungen erzielen können: dreimaliger Kugelwechsel, Duell mit ununterbrochenem Vorrücken. Abstand fünfundvierzig Schritte. Abstand der Schranken, bis zu denen vorgerückt werden dürfe, fünfzehn Schritte.

Der dicke, gutmüthige Kollmann befand sich in einer bei ihm ganz außergewöhnlichen Erregung. Er war empört über die Unzugänglichkeit, welche die Kartellträger des Leutnants Leverkühn seinen Vermittlungsversuchen gegenüber an den Tag gelegt hatten. So etwas sei ihm noch garnicht vorgekommen. Wegen eines im Grunde doch ziemlich nichtigen Wortwechsels gleich eine Schießerei, noch dazu mit so verhältnißmäßig scharfen Bestimmungen. Aber die Herren hätten auf eine scharfe Diskutirung eines eventuellen, friedlichen Ausgleichs garnicht eingehen wollen. Sie hätten von ihrem Mandanten die strikteste Anweisung, eine Entschuldigung weder zu fordern noch eine solche anzunehmen, sofern ihnen eine solche angeboten werden würde.

Der Adjutant verhielt sich schweigsam. Er warf nur verstohlene, forschende Blicke nach seinem Freunde hin, der sehr wortkarg war und alles billigte, was seine beiden Vertreter mit den Kartellträgern seines Gegners vereinbart hatten.

Als die beiden Herren sich dann verabschieden wollten, hielt Hasso von dem Ried den Adjutanten zurück.

„Du, Gerhard, ich möchte noch ein paar Worte mit Dir sprechen!"

Als der dicke Kollmann gegangen war, trat Gerhard von Heydeck dicht an seinen Freund heran, legte ihm seine Rechte auf die Schulter und sah ihm fragend ins Auge.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Orchideenjäger. Ein äußerst gefährlicher Beruf ist der des „Orchideenjägers". Daß die Orchideen mit ihren schönen, phantastischen Blüthen große Geldsummen kosten, ist Jedermann bekannt; aber selbst Orchideenzüchter machen sich selten klar, welch' furchtbaren Gefahren und Beschwerden die Männer trotzen müssen, die inmitten des tropischen Urwaldds neue Exemplare suchen. Das Leben eines Orchideenjägers schließt alle Aufregungen der Forschung in Landstrichen in sich, die von wilden Thieren und wilden Völkerschaften bewohnt werden und in denen Malaria und andere Krankheiten drohen. Selbst die Eingeborenen vermeiden die Gegenden, in die der kühne Jäger eindringt, um seine Blumenbeute zu verfolgen. Man braucht nur mit einem dieser Männer zu sprechen, erzählt ein Mitarbeiter von „Harmworth's Magazine", um merkwürdige Geschichten von Gefahren, denen sie nur mit knapper Noth entronnen sind, und schrecklichen Leiden zu hören. In vielen Fällen kehrt leider der verwegene Jäger überhaupt nicht mehr zurück, um seine Geschichte zu erzählen. Eine große Anzahl dieser Orchideersucher wird von der Firma F. Sander & Co. in St. Albans, den großen Spezialisten in Orchideen, ausgesandt. Wir wollen nur einige von diesen Männern erwähnen, deren Namen jetzt die geschätztesten Orchideen tragen: Falkenberg verlor sein Leben auf Panama, Klabock in Mexico, Endries in Rio Hacha, Brown in Madagaskar, Digance in Brasilien, Wallis in Ecuador, Schroeder in Sierra Leone und Arnold auf dem Orinocco. Vor einigen Jahren trafen acht Jäger in Tamatave zusammen und trennten sich dann, um auf die Suche zu gehen. Nach Verlauf eines Jahres lebte nur noch einer von ihnen, und er erholte sich nie wieder von den Leiden, die ihm der monatelange Aufenthalt in den verpesteten Sumpfgegenden gebracht hatte. Einer von den andern war von den Priestern der Eingeborenen mit Oel begossen und auf dem Altar verbrannt worden. Hamelin, der Entdecker vieler neuer Orchideen in den wenig bekannten Wäldern Madagaskars, mußte, um in das Innere der Insel eindringen zu können, „Blutsbruder" des Königs Moyambassa werden, eine Ehre, die ihm beinahe das Leben kostete. Ein anderer Jäger, der in Neu-Guinea arbeitete, fand eine wunderbar schöne, bisher unbekannte Art auf einem Begräbnißplatze der Eingeborenen. Dieser Kirchhof war eine Ebene zwischen den Hügeln, und die Leichen wurden einfach auf die Felsen gelegt, bis die Gebeine in der Sonne gebleicht waren. Hier fand der Sammler die Wurzeln zwischen den Knochen, während ein Mantel aus prächtigen Blüthen die bleichen Reste bedeckte. Zuerst weigerten sich die Eingeborenen natürlich, zu erlauben, daß die Knochen ihrer Vorfahren in ihrer Ruhe gestört würden; aber schließlich änderten freigebige Geschenke in Gestalt kleiner Spiegel und Flitterverzierungen ihre Ansichten über diesen Punkt, und sie gestatteten die Entfernung der Orchideen. Manche der Pflanzen konnten nicht von den Knochen abgerissen werden, und ein Schädel wurde mit nach England gebracht, in dessen Hirnhöhle eine Orchidee fest wurzelte und aus der Kinnlade herauswuchs. Die Eingeborenen bestanden darauf, ein groteskes, kleines Idol mit goldenen Augen mitzuschicken, das über die Pflanzen wachen und sie beschützen sollte. Sie versicherten dem Orchideenjäger, daß Jemand, der versuchen würde, eine der Pflanzen zu stehlen, von dem Götzenbilde streng bestraft werden würde. Das Idol wurde mit den Orchideen in einem Auktionshause in Cheapside am 9. Juni 1893 verkauft. Vor vielen Jahren kam eine Orchidee einer ganz neuen und unbekannten Art in dem Packzeug, in dem einige fremde Pflanzen gesandt wurden, nach England. Niemand wußte, woher sie kam, und sie blieb lange einzig. Die Orchideen-Jäger suchten überall darnach, aber erst siebzig Jahre später wurde sie gefunden. Eine andere Orchidee, deren Ursprungsort man nicht kennt, kam im Jahre 1854 an, und trotz beharrlichen Suchens hat man ihre Heimath bis jetzt noch nicht gefunden. Vor einigen Jahren wurden zwei Orchideen im Londoner Zoologischen Garten auf einem Haufen Schutt gefunden. Sie kamen im Packzeug mit südamerikanischen Affen; ihre Heimath ist noch nicht entdeckt worden.

Aufruhr in einem spanischen Fischerort. Zu schweren Ausschreitungen kam es in der Ortschaft Villajuan in Spanien. Die Fischer des Ortes drangen in die Konservenfabriken und warfen die Sardinen ins Meer. Die herbeieilende Gendarmerie, mit einem Steinbombardement empfangen, mußte Feuer geben. In zweistündigem Kampfe wurden zahlreiche Menschen schwer verwundet, darunter eine 80jährige Frau, die von vier Kugeln durchbohrt war. Die Schreckensscenen haben noch immer nicht ihr Ende erreicht. Weiber, Kinder durchziehen heulend den Ort, dessen Straßen voller Blutlachen sind. Die empörte Bevölkerung schifft sich ein, um den Fabrikbooten nachzujagen und sie zu zerstören. Kriegsschiffe müssen herbeigerufen werden. An der ganzen Küste herrscht eine furchtbare Erregung.

Einen neuen Trick hat angeblich eine Gaunerbande gefunden, die in Toskana und Umbrien ihr Wesen treibt. Die Gauner sind auf den Viehmärkten thätig. Einige von ihnen sind mit Handspiegeln ausgerüstet und handhaben diese dergestalt, daß sie den Ochsen und Kühen Sonnenstrahlen ins Auge senden. Dadurch werden die Thiere wild, reißen sich los und rennen wie rasend auf dem Marktplatze umher. Bei dem argen Durcheinander, das dann entsteht, fällt es den Gaunern leicht, den Viehhändlern und Bauern Geld zu stehlen. Am Mittwoch übten Sie ihren Gaunerstreich mit bestem Erfolge auf dem Viehmarkt zu Castel del Piano aus. Die von dem Blendlichte zur Raserei gereizten Rinder warfen bei ihrem wilden Lauf alle Verkaufsstände zu Boden. Auch viele Menschen wurden von ihnen niedergerissen und verwundet. Als der Tumult zu Ende war und die Thiere sich wieder beruhigt hatten, stellte sich heraus, daß gegen zwanzig Marktbesucher um zum Theil hohe Summen bestohlen worden waren.

Loubet als Uebertreter der Jagdgesetze. Im „Gaulois" liest man: Auf dem Speisezettel des Essens in Compiègne am Gala-Abend fand man u. A. auch „Gebratene und getrüffelte Fasanen von Compiègne". Man beachte das: man servirte unsern Gästen Fasanen „von Compiègne" und nicht Fasanen von anderswo. Nun konnte man aber, während Herr Loubet und seine Gäste die Fasanen aßen, auf den Mauern der Stadt Compiègne eine Verordnung des Präfekten des Departements Ose sehen, welche die Fasanenjagd vor dem 1. Oktober streng verbietet. Und nicht nur die Jagd, sondern auch den Verkauf von Fasanen. Der Präfekt von Oise war übrigens selbst bei dem Festmahl zugegen. Hat er vielleicht auch von diesen Fasanen „von Compiègne" gegessen, deren Erscheinen auf der Tafel des Präsidenten ein Jagdvergehen bildete? Und wird er gegen Herrn Loubet vorgehen, bei dem und durch den die Zuwiderhandlung begangen worden ist? Unter uns gesagt: wir glauben annehmen zu dürfen, daß die „unangenehme Sache" niedergeschlagen werden wird.

Familientisch.

Silbentauschräthsel.

Basen — Börse — Vorhof — Rosen — Nessel — Orgel

Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umtausch der ersten Silbe ein anderes Wort zu bilden. Die neuen Wörter müssen bedeuten: 1. Metall. 2. Wirthschaftsgeräth. 3. wichtig für den Verkehr. 4. Hausgeräth. 5. Singvogel. 6. Dorf bei Berlin. — Sind die richtigen Wörter gefunden, bezeichnen die hinzugefügten Silben eine bestimmte Klasse von Staatsdienern.

Auflösung folgt in Nr. 227.

Auflösung des Arithmogriphs aus Nr. 223: September; Peter, Beere, Presse, Eber, Meer, Brest.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82